

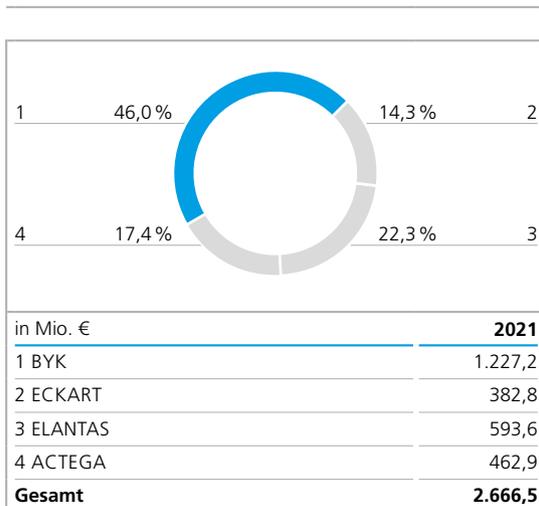


Konzernprofil 2021

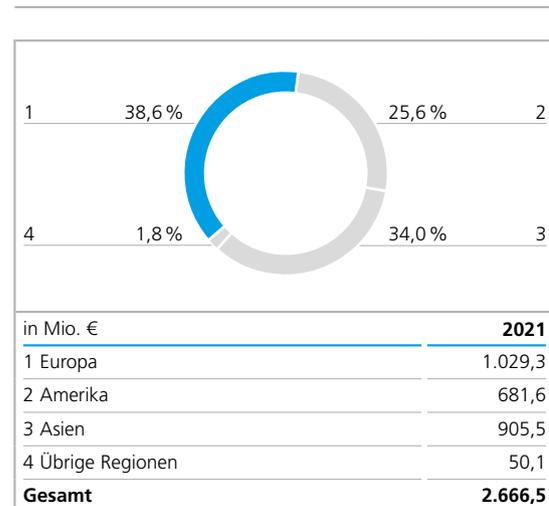
Die Geschäftsbereiche von ALTANA



Umsatz nach Geschäftsbereichen



Umsatz nach Regionen



Kennzahlen auf einen Blick

	2020	2021	Δ %
in Mio. €			
Umsatz	2.178,2	2.666,5	22
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	426,0	481,7	13
<i>EBITDA-Marge</i>	19,6%	18,1%	
Betriebsergebnis (EBIT)	185,7	322,8	74
<i>EBIT-Marge</i>	8,5%	12,1%	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	142,7	275,0	93
<i>EBT-Marge</i>	6,6%	10,3%	
Ergebnis nach Steuern (EAT)	75,1	195,2	> 100
<i>EAT-Marge</i>	3,5%	7,3%	
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	163,4	179,7	10
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	105,2	149,3	42
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	373,6	244,4	-35
<i>Return on Capital Employed (ROCE)</i>	8,4%	9,6%	
ALTANA Value Added (AVA)	26,5	66,2	> 100

	31.12.2020	31.12.2021	Δ %
in Mio. €			
Bilanzsumme	3.263,1	3.636,0	11
Eigenkapital	2.398,9	2.675,4	12
Nettoverschuldung (-)/Nettofinanzvermögen (+) ¹	34,2	67,7	98
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Anzahl)	6.529	6.731	3

¹ Dies entspricht dem Saldo aus den liquiden Mitteln, kurzfristigen Finanzanlagen, kurzfristig gehaltenen Wertpapieren, ausgegebenen Darlehen, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen.

	2020	2021	Δ %
WAI 1 (gemeldete Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von einem Tag oder mehr pro eine Million Arbeitsstunden)	1,8	2,1	17
WAI 2 (gemeldete Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von mehr als drei Tagen pro eine Million Arbeitsstunden)	1,0	1,5	50
WAI 3 (Zahl der Ausfalltage aufgrund von gemeldeten Arbeitsunfällen pro eine Million Arbeitsstunden)	19,5	25,2	29
CO ₂ -Äquivalente gesamt (Scope 1 + Scope 2) ² (t)	92.553	102.851	11
<i>davon durch Kompensation ausgeglichen (Scope 1)² (t)</i>	0	33.351	n. a.
CO ₂ -Äquivalente spezifisch (Scope 1 + Scope 2) ² (kg/kg Fertigware)	0,18	0,17	-6

² Scope 1: direkte Emissionen; Scope 2: indirekte Emissionen. Der hier dargestellte Wert für Scope 2 wird nach der „market-based“ Methode berechnet. Biogene Emissionen sind nicht enthalten.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Unternehmensbericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Inhalt

1	Brief des Vorstands
6	Über diesen Bericht
7	Management von Nachhaltigkeit
12	Organe und Management der Gesellschaft
14	Bericht des Aufsichtsrats
19	Klimaschutz bei ALTANA
44	Konzernlagebericht
45	Grundlagen des Konzerns
52	Wirtschaftsbericht
65	Innovation, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Umwelt und Sicherheit
73	Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance-Bericht
76	Nachtragsbericht
77	Voraussichtliche Entwicklung
89	Produkte
94	Sicherheit und Gesundheit
98	Umwelt
104	Personal
107	Gesellschaftliches Engagement
112	Konzernabschluss (Kurzfassung)
113	Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern
114	Bilanz ALTANA Konzern
116	Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern
118	Verweis auf den vollständigen Konzernabschluss
120	Erklärung und Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Konzernabschluss
122	Mehrjahresübersicht
124	Fortschrittsmitteilungen zu Global Compact

Rechtlicher Hinweis

Dieser Unternehmensbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf Einschätzungen von ALTANA sowie Annahmen, die von ALTANA getroffen wurden, und Informationen, die ALTANA gegenwärtig zur Verfügung stehen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind nur zu dem Datum gültig, an dem sie gemacht werden. ALTANA beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die ALTANA Gruppe erzielte im Jahr 2021 trotz erheblicher Turbulenzen im Marktumfeld das kräftigste Umsatzwachstum der vergangenen zehn Jahre und setzte damit ihren Kurs des profitablen Wachstums mit Nachdruck fort. Gleichzeitig ist es uns gelungen, neue Maßstäbe bei Innovation, Nachhaltigkeit und Digitalisierung zu setzen.

2021 war in mehrfacher Hinsicht ein Jahr, in dem die Menschen bei ALTANA und das Unternehmen als Ganzes erheblich gefordert waren.

In erster Linie ist es uns gelungen, die Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit zu schützen. Gemeinsam haben wir erreicht, dass das Coronavirus weiterhin an keinem unserer Standorte zu größeren Ausbreitungen geführt hat. Während viele Kolleginnen und Kollegen zum Schutz aller auch 2021 vorwiegend mobil von zu Hause arbeiteten, stellten vor allem die Teams in Labor, Produktion und Logistik den Betrieb vor Ort sicher. Dabei liefen fast alle Standorte weltweit auf Volllast, um die große Nachfrage zu bewältigen. Der Arbeitssicherheit kam gerade in diesem Berichtsjahr aufgrund der hohen Auslastung eine besondere Bedeutung zu. Auch in dieser Situation ist es uns gelungen, die Zahl der Arbeitsunfälle an unseren Standorten weiterhin auf einem niedrigen Niveau zu halten und damit unsere ambitionierten Sicherheitsziele einmal mehr zu erreichen.

Dass wir auch 2021 der verlässliche Partner geblieben sind, den unsere Kunden seit Jahrzehnten und vor allem in Zeiten hoher Unsicherheit schätzen, war nicht selbstverständlich. Der bereits Ende 2020 begonnene Aufschwung nahm im Laufe des ersten Quartals erheblich Fahrt auf. Gleichzeitig spitzten sich die Rohstoff- und Logistikkengpässe weltweit zu und führten zu enormen Preissteigerungen, denen wir begegnen mussten. Insgesamt konnten wir 2021 in fast allen Bereichen nicht nur historisch hohe Kapazitätsauslastungen und Rekordumsätze verzeichnen, sondern auch die Profitabilität trotz sprunghaft gestiegener Materialkosten im langfristigen Zielkorridor halten.



Der ALTANA Vorstand v.l.n.r.:

Stefan Genten, Martin Babilas (Vorsitzender), **Dr. Christoph Schlünken**

Trotz des Rekord-Outputs in der Produktion erreichten wir zudem wichtige Meilensteine auf unserem Weg zur Klimaneutralität bis 2025, ganz im Sinne der UN-Initiative Global Compact für verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung. So wiesen fünf Standorte im Geschäftsjahr 2021 jeweils nur noch Treibhausgasemissionen von weniger als 10 Tonnen CO₂-Äquivalente auf. Zum Veröffentlichungszeitpunkt dieses Berichts waren die Produktionsstätten von ACTEGA in Brasilien und ECKART in China bereits vollständig CO₂-frei. Auch an unserem Heimatstandort Wesel verbesserten wir unsere Klimabilanz konsequent weiter. So konnte BYK beispielsweise den Wirkungsgrad seiner Wärmeerzeugung von 85 auf 95 Prozent steigern und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen um rund 400 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr senken.

In Wesel haben wir im April mit der Inbetriebnahme einer High-Throughput-Screening-Anlage – ein in der Spezialchemie einzigartiges digitales Hochleistungslabor – eine neue Dimension für die kundenspezifische Produktentwicklung und damit für weiteres nachhaltiges Wachstum eröffnet. Die Anlage nutzt modernste Digitalisierungstechnologien, ist die weltweit größte ihrer Art und verdoppelt die Kapazität von BYK in der Anwendungstechnik. Aber auch in der Produktentwicklung selbst setzten wir 2021 neue Standards in wichtigen Zukunftsmärkten. Die geschäftsbereichsübergreifende Technologieplattform „Cubic Ink“ präsentierte auf der Weltleitmesse für additive Fertigung, Formnext, innovative Druckmaterialien, die das Potenzial haben, den industriellen Inkjet-3D-Druck zu revolutionieren.

Auch die einzelnen Geschäftsbereiche trieben im Berichtsjahr Innovationen voran, die ganze Märkte verändern können. Im Juni brachte ACTEGA mit „Signite“ eine neue Technologie auf den Markt, die den Abfall bei der Produktion von Etiketten für Konsumgüter halbieren kann. ECKART erhielt den ALTANA Innovation Award für die Entwicklung von Metalleffektpigmenten, die neue Perspektiven für ökologisch verträgliche Autolacke eröffnen. BYK präsentierte das erste zertifizierte Additiv für Windkraftanlagen. Es erhöht die Festigkeit des Werkstoffs erheblich und damit die Belastbarkeit des Rotorblatts. ELANTAS meldete ein wegweisendes Verfahren mit speziellen Farbstoffen zum Patent an, das es erstmals erlaubt, den Verschleißzustand von E-Motoren anzuzeigen und so unnötige Motorwechsel zu verhindern.

Für weitere grüne Forschungsprojekte sicherten wir uns umfangreiche finanzielle Mittel. Im Juni erkannte zum Beispiel die Europäische Investitionsbank (EIB) unsere Klimaschutzanstrengungen im Sinne des „Green Deal“ der EU an und stellte uns eine Kreditlinie von 200 Millionen Euro zur Verfügung. Eine weitere Kreditlinie mit Nachhaltigkeitskomponente über 250 Millionen Euro erhielten wir von einem internationalen Bankenkonsortium.

Auch 2021 akquirierten und integrierten wir zusätzliches Geschäft in Schlüsselbereichen. Im Februar vollzog ECKART den Erwerb des TLS-Geschäfts mit Metallpulvern für den 3D-Druck. Im Mai erwarb ACTEGA das Verschlussmaterialien-Geschäft von Henkel und stärkte damit sein Portfolio PVC-freier Lösungen auf diesem Gebiet.

Unsere Finanzkraft ermöglicht es uns, auch in Ausnahmejahren wie 2021 erheblich zu investieren und zuzukaufen. Entscheidend für unseren langfristigen Erfolg und unseren gesellschaftlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung sind aber die Menschen, die ALTANA ausmachen. Sie sind es, die mit ihrem persönlichen Einsatz und Engagement das Unternehmen weiterentwickeln und auch die vielen Initiativen in unserer Unternehmensgruppe vorantreiben, die zur dringend notwendigen Begrenzung der Erderwärmung beitragen. Nachhaltigkeit hat bei ALTANA daher in jeder Hinsicht viele Gesichter. Wie ganzheitlich wir den Weg zur Klimaneutralität begreifen und welche Maßnahmen und Menschen buchstäblich dahinterstehen, erfahren Sie beispielhaft im Magazinteil dieses Berichts.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr außerordentlich hohes Engagement und ihren persönlichen Beitrag in diesem ebenso turbulenten wie erfolgreichen Jahr 2021. Unser Dank gilt auch unseren Kunden und Geschäftspartnern sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre konstruktive Begleitung und ihr Vertrauen in die Arbeit von ALTANA.

Martin Babilas

Stefan Genten

Dr. Christoph Schlünken

6	Über diesen Bericht
7	Management von Nachhaltigkeit
12	Organe und Management der Gesellschaft
14	Bericht des Aufsichtsrats

Über diesen Bericht

Unternehmensbericht 2021

Der Unternehmensbericht 2021 umfasst den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht. Damit informiert die ALTANA Gruppe die Öffentlichkeit, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Geschäftspartner, aber auch Behörden, Nicht-regierungsorganisationen und alle weiteren Interessenten über die Entwicklung des Konzerns in ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Hinsicht. Neben dem Konzernlagebericht, der auch Informationen zur Corporate Governance beinhaltet, sowie dem Konzernabschluss (Kurzfassung) enthält der vorliegende Bericht außerdem eine Darstellung, wie ALTANA nachhaltiges Wirtschaften versteht und welche Fortschritte die Gruppe bei der Umsetzung im abgelaufenen Geschäftsjahr gemacht hat. Damit aktualisiert dieser Bericht 2021 die Inhalte, die zuletzt im Unternehmensbericht 2020 (veröffentlicht am 19. März 2021) publiziert wurden, und bildet zugleich den jährlichen Fortschrittsbericht für die Global Compact-Initiative der Vereinten Nationen.

Der Berichtszeitraum

Alle Finanz- und Personalinformationen im Konzernlagebericht beziehungsweise -abschluss 2021 sowie die Umweltkennzahlen und Daten zu Arbeitsschutz und Sicherheit beziehen sich wie im Vorjahr auf den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember.

Grundlagen der Berichterstattung

Im Konzernlagebericht und im Konzernabschluss folgt die Berichterstattung den Vorgaben der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften. Dies wurde wie in den

Jahren zuvor von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und bestätigt. Der vollständige Konzernabschluss einschließlich Anhang ist unter www.altana.de/konzernabschluss_2021 verfügbar.

Dieser Unternehmensbericht entspricht den GRI Standards „Option Umfassend“ der Global Reporting Initiative (GRI). Er orientiert sich zudem am Rahmenkonzept des International Integrated Reporting Council (IIRC). Die Unfallkennzahlen WAI 1, WAI 2 und WAI 3 sowie ausgewählte Energiekennzahlen inklusive der Treibhausgasemissionen sind im Konzernlagebericht dargelegt und waren Teil der Prüfung einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Diese und weitere Kennzahlen zur Nachhaltigkeit sind im Detail unter www.altana.de/zahlen_fakten_nachhaltigkeit_2021 abrufbar.

Einzelheiten zur Auswahl der nach GRI-Standards relevanten Berichtsinhalte und zur Definition der für die ALTANA Gruppe und ihre Stakeholder wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen finden sich im nachfolgenden Abschnitt. Eine detaillierte Auflistung aller Kriterien nach den GRI-Standards, zu denen ALTANA Auskunft gibt, ist unter www.altana.de/zahlen_fakten_nachhaltigkeit_2021 verfügbar. Dieser Bericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

Management von Nachhaltigkeit

Das Nachhaltigkeitsverständnis von ALTANA

ALTANA ist konsequent auf nachhaltiges profitables Wachstum ausgerichtet. Wir können aber nur dann dauerhaft wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn wir auch ökologische und gesellschaftliche Aspekte im Blick behalten und fest in unserem Unternehmen verankern. Dieses Verständnis von Nachhaltigkeit als Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlicher Verantwortung spiegelt auch die Mission von ALTANA wider:

Auf Basis unserer übergreifenden Kompetenz in Chemie, Formulierung und Anwendung entwickeln wir innovative Lösungen, die Produkte des täglichen Lebens besser und nachhaltiger machen.

Unsere Lösungen eröffnen unseren Kunden Wachstums- oder Einsparpotenziale und können ganze Märkte verändern.

Auf diese Weise schaffen wir Wert für unsere Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Eigentümerin und die Gesellschaft insgesamt.

Die Sicht unserer Stakeholder

Als weltweit produzierendes Unternehmen der Spezialchemie verfügt ALTANA über unterschiedliche Stakeholder, mit denen die Gruppe und die einzelnen Gesellschaften in regelmäßigem Kontakt und Austausch stehen. Die Inhalte und Ergebnisse dieser Dialoge gehören zu den Faktoren, die das Nachhaltigkeitsverständnis bei ALTANA prägen. Zu den für ALTANA wichtigsten Stakeholdern zählen die Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eigentümerin, Lieferanten und weitere Geschäftspartner, Behörden, Verbände, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sowie unsere Nachbarn an den verschiedenen Standorten.

Die im Jahr 2017 durchgeführte Stakeholder-Analyse wurde im Berichtsjahr intern überprüft und die definierten zentralen Nachhaltigkeitsthemen werden weiterhin für ALTANA als relevant erachtet. Die ALTANA Bereiche EH&S (Environment, Health & Safety) und Unternehmenskommunikation hatten mit externer Unterstützung eine Wesentlichkeitsmatrix mit 13 Themen erstellt. Dabei wurden alle Themen der GRI-Standards, existierende Stakeholder-Analysen, die ALTANA Zukunftsagenda „Keep Changing“ sowie ausgesuchte Best Practices in Form von Berichten und Studien berücksichtigt. Im Prozess der Wesentlichkeitsanalyse wurden die Themen nach der Relevanz für Stakeholder-Entscheidungen und die Konsequenzen für die ALTANA Gruppe priorisiert und in einer Wesentlichkeitsmatrix dargestellt (siehe Grafik auf Folge-seite). Die aufgrund ihrer hohen Relevanz identifizierten und in die Wesentlichkeitsanalyse eingebundenen Stakeholder kamen aus den Bereichen Kunden, Lieferanten, NGOs, Stiftungen, Politik und Institutionen. Intern wurden die Abteilungen EH&S, Unternehmenskommunikation, Strategie, Beschaffung, Forschung und Entwicklung, Finanzen und Controlling, Engineering sowie Vertrieb eingebunden. ALTANA wird die Wesentlichkeitsmatrix weiterhin regelmäßig überprüfen und bei Bedarf aktualisieren.

Objektive Bewertung von Nachhaltigkeit

Um nicht nur die wirtschaftliche Leistung, sondern auch das Engagement des Unternehmens in allen Bereichen der Nachhaltigkeit messbar zu machen, nutzt ALTANA neben Kennzahlen und zertifizierten Managementsystemen zunehmend externe Bewertungen. Eine besondere Rolle spielt dabei das Bewertungssystem des Rating-Unternehmens EcoVadis.

EcoVadis analysiert vier Themenbereiche, die auf führenden Standards (GRI, UN Global Compact und ISO 26000) basieren: Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik

ALTANA Wesentlichkeitsmatrix



und nachhaltige Beschaffung. EcoVadis hat sich zur führenden Bewertungsplattform für die Chemieindustrie entwickelt. Mittlerweile arbeiten Zehntausende von Unternehmen mit EcoVadis zusammen.

ALTANA nutzt das objektive EcoVadis-Rating seiner Produktionsstandorte und der ALTANA AG insgesamt, um den jeweiligen Status quo intern wie extern transparent zu machen, aber auch, um Nachhaltigkeit im Unternehmen systematisch weiter voranzutreiben.

Umweltauswirkungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens kontinuierlich zu reduzieren und die Sicherheit an den jeweiligen Standorten permanent zu verbessern. Darüber hinaus ist es Aufgabe der einzelnen Standorte, geeignete Managementsysteme einzuführen und zertifizieren zu lassen. Weiterhin dienen spezielle, geschäftsbereichsübergreifende Expertenplattformen dazu, Informationen zu den relevanten EH&S-Themen auszutauschen (zum Beispiel Energie, Nachhaltigkeitsperformance und Umweltkennzahlen) und Best Practice-Modelle aufzuzeigen.

Organisation von Nachhaltigkeit

Bei ALTANA liegt die Umsetzung und Verankerung von Nachhaltigkeit in der Verantwortung der operativen Gesellschaften. Dabei verpflichten sich die einzelnen Gesellschaften, die

Sustainable Development Goals

ALTANA ist seit 2010 Mitglied von „UN Global Compact“ und hat sich verpflichtet, die zehn Prinzipien im Unternehmen

zu integrieren und die allgemeinen Ziele der Vereinten Nationen zu beachten (siehe Fortschrittsmitteilungen zu Global Compact Seite 124).

Beim Gipfeltreffen am 25. September 2015 haben die 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen die „2030 Agenda für eine nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. ALTANA unterstützt diese Initiative der Vereinten Nationen und hat für das Unternehmen die auf der Folgeseite dargestellten Ziele entwickelt.

Sustainable Development Goals (SDGs) der UN



SDGs mit besonderer Relevanz für ALTANA



Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz

Für ALTANA stehen Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft an erster Stelle. Alle Standorte weltweit haben eine eigene Sicherheitsorganisation etabliert, die unter anderem die Einhaltung aller lokalen Arbeitsschutzvorschriften, Schulungs- und Trainingsmaßnahmen sowie die Erfassung und Auswertung von

Unfällen und Beinahe-Unfällen beinhaltet. ALTANA nutzt den Work Accident Indicator (WAI) als wichtigste Kennzahl, um die Entwicklung der Arbeitssicherheit an allen Standorten zu beobachten und kontinuierlich zu verbessern. Weitere Informationen finden Sie im Konzernlagebericht, im Kapitel „Gesundheit und Sicherheit“, in den Unfallkennzahlen mit Zielen sowie im Managementansatz „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“.



Schulung und Weiterbildung

Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind die wichtigste Ressource. Deshalb fördert ALTANA ihre berufliche Entwicklung, bereitet sie auf Führungspositionen vor und beteiligt die Belegschaft am wirtschaftlichen Erfolg, um sie langfristig an das Unternehmen zu binden. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf

die Rekrutierung von Nachwuchs-, Fach- und Führungskräften. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Personal“, im GRI-Inhaltsindex sowie im Managementansatz „Mitarbeiterorientiertes Management“.



Gleichstellung der Geschlechter

Bei ALTANA steht die Förderung von Frauen in Führungspositionen weiterhin im Fokus. Durch die Gründung von mehreren Initiativen, wie zum Beispiel „LEADING WOMEN@ALTANA“ und „Mentoring für Frauen“, möchte ALTANA mittel- bis langfristig das Ziel erreichen, den Anteil von Frauen in Führungspositionen in der

gesamten ALTANA Gruppe auf den Prozentsatz zu erhöhen, der dem Anteil der Frauen an der Belegschaft weltweit entspricht. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Personal“, im Konzernlagebericht, in den Personalkennzahlen sowie im Managementansatz „Mitarbeiterorientiertes Management“.



Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit

Der Erfolg der Kunden steht für ALTANA im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Wir können nur dann langfristig erfolgreich im Wettbewerb agieren, wenn wir unseren Kunden einen Mehrwert bieten. Zu unserem Anspruch gehört auch, dass wir nicht nur unseren lang-

fristigen wirtschaftlichen Erfolg sichern, sondern in jeder Hinsicht nachhaltig agieren. Dementsprechend unterstützt ALTANA als Mitglied von „UN Global Compact“ auch aktiv die Ziele für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Weitere Informationen finden Sie im Konzernlagebericht, in den Fortschrittsmitteilungen zu „UN Global Compact“ sowie in den Managementansätzen „Strategie“, „Compliance“ und „Mitarbeiterorientiertes Management“.



Innovation: Neue Produkte und Technologien

Produkte und Dienstleistungen von ALTANA sind darauf ausgerichtet, den Kunden besonders nachhaltige Lösungen zu bieten und einen Wettbewerbsvorteil zu ermöglichen. Um die Positionierung als eines der führenden Spezialchemieunternehmen künftig weiter hal-

ten und sogar noch stärken zu können, wird die ALTANA Gruppe ihre Kompetenzen stetig ausbauen. Um dies zu erreichen, erweitern wir unser Produktportfolio kontinuierlich durch eigene Entwicklungen, aber ebenso durch Akquisitionen und Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen, Universitäten und Forschungsinstituten. Weitere Informationen finden Sie im Konzernlagebericht, im Kapitel „Produkte“ sowie im Managementansatz „Innovative Lösungen“.



Maßnahmen zum Klimaschutz

Umweltverträgliches Wirtschaften ist zentraler Bestandteil der unternehmerischen Strategie von ALTANA. Unser Ziel ist es, unseren CO₂-Ausstoß in Scope 1 (direkte Emissionen), Scope 2 (indirekte Emissionen) sowie in Teilen von Scope 3 bis 2025 auf null zu stellen.

Darüber hinaus tragen die Produkte von ALTANA dazu bei, den Klimaschutz in der Wertschöpfungskette zu verbessern. ALTANA steuert die Leistungsfähigkeit der Gruppe in Bezug auf Energieverbrauch und die daraus resultierende Treibhausgasemission mithilfe von definierten Kennzahlen und vorgegebenen Zielen. Weitere Informationen finden Sie im Konzernlagebericht, in den Kapiteln „Umwelt“ und „Produkte“ sowie in den Umweltkennzahlen mit Zielen und in den Managementansätzen „Energie“ und „Emissionen“.

Organe und Management der Gesellschaft

Der Vorstand

Martin Babilas

Vorsitzender

Ressortverantwortung:

- ELANTAS
- ACTEGA
- Unternehmensentwicklung
- Personal
- Unternehmenskommunikation
- Interne Revision

Stefan Genten

Ressortverantwortung:

- Finanzen und Rechnungslegung
- Controlling
- Group Treasury
- Steuern
- Digitale Transformation
- Informationstechnologie
- Recht/Intellectual Property
- Compliance

Dr. Christoph Schlünken

Ressortverantwortung:

- BYK
- ECKART
- Key Account Management
- Innovationsmanagement
- Umwelt, Gesundheit & Sicherheit
- ALTANA Excellence
- Einkauf

Die Unternehmensleitung

Die Unternehmensleitung ist ein beratendes Gremium, in dem für ALTANA und die Geschäftsbereiche bedeutende strategische und operative Fragen diskutiert und beraten werden. Der Unternehmensleitung gehören neben den Mitgliedern des Vorstands die Leiter der Geschäftsbereiche sowie ausgewählte Leiterinnen bzw. Leiter von Zentralbereichen an.

(In alphabetischer Reihenfolge)

Dr. Tammo Boinowitz

Geschäftsbereichsleiter BYK

Dr. Guido Forstbach

Geschäftsbereichsleiter ELANTAS

Thorsten Kröller

Geschäftsbereichsleiter ACTEGA

Volker Mansfeld

Leiter Unternehmensentwicklung

Carina Meier-Hedde

Chief Human Resources Officer

Dr. Christian Przybyla

Geschäftsbereichsleiter ECKART

Dr. Petra Severit

Chief Technology Officer

Der Aufsichtsrat

Dr. Matthias L. Wolfgruber
Vorsitzender

Ulrich Gajewiak¹
Stellvertretender Vorsitzender

Susanne Klatten
Stellvertretende Vorsitzende

Jürgen Bembenek¹

Dr. Anette Brüne¹

Dr. Monika Engel-Bader

Armin Glashauser¹

Klaus Koch¹

Prof. Dr. Frank Richter

Dr. Jens Schulte

Stefan Soltmann¹

Dr. Antonio Trius

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ALTANA AG hat folgende Ausschüsse eingerichtet:

Personalausschuss

Dr. Matthias L. Wolfgruber (Vorsitzender)
Jürgen Bembenek
Ulrich Gajewiak
Susanne Klatten

Prüfungsausschuss

Dr. Jens Schulte (Vorsitzender)
Armin Glashauser
Stefan Soltmann
Dr. Antonio Trius

Vermittlungsausschuss

(gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG)
Dr. Matthias L. Wolfgruber (Vorsitzender)
Ulrich Gajewiak
Susanne Klatten
Klaus Koch

¹ Arbeitnehmervertreter

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ALTANA AG begleitete im Geschäftsjahr 2021 in Wahrnehmung der ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben die Arbeit des Vorstands intensiv und überwachte dessen Geschäftsführung. Dabei befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens sowie mit verschiedenen aktuellen Themen. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand im Rahmen der Sitzungen durch Präsentationen und mündliche Berichterstattung zu den einzelnen Tagesordnungspunkten informiert. Darüber hinaus erhielt der Aufsichtsrat regelmäßig weitere schriftliche Berichte. Der Vorstandsvorsitzende informierte den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zwischen den Sitzungen des Gremiums über wesentliche Entwicklungen und Ereignisse und beriet sich mit ihm über dazu anstehende und geplante Entscheidungen. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen des Vorstands von wesentlicher Bedeutung eingebunden.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 fanden vier turnusgemäße und eine konstituierende Aufsichtsratsitzung statt. In den turnusgemäßen Aufsichtsratssitzungen wurden die wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns sowie wichtige Geschäftsereignisse wie zum Beispiel auch Akquisitionen eingehend erörtert. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über Umsatz-, Ergebnis- und Finanzdaten befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Strategie von ALTANA und der einzelnen Geschäftsbereiche. In jeder der vier turnusgemäßen Aufsichtsratssitzungen berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat eingehend über die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Unternehmen und die Maßnahmen, die das Management mithilfe von eigens hierfür eingerichteten Krisenstäben zum Schutz der Gesundheit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zur Minimierung negativer Auswirkungen der Pandemie auf das Geschäft getroffen hat. Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021 vertieft die Lage, Entwicklung und Pläne der Geschäftsbereiche BYK, ECKART und ACTEGA. Vor dem Hintergrund der „Keep Changing“-Agenda des Unternehmens diskutierte das Gremium mit einem externen Experten über Circular Economy und ihre Bedeutung für ALTANA. Das Gremium informierte sich über Talentmanagement, „New Normal“ und Transformationsprojekte im Personalbereich sowie über die langfristige Neuaufstellung der Konzernfremdfinanzierung. Der Aufsichtsrat erhielt regelmäßige Updates zur Beteiligung der Gesellschaft an der israelischen Landa Corporation Ltd. („Landa Digital Printing“) und widmete sich in einer seiner Sitzungen 2021 eingehend diesem Investment. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat 2021 intensiv mit dem Innovationsmanagement bei ELANTAS und ACTEGA. In seiner Dezember-Sitzung beschäftigte sich



Dr. Matthias L. Wolfgruber, Vorsitzender des Aufsichtsrats der ALTANA AG

der Aufsichtsrat ausführlich mit der Unternehmensplanung für die nächsten drei Jahre sowie dem Budget für das Jahr 2022 und genehmigte diese. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung im März des Jahres erfolgte die Wiederwahl des Aufsichtsratsvorsitzenden, Dr. Matthias L. Wolfgruber, den die Hauptversammlung zuvor erneut zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt hatte. In derselben Sitzung wählte der Aufsichtsrat Herrn Jürgen Bembenek zum Mitglied seines Personalausschusses.

Sitzungen der Ausschüsse

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr drei Mal. Dabei beriet er über Empfehlungen an den Aufsichtsrat zur Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile für das Jahr 2020 und die Auszahlung des ALTANA Equity Performance-Programms 2017 an die Vorstandsmitglieder sowie über die Ziele für den Short Term Bonus der Vorstandsmitglieder für 2022 und die Zuteilungswerte im ALTANA Equity Performance-Programm der Vorstandsmitglieder für 2022. In seiner Sitzung im Juni befasste sich der Personalausschuss mit der Überprüfung

der Vorstandsvergütung auf Basis einer in Auftrag gegebenen aktuellen Marktstudie. Der Prüfungsausschuss beriet sich im Berichtsjahr zwei Mal und berichtete dem Aufsichtsrat darüber regelmäßig. In Anwesenheit der Abschlussprüfer sowie von Mitgliedern des Vorstands wurden der Jahresabschluss der ALTANA AG und der Konzernabschluss behandelt. Weiterhin befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Festlegung des Prüfungshonorars des Abschlussprüfers, der Überwachung seiner Unabhängigkeit und der Genehmigung nicht prüfungsbezogener Leistungen des Abschlussprüfers. Des Weiteren beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit Fragen der Risikoerfassung und Risikoüberwachung im Konzern, der Arbeit der Internen Revision, dem Compliance Management System von ALTANA und der guten Corporate Governance. In seiner März Sitzung ließ sich der Prüfungsausschuss über das Versicherungsmanagement des Unternehmens im aktuellen Versicherungsumfeld berichten. Im Dezember des Berichtsjahres setzte sich der Prüfungsausschuss zudem erneut intensiv mit den dem Konzern drohenden Cyberrisiken und deren Abwehr auseinander. Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes trat im Geschäftsjahr 2021 nicht zusammen.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der ALTANA AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie der Lagebericht der ALTANA AG und der Konzernlagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten und vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beauftragten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Das Risiko-früherkennungssystem des Konzerns gemäß § 91 des Aktiengesetzes ist geprüft worden, und die Prüfung hat ergeben, dass das Überwachungssystem in allen wesentlichen Belangen geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, mit hinreichender Sicherheit frühzeitig zu erkennen.

Die Abschlussunterlagen, der Unternehmensbericht und die Berichte der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich intensiv mit den Unterlagen beschäftigt. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen geprüft und diese in der Bilanzsitzung in Anwesenheit des Abschlussprüfers, der

über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet hat, umfassend behandelt. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung ohne Einwendungen zu und hat in seiner Sitzung am 16. März 2022 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und schließt sich diesem Vorschlag an.

Bericht gemäß § 312 des Aktiengesetzes

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2021 einen Bericht gemäß § 312 des Aktiengesetzes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Bericht geprüft und für richtig befunden. Der Abschlussprüfer hat hierzu folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Personelle Veränderungen

Die ordentliche Hauptversammlung der ALTANA AG am 17. März 2021 wählte Herrn Dr. Matthias L. Wolfgruber erneut zum Mitglied des Aufsichtsrats bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2024, und der Aufsichtsrat wählte Herrn Dr. Wolfgruber im Anschluss erneut zu seinem Vorsitzenden. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Dr. Wolfgruber qua Amt auch erneut Mitglied und Vorsitzender des Personal- sowie des Vermittlungsausschusses.

Am 16. Februar 2021 ist Frau Beate Schlaven verstorben, die seit 2018 Mitglied des Aufsichtsrats und seines Personalausschusses gewesen ist. Das für Frau Schlaven gewählte Ersatzmitglied, Herr Jürgen Bembenek, ist damit Mitglied des Aufsichtsrats geworden. Der Aufsichtsrat hat Herrn Bembenek am 17. März 2021 auch zum Mitglied seines Personalausschusses gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführungen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für die Leistungen und ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wesel, 16. März 2022

Der Aufsichtsrat

Dr. Matthias L. Wolfgruber
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Klimaschutz bei ALTANA

Nachhaltigkeit hat bei ALTANA in jeder Hinsicht viele Gesichter. Wie ganzheitlich wir den Weg zur Klimaneutralität begreifen und welche Maßnahmen und Menschen buchstäblich dahinterstehen, erfahren Sie beispielhaft auf den folgenden Seiten.

20	MIT TEAMGEIST UND TECHNOLOGIE ZUM CO ₂ -FREIEN STANDORT
24	EINEN BEITRAG FÜR DIE GESELLSCHAFT LEISTEN
28	MIT INNOVATION UND ÜBERZEUGUNG EINEN ECHTEN UNTERSCHIED MACHEN
32	MEHR NACHHALTIGKEIT FÜR DIE E-MOBILITÄT
36	NACHHALTIGKEIT ALS BESTANDTEIL DER UNTERNEHMENSSTEUERUNG
40	KOMPENSATION AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT



ALTANA

BYK



Wir reden nicht
nur über
Klimaschutz,
sondern setzen
ihn Schritt
für Schritt um.

Heiko Moritz, Planungsingenieur bei BYK in Wesel

Der 38-Jährige hat erheblichen Anteil daran, dass gleich zwei nachhaltigkeitsrelevante Ziele erreicht werden konnten: weniger Energiebedarf für die Wärmeversorgung des Standorts sowie gereinigte Abluft mit geringeren Treibhausgasemissionen.

MIT TEAMGEIST UND TECHNOLOGIE ZUM CO₂-FREIEN STANDORT

Im Weseler BYK Werk sorgt seit einiger Zeit eine neue Anlage für effizientere Prozesse und eine entsprechende Einsparung wertvoller Ressourcen. Die Installation steht exemplarisch für den Weg der ALTANA Gruppe zur Klimaneutralität – überall auf der Welt.

Heiko Moritz hat Grund zur Zufriedenheit. Der 38-Jährige, der im BYK Werk in Wesel als Betriebs- und Planungsingenieur beschäftigt ist, hat erheblichen Anteil daran, dass gleich zwei nachhaltigkeitsrelevante Ziele erreicht werden konnten: weniger Energiebedarf für die Wärmeversorgung des Standorts sowie gereinigte Abluft mit geringeren Treibhausgasemissionen und dem damit verbundenen positiven Effekt für die Umwelt. Damit setzen Moritz und sein Team um, was sich ALTANA als Konzern weltweit auf die Fahnen geschrieben hat: eine erhebliche Reduktion des Erdgasverbrauchs als bedeutender Schritt in Richtung CO₂-freie Standorte – bis 2025 will ALTANA weltweit klimaneutral sein.

Umstellung der Abgasreinigung und Erhitzung des Wärmeträgeröls

Im BYK Werk in Wesel ging es um die Umstellung der thermischen Nachverbrennung. Diese wandelte die Prozessabluft in CO₂ und in Wasserdampf um. Zusätzlich diente die Anlage der Erhitzung des sogenannten Wärmeträgeröls, das zum Heizen im Werk verwendet wird. Das Problem: Der energetische Wirkungsgrad lag nur bei rund 85 Prozent und damit unter den heutigen technischen Möglichkeiten.

Als zuständiger Ingenieur gehörte es zu den Aufgaben von Heiko Moritz, einen nachhaltigen Ersatz für die bestehende Nachverbrennungsanlage zu finden. Das Team um den Ingenieur prüfte viele Optionen bis hin zum Komplettumbau der bestehenden Anlage. Schnell war klar: Die stärksten Effekte würde eine Entkoppelung von Wärmeerzeugung und Abgasreinigung bieten. Künftig sollten spezielle Waschanlagen, sogenannte „Scrubber“, für saubere Luft sorgen. Doch gab es im Zuge der Umstellung viele Aufgaben zu bewältigen, die ein einziges Team zu stark beanspruchen würden. Allein für den Probetrieb in mehreren Pilotanlagen mussten unter anderem Messwerte zur Einhaltung aller umwelttechnischer Vorgaben erhoben und ausgewertet werden. Gutes Teamwork war hierbei ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg: Die Erfassung der Messdaten erfolgte mit hausin-

-400t CO₂e

Bei der Wärmeerzeugung konnte BYK den Wirkungsgrad von 85 % auf 95 % steigern und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen um ca. 400 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr senken.

terner Messtechnik, während die Analytik-Abteilung die Auswertung durchführte.

Austausch bei laufendem Betrieb

Der Austausch selbst stellte die sprichwörtliche Operation am offenen Herzen dar, denn der Betrieb musste weiterlaufen. Auch das war nur mit einer großen Teamleistung möglich. „Alle haben Hand in Hand gearbeitet. Wir reden eben nicht nur über Klimaschutz, sondern setzen ihn als Team Schritt für Schritt um“, bestätigt Heiko Moritz. Das Ergebnis spricht für sich: Der Wärmeverlust konnte um zwei Drittel gesenkt werden. Zudem erfolgt die nunmehr separate Wärmeerzeugung mit einem um zehn Prozent verbesserten Wirkungsgrad von jetzt 95 Prozent. Dieser Effekt führt zu einer erheblichen Verminderung des Erdgasverbrauchs und reduziert damit die Treibhausgasemissionen um ca. 400 Tonnen pro Jahr. Von der neuen Anlage profitiert nicht nur das Unternehmen, indem es Einsparungen realisiert und seine Klimabilanz verbessert. Das Umfeld des BYK Werks kann sich ebenfalls über noch bessere Abgaswerte freuen. Dazu gehört nicht zuletzt auch Heiko Moritz selbst, der mit seiner jungen Familie in Wesel wohnt. „Es ist schön, den Effekt der eigenen Arbeit so direkt erleben zu können – gerade, wenn man gerne Hand anlegt und den Worten Taten folgen lässt, auch im Sinne nachfolgender Generationen. Die Erfahrungen aus dem Umrüstungsprojekt waren so inspirierend, dass ich mich jetzt als Planungsingenieur schon auf das nächste Vorhaben auf unserem Weg zum CO₂-freien Standort freue“, so seine Bilanz.



Planungsingenieur Heiko Moritz und sein Team prüften verschiedene Optionen, um einen nachhaltigen Ersatz für die bestehende thermische Nachverbrennung am Standort Wesel zu finden.



Bei der Umstellung gab es viele Aufgaben zu bewältigen. Gutes Teamwork war dabei ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg, denn der Austausch erfolgte bei laufendem Betrieb.

Als gute Nachbarn
sorgen wir
für ein gutes
Klima.

Ka Lok Cheung, Head of Operations
bei ECKART in Zhuhai (China)

Klimaneutralität ist für den 45-Jährigen noch lange kein Grund, in seinen Bemühungen für mehr Nachhaltigkeit nachzulassen. „Sein“ Werk kommt bereits seit März 2022 ganz ohne Treibhausgasemissionen aus und ist seit zehn Jahren unfallfrei. Jetzt geht es ihm um die Optimierung des Energieverbrauchs.





Das ECKART Werk in Zhuhai ist seit März 2022 vollständig CO₂-frei. In China gehört es damit zu den ersten emissionsneutralen Produktionsstätten überhaupt.



EINEN BEITRAG FÜR DIE GESELLSCHAFT LEISTEN

Ka Lok Cheung ist stolz auf „sein“ Werk im südchinesischen Zhuhai in der Provinz Guangdong, wo ECKART unter anderem Druckfarben und Aluminiumpigmente fertigt sowie Innovationen vorantreibt. Wie das geschieht, dient nicht nur dem Unternehmen, sondern dem gesamten Umfeld.

Die Kapazitäten und die Ausstattung des Standorts sind nach deutschen wie chinesischen Maßstäben vorbildlich – und auch die Nachhaltigkeit ist es. Das ECKART Werk an der Mündung des Perflusses ist seit März 2022 vollständig CO₂-frei. In China gehört es damit zu den ersten emissionsneutralen Produktionsstätten überhaupt. Sämtliche Anlagen werden mit grünem Strom betrieben.

Damit ist der ECKART Standort beim Thema Klimaneutralität, die auch in China immer relevanter wird, ganz vorne dabei. Das Land will bis 2060 CO₂-neutral sein. Bei ECKART in Zhuhai ist das heute schon der Fall: „Als eher kleiner Betrieb mit hohem Automatisierungsgrad lag die Nutzung von grünem Strom von Beginn an nahe – zumal die Versorgung in dieser Region sehr stabil ist. Davon profitiert die Umwelt“, erklärt Cheung.

Seit über zehn Jahren unfallfrei

Neben dem Umweltschutz spielt in China die Arbeitssicherheit eine entscheidende Rolle. Auch hier profitieren alle Beteiligten vom nachhaltigen Betrieb des ECKART Werks in Zhuhai: Es müssen weder Diesel noch andere Brennstoffe auf dem Gelände gelagert oder dort angeliefert werden. Auch insgesamt wird Arbeitssicherheit hier großgeschrieben. Mit Erfolg: Der Standort ist seit mehr als zehn Jahren komplett unfallfrei.



Auch in Sachen Arbeitssicherheit profitieren alle Beteiligten vom nachhaltigen Betrieb des ECKART Werks. Der Standort ist seit mehr als zehn Jahren komplett unfallfrei.

100%

Das ECKART Werk in Zhuhai ist seit März 2022 zu einhundert Prozent CO₂-frei.

Hohe Erwartungen an Unternehmen

Die positive Emissions- und Arbeitssicherheitslage macht ECKART zum „Good Corporate Citizen“. In China wird großer Wert darauf gelegt, dass Unternehmen genau wie Individuen ein verantwortungsvolles, soziales Verhalten zeigen, auch in Bezug auf das Unternehmensumfeld. Die Erwartungen sind dementsprechend hoch. Für Ka Lok Cheung ist das selbstverständlich: „Als gute Nachbarn sorgen wir für ein gutes Klima“, bringt er Anspruch und Wirklichkeit auf den Punkt.

Ein allgemeines Umdenken hat dazu geführt, dass neben das Bruttoinlandsprodukt als Kennwert auch andere wichtige Kriterien wie Sicherheit und Nachhaltigkeit getreten sind. Dabei liegt es trotz strenger Kontrollen vor allem am tatsächlichen Verhalten der Unternehmen, ob der offizielle Anspruch eingelöst werden kann.

Von Beginn an Maßstäbe gesetzt

Ka Lok Cheung hat die Entwicklung von Beginn an aktiv verfolgt – der 45-jährige Familienvater ist bereits seit 2004 im Unternehmen und weiß um die Bedeutung des Status als „Good Corporate Citizen“: „Nachhaltigkeit stand bei ECKART immer ganz oben auf der Agenda. Hier haben wir von Beginn an Maßstäbe gesetzt und Standards etabliert, die heute zunehmend auch von anderen Akteuren eingefordert werden. Für mich in jeder Hinsicht der richtige Weg – auch privat lege ich sehr großen Wert auf nachhaltiges Verhalten. Dort, wo jeder einzelne mit vielen kleinen Dingen etwas bewirken kann, sind Unternehmen umso mehr in der Pflicht“, kommentiert Cheung.

Kein Grund nachzulassen

Auch die nächsten Schritte hat man in Zhuhai schon fest im Blick: Der Energieverbrauch soll weiter optimiert werden, wozu Datenmonitoring und -analyse einen wesentlichen Beitrag leisten werden. Auch die erreichte Klimaneutralität ist also für Ka Lok Cheung und sein Team kein Grund, in seinen Bemühungen für mehr Nachhaltigkeit nachzulassen. „Die beste Energie ist die, die gar nicht erst verbraucht wird. Wir stecken lieber unsere ganze persönliche Energie in neue Innovationen, die zu einem guten Klima beitragen – in jeder Hinsicht“, so Cheung.



Ich will etwas
verändern, meinen
Beitrag für die
Zukunft leisten.

Dr. Lisa Schönenberg, Global Portfolio Manager Paper & Board
bei ACTEGA in Lehrte

Ihre Arbeit ist für sie mehr als ein gewöhnlicher Job. Zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen bei ACTEGA treibt sie die Entwicklung innovativer nachhaltiger Lösungen für den Verpackungsmarkt weltweit voran – und handelt aus Überzeugung.

MIT INNOVATION UND ÜBERZEUGUNG EINEN ECHTEN UNTERSCHIED MACHEN

Dr. Lisa Schönenberg hat einen Auftrag: mehr Nachhaltigkeit, etwa durch entsprechende Lacke mit Bio-Komponenten, recycelten und recycelbaren Rohstoffen, die Verpackungen umweltfreundlicher machen. Wer diesen Auftrag erfolgreich erfüllen will, muss aus Überzeugung handeln.

ACT – handeln: das Gebot der Stunde im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Der Geschäftsbereich ACTEGA trägt diese Aufforderung ebenso im Namen wie ACTGreen, die Marke für nachhaltige Produktlösungen. Als Bindeglied zwischen Markt und unternehmenseigener Forschung stellt Dr. Lisa Schönenberg, Global Portfolio Manager Paper & Board bei ACTEGA, sicher, dass alle Lösungen bedarfsgerecht und möglichst schnell verfügbar sind. Zudem müssen relevante Trends oder Portfoliolücken identifiziert und integriert werden. Das passiert nicht nur am Standort Lehrte, an dem Dr. Lisa Schönenberg arbeitet, sondern überall dort auf der Welt, wo ACTEGA präsent ist und innovative Lösungen für den Verpackungsmarkt bereithält.

Team mit besonderem Spirit

Dazu bedarf es mehr als fachliches Können: Wer Produkte konsequent nachhaltiger machen will, braucht ein Team mit einem ganz besonderen Spirit. Neue Wege gehen, Herausforderungen bewältigen und das Ziel stets fest im Blick behalten: „Wir bei ACTEGA wollen einen echten Unterschied machen“, zeigt sich Dr. Lisa Schönenberg überzeugt. Nah am Produkt, nah am Kunden – und natürlich nah am eigenen Nachhaltigkeitsbeitrag: Was die Menschen hier verbindet, ist nicht nur das Unternehmen selbst. Es ist vor allem die Motivation, sich für mehr Nachhaltigkeit einzusetzen – und zwar auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette, nicht nur in Bezug auf das eigene Produkt.

Von Rohstoff bis Produkt: immer nachhaltiger und ressourcenschonender

Bereits seit zwei Jahrzehnten engagiert sich der Geschäftsbereich für nachhaltigere Produkte. Damals wie heute lautet das Ziel: smarte Verpackungen mit weniger Umweltbelastung, aber mit optimalen Eigenschaften. Das eröffnet auch den Kunden die Möglichkeit, ihrerseits nachhaltigere Produkte anzubieten und ihre Bilanz in dieser Hinsicht entsprechend zu optimieren. Eine erhebliche Rolle spielen dabei die Rohstoffe: Hier immer wieder neue

Seit über 20 Jahren bringt ACTEGA immer wieder innovative Lösungen auf den Markt, die Verpackungen nachweislich nachhaltiger machen.

Möglichkeiten zu erschließen, nachhaltiger und ressourcenschonender zu agieren, bildet einen der Schwerpunkte von ACTEGA.

„Unsere ACTGreen Lösungen gehen weit über aktuelle regulatorische Standards hinaus, um Produkte des täglichen Lebens deutlich sicherer und umweltfreundlicher zu machen. Unsere Entwicklungsarbeit ist ganzheitlich angelegt, es geht um neue, nachhaltigere Standards und eine kontinuierliche Begleitung des Kunden. Damit sind wir Vorreiter im Markt“, bekräftigt Dr. Schönenberg.

Die Produktlinie ACTGreen Barrier Coatings setzt beispielsweise Maßstäbe für die Recyclingfähigkeit von Verpackungen. Traditionell werden in der Industrie unterschiedliche Kunststoffmaterialien eingesetzt, um Füllgüter und Verpackungen wechselseitig vor der Beeinflussung durch Öle, Fette, Wasser und andere Substanzen zu schützen. Diese lassen sich jedoch oft nur sehr aufwendig oder gar nicht recyceln. Die wasserbasierten ACTGreen Barrier Coatings stellen eine umweltfreundliche Alternative dar. Sie selbst sind teilweise biologisch abbaubar und setzen beim Verrotten oder Verwerten keine schädlichen oder giftigen Stoffe frei.

Das Interesse an nachhaltigen ACTEGA Lösungen ist weltweit groß. Diese Nachfrage zu bedienen, ist für Dr. Lisa Schönenberg mehr als ein gewöhnlicher Job. „Wir sind Teil der Gesellschaft und handeln auch so“, lautet ihr Credo. „Ich will etwas verändern, meinen Beitrag für die Zukunft leisten. Heute arbeiten engagierte ACTEGA Teams überall auf der Welt an unserem gemeinsamen Ziel: immer mehr nachhaltige Produktlösungen zu entwickeln“, resümiert Dr. Lisa Schönenberg.



Als Bindeglied zwischen Markt und unternehmenseigener Forschung stellt Portfoliomanagerin Dr. Lisa Schöenberg sicher, dass alle Lösungen bedarfsgerecht und möglichst schnell verfügbar sind – Integration neuer Trends inklusive.



In ihrer Funktion unterstützt sie auch die Mission von Markus Locher, der als Global Barrier Manager in der ACTEGA Business Line Paper & Board mit seinem Team das Geschäft mit nachhaltigen Barrierelecken verantwortet.

Wir wollen unseren
Fußabdruck bei
Innovationen
hinterlassen, nicht
bei Emissionen.

Dr. Simon Rost, Leiter Forschung und Entwicklung
bei ELANTAS in Hamburg

Seit 16 Jahren entwickelt der promovierte Chemiker nachhaltige Lösungen im
Geschäftsbereich ELANTAS. Die neueste Innovation stößt schon vor der Markteinführung
auf reges Interesse der Automobilindustrie.





Nachhaltigkeit spielt bei der Neuentwicklung von Produkten und Lösungen eine immer stärkere Rolle und ist für Forschungsleiter Dr. Simon Rost ein echtes Herzsthema.



MEHR NACHHALTIGKEIT FÜR DIE E-MOBILITÄT

Mit einer intelligenten Innovation machen Dr. Simon Rost und sein Forschungsteam Elektromotoren effektiver und umweltfreundlicher. Damit trägt ELANTAS nicht nur zur Nachhaltigkeit der E-Mobilität bei, sondern erschließt auch neue Perspektiven für weitere Bereiche.

E-Mobilität ist die Zukunft. Elektrisch angetriebene Autos emittieren kein CO₂ und sind zudem sehr leise. Doch auch E-Motoren müssen gewartet und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wann genau hier aber Handlungsbedarf besteht, ist oft Einschätzungssache oder offenbart sich erst bei einer mehr oder weniger aufwändigen Inspektion.

Anders bei der aktuellen Innovation von ELANTAS: Ein spezielles Farbstoff-Molekül zeigt den Alterungszustand des Isolationsmaterials präzise an, sodass anhand der Farbe genau zu erkennen ist, ob ein Motor bald ausgetauscht werden muss.

Innovatives Farbstoffmolekül

Der Weg zum Ziel führte in Kooperation mit der Universität Halle über eine Analyse der Alterungseigenschaften von Isoliermaterialien: Was genau passiert beim Alterungsprozess, welche Spaltprodukte werden zu welchem Zeitpunkt freigesetzt? Nachdem ein bestimmtes Spaltprodukt identifiziert werden konnte, entwickelten die Forscher ein Farbstoffmolekül, das unter anderem Temperaturen von bis zu 180 °C aushalten muss. Es galt, hohe Stabilität mit einer ebenso hohen Empfindlichkeit zu verbinden – keine leichte Aufgabe, die jedoch mit einem speziellen sogenannten Stilben-Farbstoff gelöst werden konnte. Im Endeffekt gelang es, allen Anforderungen gleichermaßen gerecht zu werden und



Die Elektromobilität ist ein Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit von Dr. Rost und seinem Team. Mit ihrer intelligenten Innovation können Elektromotoren länger und effizienter genutzt werden.

70%

Bei 70 Prozent aller ELANTAS Neuentwicklungen steht vor allem die Nachhaltigkeit im Fokus.

damit eine echte Marktneuheit zu realisieren. Die Resonanz spricht für sich: Bereits vor der Markteinführung stößt die Entwicklung auf reges Interesse der Automobilindustrie.

Auch bei einer weiteren ALTANA Tochter ist eine Neuheit in der Pipeline, die den Einsatz der ELANTAS Lösung für den Kunden noch komfortabler macht. Der Messgerätespezialist BYK-Gardner entwickelt zurzeit ein speziell auf die Zustandsdiagnostik abgestimmtes mobiles Handgerät. Damit lässt sich zukünftig – buchstäblich im Handumdrehen – der Zustand des Elektromotors überprüfen. Im Ergebnis sorgen diese Lösungen dafür, dass E-Motoren länger und effizienter genutzt werden können. Davon profitiert der eigene Geldbeutel genauso wie die Umwelt. „Die E-Mobilität ist einer unserer Schwerpunkte in der Forschungs- und Entwicklungsarbeit, denn ihr Ausbau ist ein spartenübergreifendes strategisches Ziel,“ erklärt Dr. Rost. „Hier geht es um

Wartungsaspekte, aber auch um Batteriemangement, Wärmeableitung sowie Steuerungs- und Ladetechnik. Wir stehen im kontinuierlichen Dialog mit unseren Kunden und Partnern in der Industrie, bekommen von ihnen auch immer wieder wichtige Impulse.“

Von der Motorwartung bis zu dezentralen Energiespeichern

Seit über 15 Jahren engagiert sich ELANTAS im Bereich Nachhaltigkeit. Bei der Neuentwicklung von Produkten und Lösungen spielt dieser Aspekt eine immer stärkere Rolle. Inzwischen steht er bei über 70 Prozent aller F&E-Projekte im Vordergrund. „Wir wollen unseren Fußabdruck bei Innovationen hinterlassen, nicht bei Emissionen“, so Dr. Rost, der seit 16 Jahren im Unternehmen ist und mit seiner Familie in der Nähe von Hamburg lebt. Er übernahm vor sechs Jahren den Bereich Forschung und Entwicklung bei ELANTAS Europe. Nachhaltigkeit ist für ihn ein echtes Herzensthema – natürlich auch im Privatleben: „Mein nächstes Auto wird auf jeden Fall elektrisch“, sagt der promovierte Chemiker. Die Arbeit für eine sauberere Zukunft beschränkt sich jedoch nicht nur auf E-Motoren: „Wir sind in vielen Bereichen aktiv – zum Beispiel auch bei speziellen Lösungen für 800 Volt-Batterien der nächsten Generation und bei Mini-Energiespeichern zur dezentralen Energieversorgung.“



Wenn wir unsere
Nachhaltigkeitsziele
erreichen,
profitieren wir
davon auch
finanziell.

Stefan Genten, Finanzvorstand der ALTANA AG in Wesel

Der erfahrene Kaufmann sieht sich in der Verantwortung, Wohlstand zu schaffen, diesen aber auch wieder für soziale und ökologische Nachhaltigkeit einzusetzen, damit das Gesamtsystem aus Gesellschaft, Ökologie und Ökonomie auch generationenübergreifend funktioniert.

NACHHALTIGKEIT ALS BESTANDTEIL DER UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Welche Wege führen zu mehr Nachhaltigkeit? Ganz sicher mehr als einer. An die Konzernfinanzierung denken dabei aber wohl die wenigsten. Stefan Genten verantwortet als Finanzvorstand von ALTANA nicht nur die Finanzkennzahlen, sondern nutzt auch gezielt Nachhaltigkeitsfaktoren als Steuerungsinstrument.

„Wir wollen im Hinblick auf Nachhaltigkeit deutlich über dem Branchen-Durchschnitt agieren und damit auch ein klares Zeichen nach innen wie außen setzen“, erklärt Stefan Genten. „Das gilt für unsere eigenen Prozesse und Ziele wie etwa die Klimaneutralität bis 2025. Das gilt vor allem aber auch für Produkte und Lösungen, die unsere Kunden in die Lage versetzen, selbst nachhaltiger zu handeln.“

Nicht-finanzielle Kennzahlen im Unternehmensbericht

2020 integrierte ALTANA erstmals sogenannte nicht-finanzielle Kennzahlen gleichrangig mit den klassischen Finanzkennzahlen in den Unternehmensbericht. Dazu gehören unter anderem Kennzahlen zur Arbeitssicherheit und zur CO₂-Bilanz. Die beiden letztgenannten Werte werden nicht nur veröffentlicht, sondern vom unabhängigen Abschlussprüfer im Rahmen der Prüfung des Konzernlageberichts genauso testiert wie die dort aufgeführten finanziellen Kennzahlen. „Damit ist der Kreis geschlossen“, so Genten: „Wir formulieren ambitionierte Ziele, setzen um, lassen diese prüfen und veröffentlichen die Ergebnisse. Dabei legen wir für die finanziellen und die nicht-finanziellen Kennzahlen die gleichen Maßstäbe an. Denn wir können nur dann dauerhaft wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn wir auch ökologische und gesellschaftliche Aspekte bei unseren Entscheidungen berücksichtigen und in unserem Unternehmen systematisch verankern.“

Finanzierung durch nachhaltigkeitsgebundene Kreditlinien

Ein weiterer Ausdruck dieses ganzheitlichen Verständnisses von Nachhaltigkeit bei ALTANA ist die in 2021 neu aufgestellte strategische Konzernfinanzierung. Als gesundem, wachsendem Unternehmen stehen ALTANA hierzu nun zwei attraktive Instrumente zur Verfügung: eine Kreditlinie in Höhe von bis zu 250 Millionen Euro mit einem sogenanntem ESG-Link von einem internationalen Bankenkonsortium sowie erstmals auch eine Kreditzusage über 200 Millionen Euro der Europäischen Investitionsbank (EIB) zur Unterstützung grüner Forschungsprojekte im Sinne des Euro-

ALTANA stehen 450 Millionen Euro im Rahmen nachhaltigkeitsorientierter Kreditlinien zur Verfügung.

pean „Green Deal“. Hierbei hängen Zinshöhe bzw. Darlehensbetrag auch von der Nachhaltigkeits-Performance des Unternehmens ab. „Konkret heißt das: Wenn wir unsere Nachhaltigkeitsziele erreichen, profitieren wir davon auch finanziell“, bringt es Stefan Genten auf den Punkt. Die Kredite sind damit sowohl Beleg für die bisherigen Leistungen des Unternehmens auf diesem Gebiet als auch zusätzlicher Treiber der künftigen Produkt- und Lösungsentwicklung. Insgesamt stehen ALTANA damit 450 Millionen Euro durch die neu aufgestellte Konzernfinanzierung zur Verfügung.

Ganzheitlicher Ansatz in der Unternehmenssteuerung

Für ALTANA ist Nachhaltigkeit kein gesondertes, getrennt zu betrachtendes Kriterium. „Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz“, so Genten. „Klar und messbar formulierte Nachhaltigkeitsziele, praktikable Kennzahlen und ein transparentes Reporting stellen eine wirksame Verankerung unseres Nachhaltigkeitsanspruchs in der strategischen wie operativen Unternehmenssteuerung sicher.“ Stefan Genten lebt in beruflicher Hinsicht das, was auch privat sein Ideal ist: „Ich denke grundsätzlich ganzheitlich. Als Teil der Gesellschaft trage ich in meiner Position besondere Verantwortung dafür, dass einerseits Wohlstand geschaffen, andererseits dieser Wohlstand aber auch für soziale und ökologische Nachhaltigkeit eingesetzt wird und so das Gesamtsystem aus Gesellschaft, Ökologie und Ökonomie auch generationenübergreifend funktioniert. Ich könnte mir nicht vorstellen, für ein Unternehmen zu arbeiten, in dem Nachhaltigkeit nicht diesen hohen Stellenwert hat.“



Stefan Genten betrachtet Nachhaltigkeit ganzheitlich und legt für die finanziellen und die nicht-finanziellen Kennzahlen, wie CO₂-Einsparung und Arbeitssicherheit, die gleichen Maßstäbe an.



Nachhaltigkeitsziele spielen bei ALTANA auch in der Ausrichtung der Wachstums- und Innovationsstrategie, bei Entscheidungen über Investitionen oder Akquisitionen, in der Zusammenarbeit mit Lieferanten wie auch ganz praktisch in Zielvereinbarungen und Trainings eine wesentliche Rolle.

Wir bauen
Sinnvolle
Brücken zur
Energiewende.

Daniela Coan, Industrial Manager Operations and Research
bei ELANTAS in Cerquillo (Brasilien)

Sie stellt sicher, dass die besten und wirksamsten Klimaschutzprojekte unterstützt werden, um bisher nicht vermeidbare Treibhausgasemissionen zu kompensieren. Dafür arbeitet sie mit einem der profiliertesten Forschungsinstitute im Hinblick auf den Schutz des Regenwalds zusammen.





Für Daniela Coan ist es wichtig, dass die Initiativen einen sicht- und spürbaren Effekt haben.



KOMPENSATION AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT

Kompensationsmaßnahmen sind wichtige Elemente auf dem Weg zu einer nachhaltigen, klimaneutralen Wirtschaft. Das gilt auch für ALTANA weltweit. Die Herausforderung besteht darin, geeignete Kompensationsprojekte zu identifizieren, die den größtmöglichen Effekt erzielen, etwa in Brasilien.

Daniela Coan ist Industrial Manager Operations and Research bei ELANTAS do Brasil in Cerquillo. In dieser Position verantwortet sie auch die Klimabilanz des Standorts. Im Zentrum steht das nachhaltige Management des Ressourcenverbrauchs insbesondere im Bereich Energie. Bereits 2020 stellte ALTANA den globalen Strombezug konzernweit auf erneuerbare Quellen um. In Deutschland besteht seit Anfang 2021 ein sogenanntes Power Purchase Agreement. Dadurch bezieht ALTANA grünen Strom direkt dort, wo er erzeugt wird.

Auch in Brasilien steht das Thema ganz oben auf der Agenda. „Wir wollen unseren CO₂-Fußabdruck so gering wie möglich halten. Dazu investieren wir gezielt in eine Green Energy-Matrix, beziehen immer mehr Energie unmittelbar von ‚grünen‘ Vertragspartnern und haben in unserem Werk technische Vorrichtungen für ein umweltgerechtes Energiemanagement installiert. Das ermöglicht uns, immer energieeffizienter zu wirtschaften. Darüber hinaus untersuchen wir, wie wir möglichst schnell komplett auf fossile Energieträger verzichten können“, erklärt Daniela Coan.

Ganze Produktionsverfahren müssen durch neue Technologien ersetzt werden

Doch das lässt sich nicht in allen Fällen kurzfristig realisieren, denn viele Produktionsverfahren basieren noch auf Erdgas und müs-



Zusammen mit Experten des Luiz de Queiroz College of Agriculture der Universität von São Paulo evaluieren Daniela Coan und ihr Team mehrere Ansätze zum Erhalt des Walds an der Atlantikküste.

100%

ALTANA stellte den globalen Strombezug konzernweit zu 100 Prozent auf erneuerbare Quellen um.

sen erst durch neue Technologien ersetzt werden. 2021 investierte ALTANA daher erstmals in Kompensationsprojekte in Übereinstimmung mit den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Neben der eigenen Reduzierung von Treibhausgasemissionen kompensiert ALTANA dabei den bis 2025 nicht vermeidbaren Einsatz von Erdgas durch die Finanzierung gleichwertiger Klimaschutzprojekte in den Regionen, in denen die Emissionen entstehen. Mittlerweile unterstützt ALTANA auf diese Weise entsprechende Initiativen in China in den Provinzen Hebei und Zhejiang sowie in den indischen Bundesstaaten Andhra Pradesh und Himachal Pradesh. Dabei wird beispielsweise in Indien im Bezirk Kinnaur ein Projekt zur Energieerzeugung aus Wasserkraft unterstützt und im Bezirk Anantapuram eine Initiative für nachhaltig erzeugten Strom aus Wind. Beide Initiativen leisten einen Beitrag, den hohen Anteil der umweltbelastenden Kohle-Verstromung zu reduzieren, und fördern die verstärkte

Nutzung regenerativer Energieträger, um den zunehmenden Energiebedarf des Landes zu decken.

Kooperation mit Universitäten und Institutionen

Um sicherzugehen, dass die Wahl auf die besten und wirksamsten Kompensationsprojekte fällt, arbeitet ELANTAS in Brasilien mit Universitäten zusammen, zum Beispiel mit dem Luiz de Queiroz College of Agriculture der Universität von São Paulo, einem der profiliertesten Forschungsinstitute im Hinblick auf den Schutz des Regenwalds. Zurzeit evaluieren dessen Experten zusammen mit Daniela Coan und ihrem Team mehrere Ansätze zum Erhalt des Walds an der Atlantikküste. „Mit unserem Engagement wollen wir nachweislich zum Schutz der Biodiversität und der natürlichen Ressourcen beitragen“, erklärt Daniela Coan.

Für Daniela Coan ist es wichtig, dass die Initiativen einen sicht- und spürbaren Effekt haben: „Ich glaube fest daran, dass wir einen Beitrag dazu leisten müssen, dass auch kommende Generationen eine lebenswerte Welt vorfinden. Umso wichtiger ist es, genau zu wissen, wo man am effektivsten vor Ort investieren kann. Kompensation kann nur dann wirksam sein, wenn sie gezielt und strategisch betrieben wird. So bauen wir sinnvolle Brücken zur Energiewende.“

Konzernlagebericht

2021 war ein ebenso herausforderndes wie erfolgreiches Jahr. Aufgrund der außerordentlich großen globalen Nachfrage nach unseren Produkten erzielte ALTANA das höchste Umsatzwachstum der letzten zehn Jahre. Dabei haben wir unsere Leistungsfähigkeit in Bezug auf Produktion und Liefersicherheit für unsere Kunden in einem von nie dagewesenen Preissteigerungen und Verknappungen geprägten Marktumfeld unter Beweis gestellt. Zugleich konnten wir unsere langfristigen Ziele für Profitabilität, Wertschaffung, Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit erreichen. Wir haben unsere strategischen Forschungs- und Entwicklungsprojekte und die Digitalisierung weiter vorangetrieben, die langfristige Konzernfinanzierung neu aufgestellt und durch Akquisitionen die Weichen für weiteres profitables Wachstum von ALTANA gestellt.

45	Grundlagen des Konzerns
52	Wirtschaftsbericht
65	Innovation, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Umwelt und Sicherheit
73	Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance-Bericht
76	Nachtragsbericht
77	Voraussichtliche Entwicklung

Grundlagen des Konzerns

Organisation und rechtliche Struktur

Die ALTANA Gruppe ist ein weltweit tätiger Anbieter von spezialisierten Chemieprodukten und zugehörigen Dienstleistungen für unterschiedliche Branchen und Anwendungsfelder. Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2021 erzielten die 66 konsolidierten Gesellschaften der ALTANA Gruppe einen Konzernumsatz von rund 2,7 Mrd. €. ALTANA beschäftigt konzernweit über 6.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Konzernaktivitäten werden in vier Geschäftsbereichen zusammengefasst, die jeweils über eigene Führungs- und Organisationsstrukturen verfügen. Die Geschäftsbereiche und die diesen zugeordneten Konzerngesellschaften handeln dezentral mit hohem Entscheidungsspielraum, das heißt, markt-, standort- und produktbezogene Entscheidungen werden weitgehend eigenverantwortlich getroffen. Die Geschäftsbereiche agieren weltweit und verfügen jeweils über eigene Produktions- und Vertriebsstandorte sowie Forschungs- und Entwicklungslabore in den für sie wesentlichen Märkten. Zusätzlich zu den vier operativen Geschäftsbereichen existieren Holdinggesellschaften, in denen zum einen Aktivitäten zur Konzernsteuerung und zum anderen konzerninterne Serviceleistungen gebündelt werden. Darüber hinaus werden auf dieser Ebene auch Aktivitäten zur geschäftsbereichsübergreifenden Entwicklung von neuen Geschäftsfeldern betrieben.

Die ALTANA AG mit Sitz in Wesel ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und übernimmt als Führungsgesellschaft der ALTANA Gruppe die strategische Steuerung des Konzerns und der Geschäftsbereiche. Geleitet wird die ALTANA AG durch den Vorstand, dessen Mitglieder eigenverantwortlich handeln und nur dem Interesse der Gesellschaft verpflichtet sind. Die Tätigkeit des Vorstands wird durch den Aufsichtsrat überwacht, dessen Mitglieder dem Vorstand auch beratend zur Seite stehen. Details zum Leitungs- und Kontrollsystem der ALTANA AG sind im nachfolgenden Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate

Governance-Bericht“ im Konzernlagebericht zusammengefasst.

Sämtliche Anteile an der ALTANA AG werden von der SKion GmbH, Bad Homburg v. d. H., einer Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten, gehalten.

Die dezentrale Organisationsstruktur kombiniert die schnelle markt- und kundennahe Handlungsfähigkeit der einzelnen operativen Einheiten mit den Vorteilen eines finanzstarken und international agierenden Konzerns. Die Organisation ist darauf ausgelegt, sich flexibel an veränderte Marktbedingungen und ein volatiles Konjunkturmilieu anzupassen. Zudem können neue Aktivitäten organisatorisch kurzfristig integriert werden.

Geschäftstätigkeit und Geschäftsbereiche

Als weltweit tätiger Spezialchemiekonzern fokussiert ALTANA seine Kernaktivitäten auf anspruchsvolle Märkte und Kunden, die individuelle Lösungen benötigen.

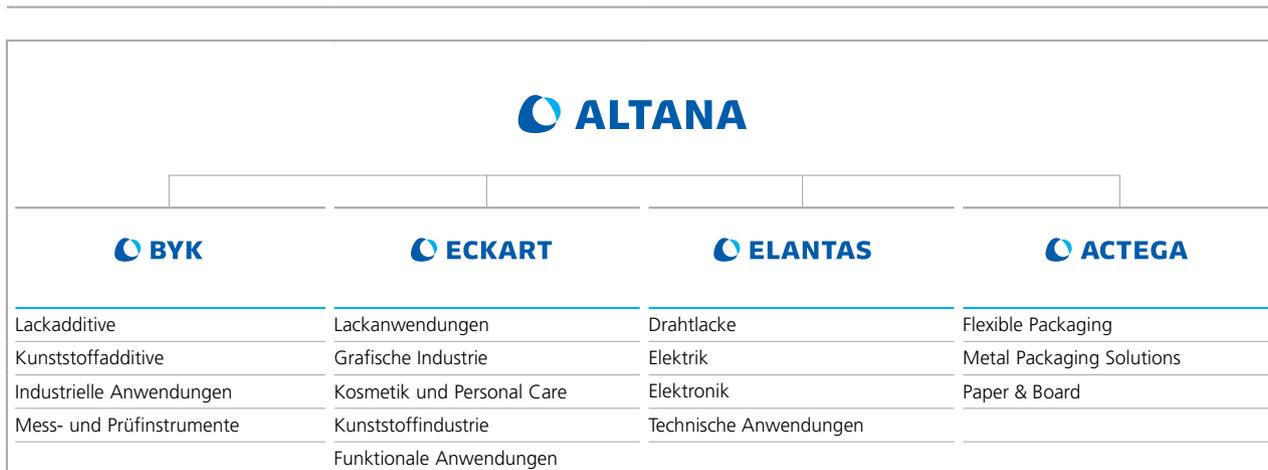
Ein wesentlicher Anteil des Produkt- und Leistungsportfolios der ALTANA Gruppe umfasst Einsatzstoffe für die Produktion von Lacken, Druckfarben und Kunststoffen. Daneben werden aber auch Druckfarben und Lacke für Spezialanwendungen, Produkte für den 3D-Druck, Isolierharze für die Elektro- und Elektronikindustrie, Dichtungsmassen für Verpackungen sowie Mess- und Prüfinstrumente hergestellt.

Aktivitäten der Geschäftsbereiche

BYK

Der Geschäftsbereich BYK gehört international zu den führenden Anbietern von speziellen Zusatzstoffen, sogenannten Additiven, die in Lacken und Farben, Kunststoffen sowie anderen industriellen Anwendungen eingesetzt werden. Die Produkte des Geschäftsbereichs, die meist nur in sehr geringen Mengen verwendet werden, beeinflussen maßgeblich

Geschäftsbereiche und Anwendungsfelder



die Eigenschaften der Endprodukte oder ermöglichen eine Optimierung von Herstellungsverfahren und industriellen Prozessen.

Netz- und Dispergieradditive, eine der Hauptproduktgruppen des Geschäftsbereichs, unterstützen die gleichmäßige Verteilung und verbessern die Funktion von Pigmenten und Füllstoffen, zum Beispiel in Lacken oder Kunststoffen. Mithilfe von Entschäumern und Entlüftern wird die Schaumbildung sowohl im Herstellungsprozess von Lacken und Farben als auch in der Anwendung beim Endkunden vermieden. Oberflächenadditive werden zur Erzeugung besonderer Eigenschaften, wie zum Beispiel glänzender, matter oder besonders glatter Oberflächen, eingesetzt. Rheologie-Additive optimieren das Fließverhalten von Lacken oder Kunststoffen. Zudem fertigt der Geschäftsbereich Mess- und Prüfinstrumente, die zur Bestimmung von Oberflächeneigenschaften, Farbtönen und optischen Effekten eingesetzt werden.

Die BYK-Chemie GmbH, Wesel, ist die Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs. Sie ist zudem der größte

Produktions- und Entwicklungsstandort für Additive und die umsatzstärkste Gesellschaft im ALTANA Konzern. BYK produziert auch an anderen Standorten in Deutschland, den Niederlanden, Großbritannien sowie in China und den USA. Sämtliche Mess- und Prüfinstrumente werden in einem Werk in Süddeutschland (Geretsried) gefertigt.

Der Geschäftsbereich vertreibt die Produkte vornehmlich unter den Marken BYK (Additive) und BYK-Gardner (Instrumente). Aufgrund des zusätzlichen Leistungsportfolios ist BYK ein Systemanbieter und Partner insbesondere von Lackherstellern und Kunststoffverarbeitern. Auf Basis der hohen Problemlösungskompetenz hat BYK in den letzten Jahren auch in vielen anderen industriellen Anwendungsfeldern eine bedeutende Marktstellung erreicht.

In den wesentlichen Regionen vertreibt der Geschäftsbereich seine Produkte über eigene Gesellschaften und Niederlassungen. Darüber hinaus besteht für die weltweite Vermarktung ein dichtes Netz an Händlern und Agenten. Den höchsten Anteil des Umsatzes generiert BYK in der Region Europa, gefolgt von Asien und Amerika. Den wichtigsten

Umsatzbeitrag als Einzelland liefern die USA. Es folgen China und Deutschland.

Kontinuierlich wird das bestehende Produktportfolio weiterentwickelt und ergänzt. Um die Innovationstätigkeit zielgerichtet und nahe an den Bedürfnissen der Märkte durchführen zu können, unterhält BYK ein eigenes Netzwerk an Entwicklungslaboren, die in den jeweiligen Regionen eng mit den Kunden zusammenarbeiten. Gleichzeitig werden immer wieder neue Anwendungsfelder für bestehende oder neue Produkte erschlossen.

ECKART

Im Geschäftsbereich ECKART bündelt ALTANA die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Effektpigmenten. Diese werden von Kunden zur Erzielung optischer und funktionaler Effekte im Wesentlichen in Lacken, Kunststoffen, Druckfarben, Kosmetika und Baustoffen eingesetzt. Ausgangsrohstoffe sind vor allem Aluminium, Kupfer und Zink. Neben Metalleffektpigmenten werden weitere Pigmente auf Basis synthetischer Mineralien angeboten. Ergänzt wird das Leistungsspektrum durch Effektdruckfarben, Metallpulver und -legierungen für den 3D-Druck sowie entsprechende Dienstleistungen.

Aluminiumbasierte Effektpigmente machen den größten Anteil des Geschäfts von ECKART aus. Diese werden von Kunden insbesondere zur Erzielung von silberfarbenen Metallic-Effekten eingesetzt, z. B. für Autolacke oder auf grafischen Erzeugnissen. Aluminiumpigmente werden aber auch für funktionale Zwecke, z. B. bei der Herstellung von Porenbeton, verwendet. Kupferbasierte Bronzeeffektpigmente erzeugen in Lacken, Druckfarben und Kunststoffprodukten goldfarbene Effekte. Zinkpigmente hingegen werden von Kunden in Speziallacken verwendet, um funktionale Eigenschaften zu erzielen, insbesondere für Zwecke des Korrosionsschutzes.

Die ECKART GmbH ist die operative Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs. Sie produziert in Süddeutschland

(Hartenstein und Wackersdorf) einen Großteil der weltweit vertriebenen Effektpigmente. Weitere Produktionsstandorte befinden sich in der Schweiz, in Finnland sowie in China und den USA.

Der Herstellungsprozess zeichnet sich durch eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe aus. In einer Reihe von aufeinanderfolgenden Prozessschritten werden die unterschiedlichsten Pigmente gefertigt, chemisch veredelt bzw. teilweise zu fertigen Druckfarben verarbeitet.

Die Vermarktung der Effektpigmente erfolgt zum größten Teil über eigene Vertriebsstrukturen, aber auch über Vertriebspartner. Die internationalen Hersteller von Lacken, Druckfarben und Kunststoffen zählen zu den bedeutendsten Kunden von ECKART. Hinzu kommen Produzenten in der Bauindustrie sowie der Kosmetikbranche. Über die Hälfte des Umsatzes erwirtschaftet ECKART auf dem europäischen Kontinent. Es folgen die Absatzmärkte in Asien und Amerika.

Als ein bedeutender Anbieter von Metalleffektpigmenten treibt ECKART auf der Grundlage einer ausgeprägten Technologiekompetenz und eines langjährigen Know-hows die Entwicklung neuer Produktqualitäten und die Erschließung neuer Anwendungsfelder stetig voran. Durch den Erwerb des britischen Spezialisten Aluminium Materials Technologies Ltd. im Mai 2020 und der Geschäftsaktivitäten der TLS Technik GmbH & Co. Spezialpulver KG im Februar 2021 wurde das Portfolio im industriellen, metallbasierten 3D-Druck erweitert und den Kunden können hierdurch noch mehr Hochleistungsmaterialien angeboten werden.

ELANTAS

Die Gesellschaften im Geschäftsbereich ELANTAS bieten ihren Kunden eine hohe Kompetenz im Bereich der Elektroisoliermaterialien. Als einer der weltweit führenden Anbieter konzentriert der Geschäftsbereich sein Leistungsportfolio vor allem auf Lacke zur Isolierung von Metalldrähten sowie auf Spezialharze und Lacke zur Imprägnierung oder zum Schutz von elektrischen und elektronischen Bauteilen.

ELANTAS verfügt über eine eigene Holdingstruktur unter Führung der ELANTAS GmbH mit Sitz in Wesel. Diese steuert die Aktivitäten des Geschäftsbereichs und unterstützt die operativ tätigen Tochtergesellschaften, die in Deutschland, Italien, China, Indien, Malaysia, den USA sowie Brasilien Isoliermaterialien entwickeln und produzieren.

Vertrieben werden die Produkte weltweit. Zu den wesentlichen Kundengruppen gehören zum einen Lackdrahthersteller, die Materialien zur Isolierung der aus Kupfer oder Aluminium gefertigten Drähte benötigen. Zum anderen liefert der Geschäftsbereich auch Isolierharze und Lacke direkt an die Hersteller elektrischer oder elektronischer Bauteile.

Asien – und hier vor allem China – ist die mit Abstand wichtigste Absatzregion für ELANTAS. Ein hoher Anteil der globalen Fertigung von elektrischen und elektronischen Bauteilen und Konsumgütern konzentriert sich auf diese Region. Der Geschäftsbereich ist bereits seit Jahren mit eigenen Produktionsstandorten in China, Indien und Malaysia sowie in Deutschland, Italien und den USA vertreten. Nach China sind Indien, die USA und Italien die wichtigsten Absatzmärkte.

Auf Basis der umfassenden Kompetenz in der Herstellung und Anwendung von flüssigen Isoliersystemen baut der Geschäftsbereich seine Aktivitäten kontinuierlich aus. Sowohl die Entwicklung neuer Isoliermaterialien als auch die Anwendung der spezifischen Kenntnisse in der Polymerisation sollen neue Anwendungsfelder und damit auch Wachstumspotenziale erschließen. Der globale Trend in Richtung Elektromobilität soll hierbei für zusätzliches Wachstum sorgen.

ACTEGA

Das Leistungsportfolio des Geschäftsbereichs ACTEGA ist auf die Bedürfnisse der Verpackungsbranche und der grafischen Industrie zugeschnitten. Produziert werden Speziallacke, Druckfarben, Klebstoffe und Dichtungsmassen, die von Kunden zur Erzielung funktionaler und optischer Effekte eingesetzt werden.

ACTEGA wird durch die Holdinggesellschaft ACTEGA GmbH mit Sitz in Wesel geführt. Die Geschäftsaktivitäten gliedern sich in die drei Business Lines „Flexible Packaging“, „Metal Packaging Solutions“ und „Paper & Board“. Im Bereich der Forschung und Entwicklung werden die Aktivitäten in vier Technologiegruppen gebündelt. Der Vertrieb und die Herstellung der Produkte erfolgt über Tochtergesellschaften in Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Spanien, China, Brasilien, Chile, Kanada und den USA.

Wesentliche Produktgruppen des Geschäftsbereichs umfassen Lacke und Druckfarben sowie Dichtungsmassen und Klebstoffe, die für die Produktion von Verpackungen genutzt werden. Ein Schwerpunkt des Produktportfolios ist speziell auf die Bedürfnisse der Lebensmittelindustrie mit ihren hohen Qualitätsanforderungen ausgerichtet. Daneben werden ACTEGA Druckfarben und Überdrucklacke von Kunden aus der grafischen Industrie nachgefragt. Die wichtigste Absatzregion ist Europa, gefolgt von Amerika. Die USA und Deutschland sind die bedeutendsten Einzelmärkte für ACTEGA.

Zusammen mit der Verpackungsindustrie und auch im direkten Kontakt mit Markenartiklern werden neue, verbesserte optische und haptische Funktionalitäten entwickelt. Die Innovationstätigkeit zielt dabei vornehmlich auf die Optimierung der Sicherheit und Haltbarkeit von verpackten Lebensmitteln ab. Zudem tragen Produktlösungen von ACTEGA zu einer besseren Nachhaltigkeit von Verpackungsmaterialien bei.

In den letzten Jahren hat der Geschäftsbereich gezielt in den Erwerb und die Weiterentwicklung bestehender und neuer Technologien investiert, um mittel- bis langfristig neue Wachstumspotenziale für das Geschäft zu erschließen, den Eintritt in neue Märkte vorzubereiten und so die Marktposition weiter auszubauen. So konnte im Mai 2021 das Geschäft mit Verschlussmaterialien von der Firma Henkel erworben werden. Die Akquisition beinhaltet im Wesentlichen die Übernahme von Technologien und Kundenbeziehungen.

Durch diese Akquisition konnte ACTEGA das Geschäft mit Dichtungsmassen für die Verpackungsindustrie weiter ausbauen. Langjährige und neue Kunden sollen damit in Zukunft noch besser und flexibler mit innovativen Lösungen versorgt werden.

Wesentliche Einflussfaktoren für die Geschäftsentwicklung

Die unterschiedlichen Absatzmärkte von ALTANA werden durch verschiedene kurz-, mittel- und langfristige Trends beeinflusst.

Kurz- und mittelfristige Nachfrageschwankungen resultieren vor allem aus Konjunkturbewegungen. Dabei spielt nicht nur die aktuelle Entwicklung des Konsumverhaltens eine Rolle. Einen wesentlichen Einfluss auf das Kaufverhalten unserer Kunden haben deren Erwartungen bezüglich der kurzfristigen Entwicklung der in der Wertschöpfungskette nachgelagerten Endmärkte. Diese Einschätzung steuert in hohem Maße, welche Lagerniveaus vorgehalten werden.

Auch die tatsächlichen und die erwarteten Veränderungen der Preise für wesentliche Rohstoffe bestimmen die Absatzsituation. Bei nachhaltig steigenden Rohstoffpreisen suchen Kunden nach alternativen Einsatzstoffen und beeinflussen somit den Gesamtabatz oder den Produktmix. Gleiches gilt für deutliche Veränderungen anderer Kostenbestandteile, die den Preis der Produkte wesentlich beeinflussen. Diese Preissensitivität der Märkte spiegelt sich auch in kurzfristigen Nachfrageveränderungen wider, wenn z. B. für wesentliche Rohstoffmärkte stärkere Preisschwankungen erwartet werden.

Ähnliche Auswirkungen auf das Kundenverhalten kann die Wettbewerbssituation in den einzelnen produktspezifischen Marktsegmenten haben. Der Eintritt neuer oder der Wegfall bestehender Anbieter sowie die Preisgestaltung von Wettbewerbern können zu einem Nachfrageeffekt führen.

Langfristige Veränderungen der Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen des Konzerns werden zum

einen durch globale Megatrends und das volkswirtschaftliche Wachstum einzelner Regionen bestimmt. Zum anderen führen Produkt- und Technologieentwicklungen dazu, dass sich kontinuierlich neue Absatzpotenziale ergeben oder auch Produktsegmente eingestellt werden.

Unterjährig resultieren saisonale Nachfrageschwankungen aus einer geringeren Kundenaktivität, zum Beispiel während des chinesischen Neujahrsfestes, der Sommerferien und zum Jahresende.

Strategie und Steuerungssystem

Strategie

Die aktuellen und die für die Zukunft erwarteten Anforderungen der Märkte bestimmen das unternehmerische Handeln innerhalb der ALTANA Gruppe. Der Erfolg der Kunden steht dabei im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Wir können nur dann langfristig erfolgreich im Wettbewerb agieren, wenn wir unseren Kunden einen Mehrwert bieten.

Finanzwirtschaftliches Hauptziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Um dieses Ziel zu erreichen, richten wir ALTANA konsequent auf nachhaltig profitables Wachstum in zukunftsorientierten Märkten der Spezialchemie aus.

Profitables Wachstum basiert bei ALTANA auf mehreren Säulen. Dazu gehören in erster Linie der operative Ausbau der Aktivitäten in den bestehenden Märkten und die Erschließung neuer, benachbarter Absatzsegmente. In ihren jeweiligen Absatzmärkten nehmen die vier Geschäftsbereiche von ALTANA bedeutende Wettbewerbspositionen ein. Diese Positionierung ist eine wichtige Voraussetzung, um von Marktteilnehmern als kompetenter Anbieter von maßgeschneiderten Lösungen identifiziert und anerkannt zu werden. Neben dem bestehenden, umfassenden Produktportfolio ist es die Innovationstätigkeit, auf der die hohe Lösungskompetenz von ALTANA basiert.

Um Kunden neue Anwendungen und die Weiterentwicklung des eigenen Leistungsportfolios zu ermöglichen, treibt ALTANA die eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kontinuierlich voran. Das Know-how und die Erfahrung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind dabei ebenso wichtig wie Investitionen in neue Technologien.

Um das spezialisierte Leistungsportfolio beständig auszubauen, ergänzen wir das operative Wachstum regelmäßig durch die Akquisition neuer Gesellschaften oder Geschäftsaktivitäten. Dadurch werden z. B. neue Wertschöpfungsstufen in den Konzern integriert oder der Zugang zu neuen Märkten und Technologien ermöglicht.

Steuerungssystem und Ziele

Das Steuerungssystem bei ALTANA orientiert sich grundsätzlich an dem Ziel des nachhaltigen profitablen Wachstums. Daraus abgeleitet gibt es eine Reihe von – insbesondere finanzwirtschaftlichen – Kennzahlen, deren Entwicklungen analysiert und für die Zielgrößen bestimmt werden. Hierzu zählen insbesondere die Kennzahlen ALTANA Value Added (AVA), Umsatzwachstum, Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sowie die EBITDA-Marge und das Investitionsniveau im Verhältnis zum Umsatz.

Die Veränderung des Unternehmenswerts in einer Periode wird über die finanzwirtschaftliche Kennzahl ALTANA Value Added hergeleitet. Der absolute AVA berechnet sich aus der Differenz zwischen dem operativen Ertrag und den Kosten für das im Konzern gebundene Kapital. Der relative AVA setzt diese Differenz ins Verhältnis zum gebundenen Kapital. Er errechnet sich aus dem Return on Capital Employed (ROCE) abzüglich der Kapitalkosten.

Ausgangslage für die Herleitung dieses operativen Ertrags bildet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das um akquisitionsbedingte und einmalige Sondereffekte bereinigt und um eine kalkulatorische Steuerlast gemindert wird.

Das gebundene Kapital wiederum umfasst die Bestandteile des Vermögens und der Verbindlichkeiten, die zur Er-

zielung des operativen Ertrags benötigt werden. Die Kapitalkosten bestimmen sich aus dem gewichteten Mittel der Fremd- und der Eigenkapitalkosten. Den Kapitalkostensatz überprüfen wir regelmäßig, passen diesen aber für die Berechnung des AVA nur an, wenn er bestimmte Korridorwerte über- oder unterschreitet. Für das Jahr 2021 wurde der Kapitalkostensatz unverändert mit 7,5 % fortgeführt. Eine Anpassung für das Jahr 2022 ist nicht vorgesehen.

Kennzahlen zur Wertentwicklung werden sowohl für die Erfolgsmessung eingesetzt als auch als Kriterium für strategische und operative Entscheidungen auf unterschiedlichen Ebenen des Konzerns genutzt. Die Kennzahl AVA dient darüber hinaus auch zur Bestimmung variabler Vergütungsbestandteile.

Unser Ziel ist es, auf nachhaltiger Basis einen operativen Ertrag zu erzielen, der die Kapitalkosten überschreitet. Dieses Ziel der Generierung eines positiven AVA haben wir in den letzten Jahren erreicht.

Ein nachhaltig profitables Umsatzwachstum bildet die Basis für eine langfristige Steigerung des operativen Ertrags und damit des Unternehmenswerts. Dabei ist es das Ziel von ALTANA, das allgemeine Marktwachstum in den wichtigsten Absatzsegmenten zu übertreffen und damit Marktanteile zu gewinnen.

Im langfristigen Durchschnitt soll das jährliche operative Umsatzwachstum 5 % betragen. Zusätzliches Wachstum soll durch Akquisitionen erzielt werden – sei es durch den Erwerb von ergänzenden Aktivitäten auf Ebene der bestehenden Geschäftsbereiche oder die mögliche Integration neuer Geschäftsaktivitäten.

Das Wachstum darf allerdings nicht zulasten der Profitabilität erfolgen. Innerhalb des ALTANA Konzerns kommt daher der Steuerung der EBITDA-Marge eine hohe Bedeutung zu. Der langfristige Zielkorridor für die EBITDA-Marge des Konzerns liegt bei 18 % bis 20 %. Daraus abgeleitet existieren langfristige Zielmargen für die vier Geschäftsbereiche, die aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsaktivitäten und

der Marktcharakteristika vom durchschnittlichen Zielwert für den Konzern abweichen können. In den letzten Jahren lagen die erwirtschafteten Konzernmargen innerhalb oder in einzelnen Jahren sogar oberhalb des Zielkorridors.

Neben dem Verfolgen eines langfristigen und nachhaltigen Umsatz- und Ergebniswachstums liegt ein weiterer Fokus zur erfolgreichen Steigerung des Unternehmenswerts auf der Steuerung des operativen Kapitals. Wesentliche Einflussgrößen sind in diesem Zusammenhang die Entwicklung des Anlagevermögens und des Net Working Capital.

Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte liegen im mehrjährigen Mittel bei rund 5 % bis 6 % des Umsatzes. Über diese Kontinuität können sprunghafte Anstiege des operativen Kapitals und damit einhergehende kurzfristige Schwankungen des AVA minimiert werden. Jede wesentliche Investition wird zudem auf ihre kurz- und langfristigen Auswirkungen auf den Unternehmenswert hin geprüft.

Für die Steuerung des Net Working Capital, welches eine hohe Bedeutung für die Entwicklung des operativen Kapitals hat, existieren eigene Kennzahlen, die fortlaufend erhoben und analysiert werden. Diese betreffen die Reichweiten für die Vorräte sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Über die genannten bedeutsamen steuerungsrelevanten Finanzkennzahlen hinaus existieren noch weitere finanzielle Kennzahlen, die der Analyse und der Steuerung des profitablen Wachstums und des Unternehmenswerts dienen. Zu nennen sind dabei vor allem Kostengrößen (Materialkosten, Personalkosten etc.).

Um die einheitliche Ausrichtung aller Aktivitäten an der Strategie des Konzerns zu gewährleisten, existieren auch nicht-finanzielle Kennzahlen. Bedeutsame steuerungsrelevante nicht-finanzielle Kennzahlen und somit wesentliche Leistungsindikatoren für die Konzernsteuerung betreffen die Bereiche Arbeitssicherheit und Klimaneutralität. Zur Nachverfolgung der Erreichung des Ziels, die Arbeitssicherheit

kontinuierlich zu verbessern, wird der Work Accident Indicator (WAI) mit den Ausprägungen WAI 1, WAI 2 und WAI 3 als Kennzahl verwendet. Der WAI zeigt die Zahl der gemeldeten Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen in Beziehung zu einer Million geleisteter Arbeitsstunden in der jeweils pro Kennzahl definierten Ausprägung an (Details siehe Seite 70 f.). Des Weiteren verfolgt die ALTANA Gruppe das Ziel, bis 2025 im eigenen Einflussbereich Klimaneutralität zu erreichen. Zur quantitativen Messung dieses strategischen Ziels existiert ein Berichtswesen für Treibhausgasemissionen in Form von CO₂-Äquivalenten. Diese werden als direkte Emissionen aus unternehmenseigenen bzw. durch das Unternehmen kontrollierten Quellen (Scope 1) und als indirekte Emissionen aus dem leistungsgebundenen Bezug von Elektrizität (Scope 2) erfasst.

Neben diesen beiden Kennzahlengruppen existieren weitere nicht-finanzielle Kennzahlen, die jedoch als nicht steuerungsrelevant zu betrachten sind. Hierzu gehören beispielsweise Daten zur Bewertung der Innovationsaktivitäten sowie weitere Kennzahlen im Bereich der Nachhaltigkeit, zur Analyse der Absatzmärkte und der Kundenzufriedenheit.

Integrierte Planungsprozesse

Alle steuerungsrelevanten Kennzahlen werden im Rahmen von standardisierten Reportingprozessen erhoben und analysiert. Um diese Kennzahlen auch effektiv zur Steuerung der Strategie sowie kurz- und mittelfristiger Maßnahmen nutzen zu können, existiert ein integrierter Planungsprozess, der verschiedene Planungsebenen und Dimensionen umfasst.

Der Planungszyklus beinhaltet eine strategische Planungskomponente. Diese kombiniert die Analyse der für die zukünftige Geschäftsentwicklung wesentlichen Leistungsindikatoren auf Ebene der Produktgruppen mit einer detaillierten Darstellung der erwarteten Veränderungen im Marktumfeld.

Hieraus werden strategische Maßnahmen abgeleitet, um frühzeitig auf die erwarteten Entwicklungen reagieren zu

können. Diese im Strategieplanungsprozess erarbeiteten Maßnahmen umfassen dabei nicht nur Handlungsfelder auf den aktuellen Absatzmärkten, sondern auch konkrete Ziele und Planungsschritte für den Eintritt in neue Geschäftsfelder oder Anwendungsbereiche und Veränderungen im Portfolio der Geschäftsaktivitäten.

Die im Rahmen der strategischen Planung getroffenen Entscheidungen fließen in die anschließende mittelfristige Finanzplanung ein. Diese zeigt die Wachstums- und Profitabilitätsziele für die kommenden drei Jahre sowie die Auswirkungen der erwarteten Geschäftsentwicklung auf die Vermögens- und Finanzierungsstruktur von ALTANA auf. Hieraus können mögliche Maßnahmen für die Finanzierungsstrategie abgeleitet werden. Ergänzt wird die mittelfristige Finanzplanung durch Szenarioanalysen, die Sensitivitäten der wesentlichen Steuerungsgrößen auf relevante, insbesondere konjunkturbedingte Veränderungen des Marktumfelds transparent darstellen. Hieraus werden Reaktionsniveaus für mögliche Gegenmaßnahmen abgeleitet.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach den Coronaviruspandemie-bedingten Rückgängen der Wirtschaftsleistung 2020 war das Jahr 2021 durch eine außerordentlich starke nachfragegetriebene Konjunkturerholung geprägt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt aktuell den Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung für das Jahr 2021 auf 5,9 %. Die sich Ende 2020 schon abzeichnende Erholung der Weltwirtschaft setzte sich im Verlauf des Jahres in etwa auf dem für 2021 prognostizierten Niveau fort. Trotz wiederkehrender Infektionswellen konnten erneute umfassende Lockdownmaßnahmen mit massiven Auswirkungen auf die Industrie durch den Einsatz der neu entwickelten Impfstoffe und erweiterter Testkapazitäten weitgehend abgewendet werden. Als Folge der stark angezogenen Nachfrage stiegen im Jahresverlauf jedoch die Energie- und Rohstoffpreise signifikant an. Eine Verknappung von Serviceleistungen und Transportkapazitäten im Logistikbereich wirkte sich zusätzlich beeinträchtigend auf die globalen Lieferketten und die Entwicklung der Wirtschaftsleistung der einzelnen Volkswirtschaften aus. Alle Länder erzielten im Jahr 2021 solide bis hohe Wachstumsraten. Dadurch erreichten oder übertrafen viele Regionen das Vorkrisenniveau ihrer Wirtschaftsleistung. Zum Jahresende entwickelte sich die Konjunktur jedoch, bedingt durch den fortlaufenden Preisanstieg und das Auftreten neuer Coronavirus-Varianten, wieder etwas schwächer.

Der Euroraum erzielte im Jahr 2021 nach Schätzungen des IWF ein Wachstum von 5,2 %. Hier wurde der Rückgang der Wirtschaftsleistung des Vorjahres (-6,4 %) nur teilweise ausgeglichen. Kein Land konnte den Kriseneinbruch vollständig kompensieren. Trotz guter Nachfrage wurde im Euroraum das Wachstum gebremst. Ausschlaggebend dafür waren, speziell in der zweiten Jahreshälfte, der starke Anstieg der Energiepreise und die nachhaltige Störung der Lieferketten. Zusätzlich führte das Auftreten neuer Infektionswellen

zu erneuten Einschränkungen des öffentlichen Lebens und somit zu einer Belastung des Wirtschaftslebens. In Deutschland betrug der Zuwachs der Wirtschaftsleistung nach Einschätzung des IWF 2,7 %, nach einem Rückgang von -4,6 % im Vorjahr.

Die Konjunktur in den Ländern Amerikas entwickelte sich nach aktuellen Schätzungen des IWF 2021 insgesamt positiv, allerdings mit leichten Abstufungen. Während die USA mit einem Zuwachs der Bruttowertschöpfung von 5,6 % das Vorkrisenniveau überschritten, erreichte Kanada dies mit einem Wachstum von 4,7 % nicht. In den lateinamerikanischen Ländern lag das Wachstum insgesamt bei 6,8 %, womit der Rückgang des Vorjahres in etwa ausgeglichen wurde. Laut IWF erreichte Brasilien ein Wachstum von 4,7 % und überkompensierte damit die Pandemie-bedingten Einbußen.

Auch in Asien konnte für das Jahr 2021 laut IWF insgesamt eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts erreicht werden, jedoch auch hier mit unterschiedlicher Intensität. China, das im Vorjahr ein Wachstum von 2,3 % erreicht hatte, konnte das Jahr 2021 mit einer Wachstumsrate von 8,1 % abschließen. Indien, das im Jahr 2020 schwere Einbußen hinnehmen musste (-7,3 %), wuchs um 9,0 %. Geringer fiel das Wachstum nach Schätzung des IWF in den größten Volkswirtschaften Südasiens aus. Die Länder der ASEAN-5-Gruppe erreichten demnach insgesamt einen Zuwachs von 3,1 %. Japan lag bei nur 1,6 %.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Branchenvereinigung American Chemistry Council (ACC) schätzt den Zuwachs der globalen Chemieproduktion im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf 5,8 % (Vorjahr: -0,2 %). Diese Entwicklung entspricht dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum des Jahres 2021, spiegelte sich jedoch nicht in allen Regionen gleich wider.

Der in Europa größte Chemieproduzent Deutschland verzeichnete nach Einschätzung des Verbands der Chemi-

schen Industrie (VCI) für die gesamte Branche einen Zuwachs von 5,2 %. Ohne den Anteil der Pharmabranche wird für das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem leicht geringeren Wachstum gerechnet (VCI: 4,9 %). In anderen Ländern des Euro-Raums, wie Italien (VCI: 7,6 %) und Frankreich (VCI: 6,0 %), wurden ebenfalls hohe Wachstumsraten erzielt. Im Vereinigten Königreich konnte die Branche dagegen nur leichte Zuwächse erreichen (VCI: 2,0 %). Insgesamt lag das Wachstum der Branche laut ACC in Westeuropa mit 5,3 % leicht unter und in Osteuropa (inkl. Russland) mit 5,9 % leicht über dem globalen Durchschnitt.

In den USA stieg die Chemieproduktion laut ACC insgesamt nur um 1,4 %. Ein unerwartet starker Wintereinbruch im Februar und weitere witterungsbedingte Einflüsse führten zu Produktionsausfällen, die die chemische Industrie besonders stark trafen. In Lateinamerika dagegen entwickelte sich die Branche mit einem Zuwachs von insgesamt 4,9 % besser.

Die Chemiebranche im Raum Asien-Pazifik verzeichnete laut ACC mit 8,2 % den weltweit höchsten Zuwachs im Geschäftsjahr 2021. Analog zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung war auch hier China als größter Produzent mit einem Wachstum von 8,4 % (VCI) maßgeblich für die Entwicklung verantwortlich. Auch Indien erzielte mit 7,7 % (VCI) ein starkes Wachstum und konnte den hohen Pandemie-bedingten Einbruch der Produktionsleistung im Jahr 2020 kompensieren. In Japan war das Branchenwachstum laut VCI hingegen weitaus geringer ausgeprägt (3,7 %).

Die schon im vierten Quartal 2020 weltweit anziehende Nachfrage und der hierauf folgende Anstieg der industriellen Produktion verstärkten sich im Verlauf des Jahres 2021 zunehmend. Infolgedessen stieg der Preis für ein Barrel Öl der Sorte Brent in den Monaten Januar bis Juli 2021 kontinuierlich an. Von anfangs 55 US-Dollar erhöhte sich der Preis bis Juli 2021 auf bis zu 75 US-Dollar. Nach einer leichten Preiskorrektur in August und September erreichte der Preis pro Barrel im Oktober 2021 sogar 84 US-Dollar, um

zum Jahresende auf ein Niveau von 74 US-Dollar zurückzufallen. Im Jahresdurchschnitt lag der Preis mit 71 US-Dollar somit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (42 US-Dollar).

Darstellung für die Geschäftsentwicklung wesentlicher Ereignisse

Nicht-operative Effekte beeinflussten 2021 bei ALTANA sowohl die Ertrags- und Finanzlage als auch die Vermögenslage.

Der Geschäftsbereich ECKART erwarb zum 1. Februar 2021 die Geschäftsaktivitäten der TLS Technik GmbH & Co. Spezialpulver KG in Bitterfeld und erweiterte hierdurch sein Portfolio im industriellen, metallbasierten 3D-Druck. Die Umsatzentwicklung wurde durch den Erwerb positiv beeinflusst, die Ergebnissituation leicht belastet. Der Geschäftsbereich ACTEGA erwarb zum 7. Mai 2021 das Verschleißmaterialengeschäft der Firma Henkel und konnte damit das Geschäft mit Dichtungsmassen für die Verpackungsindustrie weiter ausbauen. Die Akquisition wirkte sich sowohl auf den Umsatz als auch auf die Ertragslage positiv aus.

Die Entwicklung der für ALTANA wesentlichen Wechselkursrelationen zur Konzernwährung Euro hatte 2021 im Wesentlichen auf die Umsatzentwicklung und in geringerem Maße auch auf die Ergebnisentwicklung einen negativen Einfluss. Den größten Effekt hatte im Jahr 2021 der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar. Dieser lag mit durchschnittlich 1,18 US-Dollar/Euro über dem Vorjahreswert (1,14 US-Dollar/Euro). Weitere wesentliche negative Effekte aus veränderten Wechselkursrelationen resultierten aus der Relation des japanischen Yen zum Euro, die ebenfalls mit 129,88 Yen/Euro über der des Vorjahres lag (121,85 Yen/Euro). Der durchschnittliche Wechselkurs des Euro zum chinesischen Renminbi sank hingegen im Jahr 2021 von 7,87 Renminbi/Euro auf 7,63 Renminbi/Euro und beeinflusste Umsatz und Ergebnis daher positiv. Zudem wirkten sich Differenzen bei

den Kursen zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr positiv auf Bilanzpositionen aus.

Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung Konzern

Der Konzernumsatz erreichte 2021 insgesamt 2.666,5 Mio. € und stieg damit um 22,4 % bzw. 488,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (2.178,2 Mio. €) an. Nicht-operative Effekte haben die Umsatzentwicklung insgesamt leicht positiv beeinflusst. Aus den vorgenannten negativen Wechselkursveränderungen resultierte ein geringfügiger Umsatzrückgang von unter einem Prozent. Durch Akquisitionen erhöhte sich dagegen der Umsatz um insgesamt 28,9 Mio. €. Die Effekte wurden jeweils auf Basis der Monate der Konzernzugehörig-

Wesentliche Kennzahlen

	2020	2021	Δ %	Δ % op. ¹
in Mio. €				
Umsatz	2.178,2	2.666,5	22	22
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	426,0	481,7	13	14
<i>EBITDA-Marge</i>	19,6 %	18,1 %		
Betriebsergebnis (EBIT)	185,7	322,8	74	77
<i>EBIT-Marge</i>	8,5 %	12,1 %		
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	142,7	275,0	93	96
<i>EBT-Marge</i>	6,6 %	10,3 %		
Ergebnis nach Steuern (EAT)	75,1	195,2	> 100	
<i>EAT-Marge</i>	3,5 %	7,3 %		

¹ Operative Abweichung, d. h. bereinigt um Akquisitions-/Desinvestitionseffekte sowie Wechselkurseinflüsse; diese Bereinigung wird auch an anderen Stellen dieses Konzernlageberichts vorgenommen.

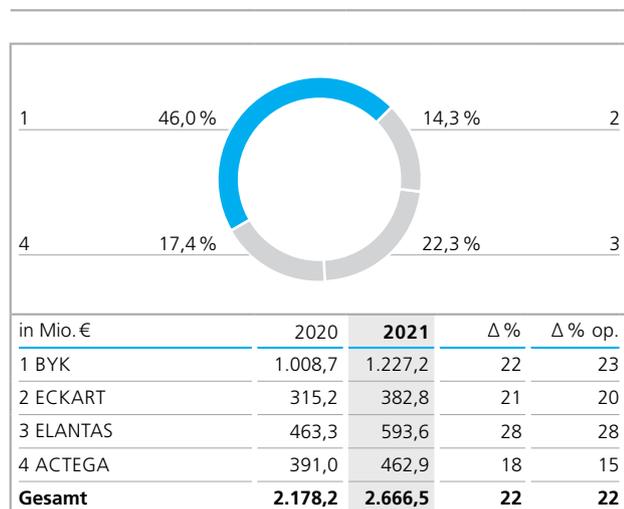
keit berechnet. Davon entfielen insbesondere 13,0 Mio. € auf den zum 7. Mai 2021 getätigten Erwerb des Geschäfts mit Verschlussmaterialien der Firma Henkel sowie 7,5 Mio. € auf den bereits 2020 getätigten Erwerb der Schmid Rhyner AG in der Schweiz für den Geschäftsbereich ACTEGA und 8,3 Mio. € auf die zum 1. Februar 2021 für den Geschäftsbereich ECKART erworbenen Geschäftsaktivitäten der TLS Technik GmbH & Co. Spezialpulver KG in Bitterfeld. Bereinigt um Wechselkurs- und Akquisitionseffekte lag der Umsatz 21,9 % über dem Vorjahreswert.

Damit wurde nicht nur das zum Jahresbeginn für 2021 prognostizierte operative Umsatzwachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich weit überschritten, sondern auch das kräftigste Umsatzwachstum der vergangenen zehn Jahre erzielt. Der bereits im vierten Quartal 2020 begonnene Aufschwung nahm im Laufe des ersten Quar-

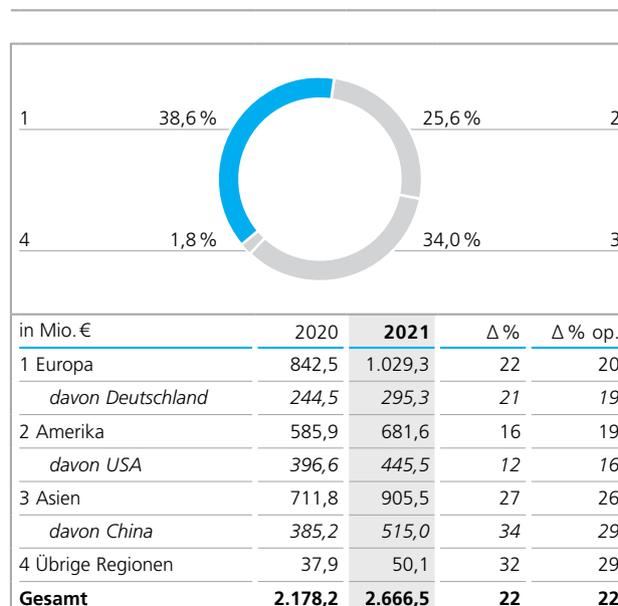
tals des Jahres 2021 erheblich Fahrt auf. Insgesamt konnten im Jahr 2021 in fast allen Bereichen historisch hohe Kapazitätsauslastungen und Rekordumsätze verzeichnet werden, sodass Ende 2021 bereits alle Geschäftsbereiche das Umsatzniveau von 2018 wieder erreicht beziehungsweise teilweise sogar deutlich überschritten hatten. Dies gelang im Wesentlichen durch eine Steigerung des Absatzvolumens, aber auch durch eine Verbesserung des Produktmix und eine Anpassung der Verkaufspreise in Folge der gestiegenen Rohstoff- und Logistikkosten.

Die regionale Absatz- und Umsatzstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht verändert. Mit einem Anteil von unverändert 39 % am gesamten Konzernumsatz stellt die Region Europa weiterhin den bedeutendsten Absatzraum für ALTANA dar. Das nominale Wachstum in Höhe von 22 %, bereinigt um Akquisitionen und Wechselkurseffekte

Umsatz nach Geschäftsbereichen



Umsatz nach Regionen



von operativ 20 %, spiegelt die globale Entwicklung wider. Im gesamten Euroraum, im Vereinigten Königreich sowie auch in den Märkten in Osteuropa und in der Türkei wurden zweistellige Zuwachsraten erreicht.

Der Umsatz in der Region Amerika lag 2021 um 16 % über dem Vorjahreswert. Bereinigt um negative Wechselkurseffekte betrug das operative Wachstum 19 %. Der Umsatz in den USA stieg operativ um 16 %. Der Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns lag im Jahr 2021 bei 17 % (2020: 18 %). Auch in allen anderen Ländern der Region Amerika lagen die Wachstumsraten im zweistelligen Bereich. Den stärksten operativen Zuwachs erzielte Mexiko mit 27 %, gefolgt von Kanada und Brasilien. Der Anteil Amerikas am Konzernumsatz insgesamt ist im Jahr 2021 mit 26 % leicht gesunken (Vorjahr: 27 %).

Die Region Asien verzeichnete im zurückliegenden Geschäftsjahr einen Anstieg des Anteils am Gesamtkonzernumsatz von 33 % auf 34 %. Auch nominal und operativ wies Asien im vergangenen Jahr die höchsten Zuwächse innerhalb der Unternehmensgruppe aus (nominal 27 %, operativ 26 %). Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen durch China getragen. Das Land entspricht mit einem Anteil von 19 % am Gesamtumsatz nunmehr dem größten einzelnen Absatzmarkt für ALTANA. Das operative Wachstum in China betrug 29 %, wurde jedoch noch durch den zweitgrößten asiatischen Absatzmarkt Indien übertroffen. Hier erzielte das Unternehmen mit einem operativen Wachstum von 41 % die prozentual höchsten Zuwächse. Nur in den Ländern des Mittleren Ostens musste ein Umsatzrückgang von operativ -6 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

Umsatzentwicklung BYK

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs BYK stiegen im Geschäftsjahr 2021 um 22 % bzw. 218,5 Mio. € auf 1.227,2 Mio. € (Vorjahr: 1.008,7 Mio. €). Darin enthalten waren negative Wechselkursveränderungen in Höhe von -10,3 Mio. €.

Bereinigt um diesen Effekt lag der Umsatz operativ 23 % über dem Vorjahr.

Das zweistellige Umsatzwachstum des Geschäftsbereichs zeigte sich im Jahr 2021 einheitlich über alle Märkte und Regionen. Nach einem unerwartet guten vierten Quartal 2020 bewegte sich auch die Nachfrage in den Folgequartalen auf einem bisher nicht erreichten Niveau. Trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds – Lieferprobleme bei Fertigungsmaterialien, Engpässe in der Verfügbarkeit von Logistikdienstleistungen und unerwartet harte Witterungsbedingungen im Februar in Deutschland und den USA – konnte bei allen Produktlinien ein beeindruckendes Wachstum gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Dies spiegelte sich vorrangig im Absatz von Additiven für die Produktlinien Paints und Plastics wider, aber auch die anderen Produktlinien entwickelten sich besser als prognostiziert.

Auch die regionale Umsatzentwicklung zeigte im Jahr 2021 über alle Märkte hinweg ein operatives Wachstum in bisher nicht erreichtem Umfang. Die stärkste Umsatzsteigerung wurde in der Region Asien erzielt, wobei hier Indien, das im Pandemie-Jahr 2020 besonders starke Einbußen zu verzeichnen hatte, mit über 50 % Wachstum prozentual an der Spitze lag. Bis auf Japan, mit einem operativen Zuwachs im hohen einstelligen Bereich, trugen alle anderen Länder der Region, inklusive China als zweitgrößtem Absatzmarkt des Geschäftsbereichs, mit zweistelligen Wachstumsraten zum hohen Umsatzanstieg des Geschäftsbereichs bei. Auch der operative Umsatz in der Region Amerika – im Wesentlichen durch den für BYK größten Einzelmarkt USA geprägt – entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr sehr positiv. Führend waren hier Mexiko und Kanada, gefolgt von anderen Ländern Lateinamerikas, den USA und Brasilien. Auch die Region Europa zeigte insgesamt ein deutliches operatives Wachstum. Im Euroraum holte speziell Italien mit einem operativen Wachstum von über 30 % die Pandemie-bedingten Umsatzrückgänge des Jahres 2020 auf, gefolgt von Deutschland als umsatzstärkstem Land der Region mit 23 %.

Umsatzentwicklung ECKART

Der Geschäftsbereich ECKART erwirtschaftete 2021 Umsätze von 382,8 Mio. € (Vorjahr: 315,2 Mio. €). Der Anstieg von 21 % gegenüber dem Vorjahr war leicht negativ durch Wechselkurseffekte und positiv durch die im Februar des Jahres erfolgte Akquisition der Geschäftsaktivitäten der TLS Technik GmbH & Co. Spezialpulver KG in Bitterfeld beeinflusst. Bereinigt um diese Effekte stieg der Umsatz operativ um 20 %. Auch im Geschäftsbereich ECKART konnte der Pandemiebedingte Nachfrageeinbruch des Jahres 2020 aufgeholt und insgesamt das Vorkrisenniveau leicht überschritten werden. Die Erholung zog sich über alle belieferten Industriezweige, wobei die Nachfrage aus der Automobilindustrie, auch bedingt durch Lieferengpässe im Bereich der Halbleitertechnik, das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreichen konnte. Gleiches gilt für den Bereich der kosmetischen Anwendungen.

Die positive Umsatzentwicklung spiegelte sich im Jahr 2021 in allen Regionen wider, jedoch in unterschiedlicher Intensität. Die Region Asien, mit China als stärkstem Absatzmarkt, zeigte bis auf den Mittleren Osten starke Zuwächse. Die Region Amerika, die im Vorjahr die höchsten Einbußen verzeichnen musste, holte deutlich auf, konnte aber das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreichen. In Europa, sowohl im Euroraum als auch in den anderen Märkten, wurde der höchste operative Zuwachs erzielt und nominal das Vorkrisenniveau sogar überschritten.

Umsatzentwicklung ELANTAS

Im Geschäftsbereich ELANTAS erhöhte sich der Umsatz im Jahr 2021 um 28 % bzw. 130,3 Mio. € auf 593,6 Mio. € (Vorjahr: 463,3 Mio. €). Das operative Umsatzwachstum, bereinigt um geringfügige positive Währungseinflüsse, lag auf dem gleichen Niveau. ELANTAS erreichte damit innerhalb der Unternehmensgruppe das höchste operative Wachstum im Vergleich zum Vorjahr. Die sehr positive Entwicklung des Geschäftsbereichs war im Wesentlichen durch Volumensteigerungen weit über das Vorkrisenniveau hinaus

begründet. Preisanpassungen zum Ausgleich der in diesem Geschäftsbereich am stärksten zu Buche schlagenden Materialkostensteigerungen trugen zusätzlich zum Umsatzwachstum bei.

Der Blick auf die Regionen zeigt eine Fortsetzung der schon im Vorjahr deutlich gewordenen Entwicklung. Speziell die Region Asien, und hier insbesondere China als größter Absatzmarkt, verzeichnete das stärkste Umsatzwachstum mit Volumensteigerungen weit über dem Vorkrisenniveau. Die Region Amerika mit den USA als wichtigstem Einzelmarkt wies ebenfalls hohe Zuwachsraten mit zweistelligen operativen Umsatzzugewinnen in allen Ländern auf. Hervorzuheben ist in dieser Region – wie im Vorjahr – Brasilien mit einer weiterhin konstant positiven Entwicklung. Auch in Europa konnte über alle Märkte der Pandemiebedingte Rückgang des vergangenen Jahres überkompensiert werden. Insbesondere in Italien als größtem Einzelmarkt der Region wurde das Vorkrisenniveau weit übertroffen.

Umsatzentwicklung ACTEGA

Mit einem Umsatz von 462,9 Mio. € (Vorjahr: 391,0 Mio. €) erzielte der Geschäftsbereich ACTEGA einen Zuwachs von 18 % gegenüber dem Jahr 2020. Der Geschäftsbereich profitierte unter anderem von der Akquisition der Schweizer Schmid Rhyner AG im Februar 2020 und dem Erwerb des Geschäfts mit Verschlussmaterialien der Firma Henkel im Mai 2021. Bereinigt um Akquisitions- und Währungseffekte erzielte ACTEGA im Jahr 2021 ein operatives Wachstum von 15 %. Dazu trugen sowohl der Anstieg der Absatzmenge als auch Preisanpassungen und positive Produktmixeffekte bei.

Alle drei Business Lines des Geschäftsbereichs ACTEGA verzeichneten 2021 Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr. Ein starkes Umsatzwachstum konnte ähnlich wie im Jahr 2020 vor allem im Bereich der Lebensmittelverpackungen, in dem alle drei Business Lines aktiv sind, erzielt werden. Einzeln betrachtet konnte die Business Line Paper & Board operativ den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 14 % stei-

gern. Auch der Umsatz der Business Line Flexible Packaging stieg im Vergleich zum Vorjahr im niedrigen zweistelligen Bereich weiter an. Das deutlichste Umsatzplus konnte die Business Line Metal Packaging Solutions vor allem infolge des Erwerbs des Geschäfts mit Verschlussmaterialien der Firma Henkel verzeichnen. Aber auch ohne den Neuerwerb lag der operative Umsatz mit einem deutlichen zweistelligen Wachstum klar über dem Vorjahresniveau.

Die Entwicklung war 2021 über alle Regionen hinweg positiv. In der größten Region Europa lag das operative Wachstum zwar hinter dem der anderen Regionen, aber im deutlich zweistelligen Bereich. Deutschland, als größter Einzelmarkt der Region Europa, verzeichnete ein solides einstelliges operatives Wachstum. In den meisten anderen Ländern der Region wurden sogar zweistellige operative Wachstumsraten erzielt. In der Region Amerika lagen die Umsatzerlöse nominal und operativ weit über dem Niveau des Vorjahres. In den USA, dem größten Einzelmarkt, wurde ein moderates operatives Wachstum im einstelligen Bereich erzielt. In Brasilien konnte der Umsatz operativ um 28 % gesteigert werden. Auch die nach wie vor kleinste Region Asien verzeichnete im vergangenen Jahr zweistellige Umsatzzuwächse – sowohl nominal als auch operativ. Der Treiber der positiven Entwicklung war China mit einer operativen Umsatzsteigerung von über 40 % und Indien mit einem Umsatzplus von 30 %.

Ertragslage

In einem von außergewöhnlich hoher Nachfragedynamik bei zugleich enormen Preissteigerungen, Verknappungen und gestörten globalen Lieferketten geprägten Umfeld ist es ALTANA gelungen, seine Strategie des nachhaltig profitablen Wachstums erfolgreich fortzusetzen und das bislang höchste Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zu erzielen. Dieses stieg gegenüber dem Vorjahr um 13 %

bzw. 55,8 Mio. € auf 481,7 Mio. € (Vorjahr: 426,0 Mio. €) an. Bereinigt um Akquisitions- und Wechselkurseffekte betrug der operative Zuwachs 14 %. Die EBITDA-Marge lag aufgrund der erheblichen Steigerung der Einstandskosten mit 18,1 % unter dem Vorjahreswert von 19,6 %, aber in unserem strategischen Zielkorridor von 18 % bis 20 %. Die vorgenommenen Preisanpassungen zum Ausgleich insbesondere der Materialkostensteigerungen trugen dabei wesentlich zur Sicherung der Ergebnismarge bei.

Die historisch hohen Volumenzuwächse führten zu einem weit über unseren Erwartungen für 2021 liegenden absoluten Wert des EBITDA und einer EBITDA-Marge, die unserer Prognose entsprach.

Die für ALTANA wichtigste Kostengröße, der Block der variablen Rohstoff- und Verpackungskosten, entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr durch insgesamt stark angestiegene Rohstoffpreise negativ. Die Materialeinsatzquote, das Verhältnis dieser Kosten zum Umsatz, erhöhte sich im Laufe des Jahres 2021 kontinuierlich von 41,9 % im vierten Quartal 2020 auf 48,2 % im vierten Quartal 2021. Im Gesamtjahr 2021 lag die Materialeinsatzquote bei 45,4 % und damit deutlich über dem Vorjahreswert von 41,3 % und auch höher als von uns zu Jahresbeginn prognostiziert. Der Anstieg der Materialkosten betraf alle vier Geschäftsbereiche.

Die sonstigen Kostengrößen entwickelten sich im Jahr 2021 im Wesentlichen entsprechend der positiven Geschäftsentwicklung, der hohen Kapazitätsauslastung und – der gesamtwirtschaftlich hohen Nachfrage geschuldet – dem Anstieg insbesondere der Energie- und Logistikkosten. Die Abschreibungen sind hier gesondert zu betrachten; durch den Wegfall von Einmaleffekten aus der Wertminderung von Geschäftswerten lag der Gesamtwert weit unter dem des Vorjahres. Bereinigt um diesen Effekt, erhöhten sich die Abschreibungen um 3 % gegenüber dem Vorjahr. Bei den Personalkosten wirkten sich die Kapazitätssteigerung der Produktion und der unter anderem damit verbundene Aufbau von Stellen zusätzlich zu den jährlichen Tarifsteigerungen

aus. Die Personalaufwendungen stiegen dementsprechend über die durch Pandemie-bedingte Effekte beeinflussten Vorjahreswerte. Die Quote der gesamten Personalkosten im Verhältnis zum Umsatz verminderte sich aufgrund des stark gestiegenen Umsatzes auf 20,9 % (Vorjahr: 23,4 %). Das ungewöhnliche Volumenwachstum, die hohe Kapazitätsauslastung und das gestiegene Preisniveau führten zu einem Anstieg in allen operativen Funktionskostenbereichen, hier vor allem im Bereich der semi-variablen Produktions- und Vertriebskosten. Hinzu kamen deutlich angestiegene Kosten für IT-Sicherheit, die im Zuge der sich kontinuierlich erhöhenden Bedrohungslage für Schutz- und Abwehrmaßnahmen gegen Cyberkriminalität aufgewendet wurden und die alle Funktionsbereiche betrafen.

Innerhalb der Produktionskosten lagen insbesondere die Personalkosten aufgrund der hohen Kapazitätsauslastung

über dem Vorjahresniveau. Aber auch die gestiegenen Energiekosten, höhere Wartungskosten und höhere Ausgaben für befristet Beschäftigte führten zu einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Bei den Vertriebskosten sind als wesentliche Treiber die Frachtkosten zu benennen, die mehr als die Hälfte des Kostenanstiegs verursachten. An zweiter Stelle ist auch hier der Anstieg der Personalkosten, im Wesentlichen bedingt durch das Wachstum der Geschäftstätigkeit, für den Anstieg verantwortlich.

Auch die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen stiegen an. Grund für den Anstieg waren auch hier die Personalkosten sowie eine Zunahme der Beratungskosten. Das Verhältnis der Forschungs- und Entwicklungskosten zum Gesamtumsatz hat sich aufgrund des hohen Umsatzwach-

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

Umsatz (Angaben in Mio. €)

2017		2.247
2018		2.307
2019		2.249
2020		2.178
2021		2.667

EBITDA (Angaben in Mio. €)

2017		470
2018		431
2019		416
2020		426
2021		482

tums im Jahr 2021 von 7,5 % auf 6,7 % verringert, entspricht aber weiterhin unserer Zielgröße von rund 7 Prozent.

Die Verwaltungskosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr. Hauptgrund waren auch hier Personalkostensteigerungen und Steigerungen im Bereich der Beratungskosten. Die Verwaltungskostenquote im Verhältnis zum Umsatz sank hingegen von 4,8 % auf 4,4 %.

Der Saldo der Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr bedingt durch den Wegfall der Abschreibung auf den Geschäftswert von ECKART, die im Vorjahr einen wesentlichen Bestandteil der Position ausmachte. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 322,8 Mio. € und lag damit operativ 77 % über dem Vorjahreswert (185,7 Mio. €).

Das Finanzergebnis lag mit -2,0 Mio. € über dem Ergebnis des Vorjahres von -4,2 Mio. €. Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen veränderte sich von -38,9 Mio. € im Vorjahr auf -45,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2021. Der größte Anteil an diesem Wert entfällt auf unsere Beteiligung an der Landa Corporation Ltd.

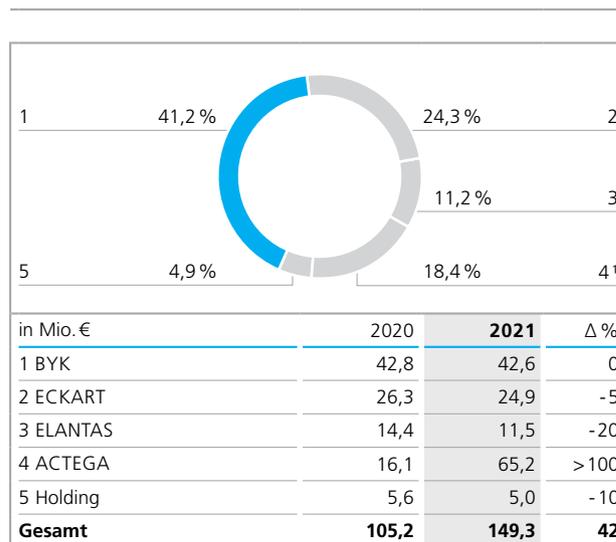
Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg auf 275,0 Mio. € an (Vorjahr: 142,7 Mio. €), das Ergebnis nach Steuern (EAT) auf 195,2 Mio. € (Vorjahr: 75,1 Mio. €). Der bereinigte Ertragsteuersatz lag leicht unter dem Wert des Vorjahres.

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

ALTANA investierte im zurückliegenden Geschäftsjahr insgesamt 149,3 Mio. € in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Davon entfielen 46,3 Mio. € auf den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Geschäftsaktivitäten im Geschäftsbereich ACTEGA. Mit 103,0 Mio. € lagen die um diesen Sondereinfluss bereinigten Investitionen leicht unter dem Wert des Vorjahres (105,2 Mio. €). Auch die berei-

Investitionen nach Geschäftsbereichen



¹ ohne akquisitionsbedingte Investitionen

nigte Investitionsquote, also das Verhältnis der Investitionen zum Umsatz, lag aufgrund des hohen Umsatzwachstums mit 3,9 % unterhalb unseres langfristigen Zielkorridors von 5 % bis 6 %.

Von den 103,0 Mio. € Investitionen entfielen 93,5 Mio. € (Vorjahr: 96,3 Mio. €) auf Sachanlagen. Seit mehreren Jahren werden Großprojekte zum strategischen Ausbau von globalen Produktions- und Laborkapazitäten durchgeführt. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte erreichten im abgeschlossenen Geschäftsjahr 9,5 Mio. €, nach 8,9 Mio. € im Jahr 2020.

In der regionalen Verteilung der Investitionen gab es im Vergleich zum Vorjahr projektbedingt eine Verschiebung zugunsten Europas. Während der Anteil Amerikas von 31 % im Jahr 2020 auf 27 % im Berichtsjahr zurückging, wuchs der Anteil Europas auf 61 % (2020: 57 %). Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag hierbei mit 48 % in Deutsch-

land und mit 25 % in den USA. Der Anteil Asiens blieb mit 12 % am Gesamtvolumen unverändert zu 2020.

Der Geschäftsbereich BYK investierte 2021 insgesamt 42,6 Mio. € und lag damit auf Vorjahresniveau. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen auf dem weiteren Ausbau von Produktionskapazitäten in Deutschland sowie auf Standorten in China. Weitere Investitionen betrafen neben Forschungs- und Entwicklungskapazitäten auch strategische Digitalisierungsprojekte.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsbereich ECKART lag mit 24,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert (26,3 Mio. €). Die mit Abstand wesentlichsten Anteile entfielen wie im Vorjahr auf den Standort des Geschäftsbereichs in den USA und den Standort in Hartenstein.

Der Geschäftsbereich ELANTAS investierte mit 11,5 Mio. € einen geringeren Betrag in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte als im Vorjahr (14,4 Mio. €). Im abgeschlossenen Geschäftsjahr investierte der Geschäftsbereich im Wesentlichen in die Produktionsanlagen der europäischen Gesellschaften.

Mit 18,9 Mio. € steigerte der Geschäftsbereich ACTEGA das Investitionsvolumen im Vergleich zu 2020 (16,1 Mio. €). Die Investitionen im abgeschlossenen Geschäftsjahr betrafen überwiegend den Ausbau von Produktionskapazitäten an den deutschen Standorten.

Bilanzstruktur

Wesentliche Kennzahlen

	2020	2021	Δ %
in Mio. €			
Bilanzsumme	3.263,1	3.636,0	11
Eigenkapital	2.398,9	2.675,4	12
Nettoverschuldung ¹	34,2	67,7	98

¹ Dies entspricht dem Saldo aus den liquiden Mitteln, kurzfristigen Finanzanlagen, kurzfristig gehaltenen Wertpapieren, ausgegebenen Darlehen, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 stieg die Bilanzsumme des ALTANA Konzerns von 3.263,1 Mio. € auf 3.636,0 Mio. €. Die Erhöhung um 372,9 Mio. € bzw. 11 % resultiert vornehmlich aus einer Erhöhung des Umlaufvermögens bedingt durch das starke Anwachsen der operativen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr.

Die Immateriellen Vermögenswerte stiegen auf 995,3 Mio. € (Vorjahr: 933,1 Mio. €) und sind im Wesentlichen auf die Akquisitionen in den Geschäftsbereichen ECKART und ACTEGA zurückzuführen. Auch die Sachanlagen stiegen im Wert leicht an. Sie entwickelten sich von 959,5 Mio. € im Vorjahr auf 997,9 Mio. €. Mit Zugängen von 93,5 Mio. € lag das Investitionsniveau der Sachanlagen unter dem Niveau

Investitionen ALTANA Konzern (Angaben in Mio. €)

2017	131	57	188
2018	72	115	187
2019	60	97	157
2020	47	58	105
2021	95	54	149

Inland — Ausland —

der Abschreibungen. Positive Wechselkurseffekte trugen in beiden Bereichen zu einem Anstieg der Buchwerte in der Konzernwährung Euro bei.

Die gesamten Langfristigen Vermögenswerte erreichten zum Bilanzstichtag 2.143,3 Mio. € (Vorjahr: 2.070,5 Mio. €) und lagen damit 72,8 Mio. € über dem Vorjahreswert. Ihr Anteil an der Bilanzsumme sank auf 59 % (2020: 63 %).

Die Veränderung der Kurzfristigen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Vorratsvermögens und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Vorratsvermögen stieg zum einen in Folge von Preiserhöhungen wertmäßig an, zum anderen wurde zum Ausgleich von Lieferengpässen und zur Absicherung der benötigten Mengen speziell in den Geschäftsbereichen BYK und ECKART im zweiten Halbjahr 2021 auch die Bestandsmenge bewusst erhöht. Bedingt durch das erhöhte Umsatzvolumen stieg auch der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an. Das Net Working Capital lag, begründet durch diese Effekte, in absoluten Zahlen deutlich über dem Vorjahreswert. Das Vorratsvermögen stieg auf 511,5 Mio. € (Vorjahr: 336,4 Mio. €). Auch der Bestand an Forderun-

gen aus Lieferungen und Leistungen lag mit 473,4 Mio. € über dem Vorjahresbestand (2020: 400,5 Mio. €). Im Saldo mit den kurzfristigen Verbindlichkeiten entwickelte sich das Net Working Capital mit 737,1 Mio. € weit über dem Niveau von 2020 (550,3 Mio. €). Die Reichweite des Net Working Capital, bezogen auf das Verhältnis zur Geschäftsentwicklung der jeweils vorangegangenen drei Monate, stieg auf 118 Tage, nach 101 Tagen zum Ende 2020. Der absolute Wert des Net Working Capital und auch die Reichweite lagen somit über den für 2021 erwarteten Zahlen, da weder die Umsatzsteigerung noch die sich im Laufe des Jahres ergebenden Lieferengpässe so zu Anfang des Jahres prognostiziert werden konnten. Die liquiden Mittel verminderten sich im Jahresverlauf auf 259,9 Mio. € (Vorjahr: 313,7 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf im Jahr 2021 getätigte Geldmarktanlagen mit einer Vertragslaufzeit von mehr als drei Monaten und weniger als einem Jahr in Höhe von 63,8 Mio. € zurückzuführen. Die gesamten kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf 1.492,7 Mio. € (Vorjahr: 1.192,6 Mio. €).

Struktur der Konzernbilanz

Aktiva	31.12.2020		31.12.2021	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristige Vermögenswerte	2.070,5	63	2.143,3	59
Vorräte, Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	849,0	26	1.134,2	31
Liquide Mittel, Kurzfristige Finanzanlagen und Wertpapiere	343,6	11	358,5	10
Aktiva	3.263,1	100	3.636,0	100

Passiva	31.12.2020		31.12.2021	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	2.398,9	73	2.675,4	74
Langfristige Verbindlichkeiten	445,7	14	432,5	12
Kurzfristige Verbindlichkeiten	418,5	13	528,2	14
Passiva	3.263,1	100	3.636,0	100

Auf der Passivseite ergaben sich Veränderungen vornehmlich durch ertragsbedingte Erhöhungen des Eigenkapitals, Erhöhungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich kursbedingter Anpassungen. Das Eigenkapital des Konzerns verbesserte sich insgesamt um 276,5 Mio. € bzw. um 12 % auf 2.675,4 Mio. € (Vorjahr: 2.398,9 Mio. €). Maßgeblich trug hierzu das positive Jahresergebnis bei. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2021 lag mit 74 % leicht über dem Niveau des Vorjahres (73 %).

Die Summe der langfristigen Verbindlichkeiten veränderte sich zum Jahresende 2021 nicht signifikant. Insgesamt sanken die langfristigen Verbindlichkeiten um 13,2 Mio. € auf 432,5 Mio. € (Vorjahr: 445,7 Mio. €).

Die Summe der in der Bilanz zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist hingegen von 418,5 Mio. € auf 528,2 Mio. € gestiegen. In Folge der deutlich erhöhten Geschäftstätigkeit und der Preissteigerungen für Energie, Frachten und Rohstoffe wuchs auch der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 61,3 Mio. € auf 247,8 Mio. € an.

Der Saldo aus liquiden Mitteln, Kurzfristigen Finanzanlagen, kurzfristig gehaltenen Wertpapieren, ausgegebenen Darlehen, Finanzverbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen ergab zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 ein Nettofinanzvermögen von 67,7 Mio. €; dies entspricht einem Anstieg um 33,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr.

Grundsätze und Ziele der Finanzierungsstrategie

Die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit soll grundsätzlich durch den im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit erwirtschafteten Cash Flow abgedeckt werden. Gleiches gilt für den Bedarf an Investitionen, die dem kontinuierlichen Ausbau der Geschäftsaktivitäten dienen.

Daraus abgeleitet orientieren sich die Ziele unserer Finanzierungsstrategie daran, zum einen die im Konzern erwirtschafteten liquiden Mittel zentral zur Verfügung zu halten.

Zum anderen wird ein Finanzrahmen angestrebt, der es ALTANA ermöglicht, Akquisitionen und auch große, über das gewöhnliche Maß hinausgehende Investitionsprojekte flexibel und schnell abzuwickeln.

Um diese Ziele erfolgreich umzusetzen, steuern wir nahezu die komplette Konzerninnenfinanzierung zentral über die ALTANA AG. Hierzu sind für die bedeutenden Währungsräume Cash Pools eingerichtet.

Im Juni 2021 hat ALTANA die langfristige Konzernfinanzierung neu aufgestellt: Seit Juni 2021 stehen ALTANA von einem internationalen Bankenkonsortium für die nächsten fünf bis sieben Jahre 250,0 Mio. € in Form einer revolvingierenden Kreditlinie zur Verfügung. Außerdem hat ALTANA seit Ende Juni 2021 Zugang zu Krediten der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von bis zu 200,0 Mio. € für die Entwicklung klimafreundlicher, digitaler und nachhaltiger Produkte. Beide wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht genutzt.

Diese Finanzierungsstruktur bietet ALTANA die notwendige Flexibilität, um kurzfristige und auch investitionsintensive Wachstumsopportunitäten angemessen nutzen zu können. Die Verteilung der Fristigkeiten der vorhandenen Finanzierungsinstrumente ermöglicht es uns, die Tilgung der Verbindlichkeiten über die Zuflüsse aus dem operativen Cash Flow optimal zu steuern.

Außerbilanzielle Finanzierungsverpflichtungen resultieren aus Bankgarantien, Einkaufsverpflichtungen sowie Garantien für Pensionsverpflichtungen. Details zu den bestehenden Finanzierungsinstrumenten sind im vollständigen Konzernabschluss dargestellt.

Liquiditätsanalyse

Liquiditätskennzahlen

	2020	2021	Δ %
in Mio. €			
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	373,6	244,4	-35
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-220,0	-246,8	-12
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-99,9	-61,3	39

Im Laufe des Jahres 2021 sank der Bestand an liquiden Mitteln um 53,7 Mio. € auf 259,9 Mio. € (Vorjahr: 313,7 Mio. €). Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit lag mit 244,4 Mio. € trotz eines höheren Konzernjahresüberschusses unter dem Niveau des Vorjahres (373,6 Mio. €). Hier spiegelt sich die hohe Kapitalbindung im Bereich des Net Working Capital wider, insbesondere im stark angestiegenen Vorratsvermögen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 246,8 Mio. € (Vorjahr: 220,0 Mio. €). Die wesentliche Ursache war hier die Erhöhung des Bestands von kurzfristigen Finanzanlagen. Die Ausgaben für Akquisitionen lagen 2021 auf einem niedrigeren Niveau als 2020 und die um Akquisitionen bereinigten Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in etwa auf dem gleichen Niveau wie 2020.

Aus der Finanzierungstätigkeit flossen im Geschäftsjahr 2021 Mittel in Höhe von 61,3 Mio. € – und damit weniger als im Vorjahr (99,9 Mio. €) – ab. Die Abflüsse bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betrafen fast ausschließlich Leasingzahlungen. Im Geschäftsjahr 2021 zahlte die ALTANA AG eine Dividende in Höhe von 50,0 Mio. € aus (Vorjahr: 30,0 Mio. €).

Wertmanagement

Kennzahlen Wertmanagement

	2020	2021
in Mio. €		
Operatives Kapital (Jahresdurchschnitt)	2.928,7	3.082,5
Operativer Ertrag	246,1	297,4
Return on Capital Employed (ROCE)	8,4%	9,6%
Kapitalkostensatz	7,5%	7,5%
ALTANA Value Added (AVA relativ)	0,9%	2,1%
ALTANA Value Added (AVA absolut)	26,5	66,2

Die Veränderung des Unternehmenswerts wird bei ALTANA über die Kennziffer ALTANA Value Added (AVA) bestimmt, deren Berechnung wir im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ erläutert haben. Im Geschäftsjahr 2021 konnte durch das hohe Wachstum in Verbindung mit profitabilitätsichernden Maßnahmen und trotz herausfordernder Rahmenbedingungen ein deutlich positiver Beitrag zur Entwicklung des Unternehmenswerts erwirtschaftet werden, der signifikant über dem Vorjahr und unseren Erwartungen lag.

Die positive Ergebnisentwicklung spiegelt sich in einem hierfür maßgeblichen operativen Ertrag von 297,4 Mio. € wider (Vorjahr: 246,1 Mio. €). Das durchschnittlich im Konzern gebundene Kapital stieg 2021 auf 3.082,5 Mio. € an (Vorjahr: 2.928,7 Mio. €). Die Anwendung des Kapitalkostensatzes von unverändert 7,5 % führte zu Kapitalkosten von 231,2 Mio. € (Vorjahr: 219,6 Mio. €).

Der Return on Capital Employed (ROCE) übertraf 2021 mit 9,6 % signifikant den Vorjahreswert (8,4 %). Der absolute Wertbeitrag betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 66,2 Mio. €, nach 26,5 Mio. € im Vorjahr, und der relative AVA stieg von 0,9 % auf 2,1 % im Jahr 2021. Der ursprünglich für 2021 prognostizierte Rückgang der Kennzahlen

Innovation, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Umwelt und Sicherheit

des Wertmanagements trat aufgrund der sehr guten Entwicklung der Ertragssituation nicht ein.

Innovation

Als Unternehmen der Spezialchemie sind Innovationen für ALTANA ein wesentlicher Faktor, um unseren Kunden neue, wettbewerbsfähige Lösungen zu bieten und dabei aktuelle Anforderungen hinsichtlich Leistungsprofil, Kosten, Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu erfüllen. Dank der engen Kooperation mit unseren Kunden gelingt es uns, globale Technologietrends frühzeitig zu erkennen und umgehend in neue Entwicklungsfelder eingebunden zu werden. So können maßgeschneiderte Lösungen schnell und zuverlässig entwickelt werden. Deshalb bauen wir einerseits auf bestehenden Kompetenzen auf und eignen uns andererseits neue Fähigkeiten an, um so unser Produktportfolio kontinuierlich den Markt- und Kundenbedürfnissen anzupassen. Ein großes Potenzial besteht darüber hinaus in der geschäftsbereichsübergreifenden Kombination unserer Kompetenzen, um so schneller und effizienter innovative Lösungen im Markt zu etablieren. Unseren Forschern und Entwicklern stehen dafür in den chemischen Laboren neueste Analytikmethoden sowie anwendungstechnische Prüflabore zur Verfügung. Zahlreiche Auszeichnungen durch unsere Kunden unterstreichen unseren Erfolg als innovativer Lösungsanbieter.

Zusätzlich zu den Aktivitäten in den Geschäftsbereichen werden auf ALTANA Ebene ausgewählte Innovationen initiiert und koordiniert, die neue Geschäftsfelder erschließen sollen und dabei Technologie- und Markttrends aufnehmen. Die Basis für diese Innovationen sind die starken Kompetenzen der Geschäftsbereiche entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie die Synergien, die sich zwischen den Bereichen ergeben. Für die Gestaltung neuer Innovationsbereiche nutzen wir drei unterschiedliche, sich aber thematisch ergänzende Herangehensweisen: das ALTANA Institute, unsere Technologieplattformen und Corporate Venturing.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (Angaben in Mio.€)

2017		142,5
2018		154,1
2019		165,6
2020		163,4
2021		179,7

Mithilfe des ALTANA Institute werden externe Netzwerke und enge Kooperationen mit Universitäten und Forschungsinstituten weltweit genutzt, um Impulse von außen für unsere Entwicklung zu erhalten. Hier kooperieren wir im Bereich der Grundlagenforschung auf Themengebieten, die für die weiteren stärker anwendungsorientierten internen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten das Fundament bilden. Neben den Technologietransfers erster abgeschlossener Projekte in die Geschäftsbereiche konnte in diesem Jahr zusätzlich eine neue internationale Forschungskooperation mit der Universität Haute-Alsace in Frankreich und eine Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena aufgebaut werden.

Die Investitionen von ALTANA im Bereich der Technologieplattformen haben – wie auch schon im Jahr 2020 – im Geschäftsjahr 2021 die Werte des Vorjahres übertroffen. Dies demonstriert einmal mehr deren fortschreitenden Ausbau basierend auf zielgerichteten Kundenkooperationen.

Trotz der Pandemie-bedingten Einschränkungen sowohl im Bereich der Kundenbetreuung als auch im Ausbau des Kundenstamms gelang es der inzwischen in die ELANTAS integrierten Innovationsplattform „Printed Electronics“, erste Umsätze zu generieren, eine darauf basierende solide Umsatzpipeline aufzubauen und Neugeschäft zu akquirieren.

Im Rahmen der Technologieplattform „Cubic Ink“ wurde ein vielseitiges Produktportfolio für den 3D-Druck ent-

wickelt. In enger Kooperation mit der dp polar GmbH, an der ALTANA beteiligt ist, wird dieses Tintenportfolio in Entwicklungspartnerschaften mit Kunden genutzt, um effiziente und nachhaltige Lösungen durch die innovative polare Drucktechnologie bereitzustellen. Zusätzlich zu der polaren Drucktechnologie wurde das Tintenportfolio um Tinten für den SLA-Druck (Stereolithografie-Druck) erweitert, ein Standardverfahren im Bereich der 3D-Druckindustrie. Auf der internationalen Leitmesse für additive Fertigungstechnologien „Formnext“ wurden diese Produkte 2021 erstmalig dem Markt vorgestellt.

Die Lasertransfer-Technologieplattform „Heliosonic“ konnte ebenfalls Fortschritte erzielen. Sie erweiterte ihr Pigmentportfolio und konnte dadurch verstärkt strategische Entwicklungspartnerschaften über die grafische Industrie hinaus schließen. So sind in diesem Jahr weitere Machbarkeitsstudien in den Bereichen Sicherheitsdruck und Elektronik erfolgt. Außerdem wurden die Konstruktion und der Bau einer „Rolle-zu-Rolle“-Druckmaschine abgeschlossen und die Maschine in dem neu bezogenen Standort in Rüsselsheim in Betrieb genommen.

Durch die enge Kooperation zwischen den Zentralbereichen Corporate Innovation und Corporate Venturing kann ALTANA kontinuierlich Technologie- und Marktpotenziale prüfen und mittels gezielter Beteiligungen an innovativen Technologieunternehmen in neue attraktive Märkte einsteigen. In diesem Zusammenhang hat ALTANA im

Geschäftsjahr 2021 seine Beteiligung an dem Unternehmen TAU ACT GmbH, Berlin, nochmals erhöht.

Grundlage für unsere Innovationskraft ist eine offene und dynamische Unternehmenskultur, die weltweit 1.221 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Forschungs- und Entwicklungszentren Freiraum für kreatives und unternehmerisches Handeln gibt. Die Ausstattung in unseren Entwicklungszentren ermöglicht unseren Beschäftigten, ihre Ideen in marktreife Lösungen umzusetzen. Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung haben sich im Vergleich zum Vorjahr (163,4 Mio. €) auf den Wert von 179,7 Mio. € erhöht. Den Planwert für 2021 haben wir aufgrund der weiterhin bestehenden Pandemie-bedingten Unsicherheiten leicht unterschritten. Der reduzierte Umsatzanteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von 6,7 % (Vorjahr: 7,5 %) ist insbesondere auf den außerordentlichen Anstieg des Umsatzes zurückzuführen. Generell stehen unsere Aufwendungen in Verbindung mit der Erreichung wichtiger Meilensteine, der Umsetzung individueller Kundenwünsche in künftige, innovative Produkte und der langfristigen Ausrichtung unserer Innovationsaktivitäten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Jahresende 2021 beschäftigten die Gesellschaften der ALTANA Gruppe weltweit 6.731 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 6.529). Der Anstieg um 202 Personen bzw. 3 % gegenüber dem Vorjahr ist zum einen auf Akquisitionen in den Geschäftsbereichen ECKART (+ 36 Beschäftigte) und ACTEGA (+ 12 Beschäftigte) und zum anderen auf den erhöhten Personalbedarf zur Abdeckung der gestiegenen Nachfrage (insbesondere im Geschäftsbereich BYK) zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich BYK erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 113 auf 2.420 Personen (Vorjahr: 2.307). Die Erhöhung erfolgte aufgrund der stark gestiegenen Produk-

tionsmengen hauptsächlich in den Produktionsbereichen der BYK Gesellschaften in Deutschland und den USA.

Im Geschäftsbereich ECKART stieg die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresverlauf 2021 um 41 auf 1.735 Personen (Vorjahr: 1.694). Die Veränderungen betrafen vor allem den Bereich der Produktion und sind nahezu ausschließlich auf die Akquisition der Geschäftsaktivitäten

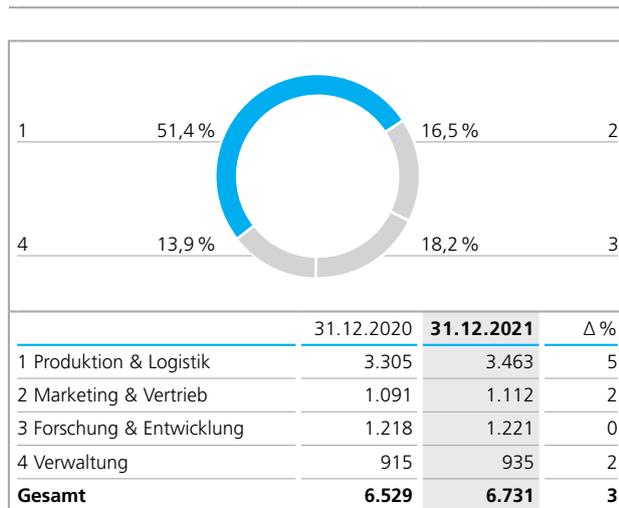
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung

BYK	497
ECKART	274
ELANTAS	158
ACTEGA	262
Holding	30
Gesamt	1.221

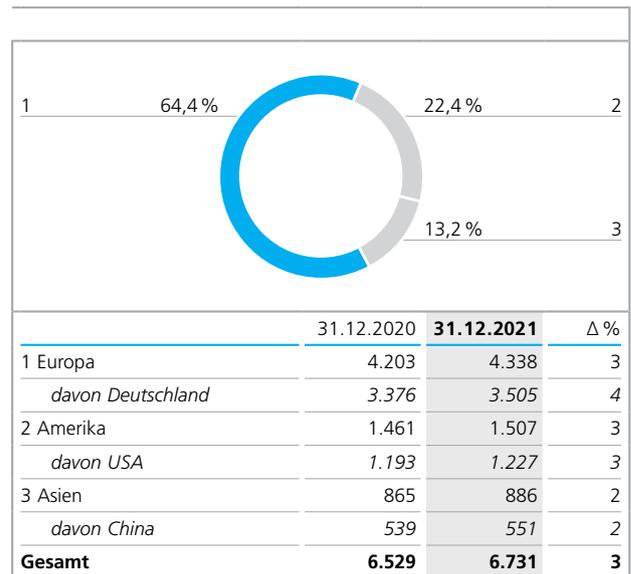
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen

	31.12.2020	31.12.2021	Δ %
1 BYK	2.307	2.420	5
2 ECKART	1.694	1.735	2
3 ELANTAS	1.071	1.061	-1
4 ACTEGA	1.238	1.284	4
5 Holding	219	231	5
Gesamt	6.529	6.731	3

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Funktionsbereichen



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Regionen



der TLS Technik GmbH & Co. Spezialpulver KG in Bitterfeld zurückzuführen.

ELANTAS verzeichnete einen leichten Rückgang um 10 Personen auf 1.061 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.071). Im Wesentlichen reduzierte sich die Anzahl der Beschäftigten in den Verwaltungsbereichen.

Im Geschäftsbereich ACTEGA stieg die Beschäftigtenzahl im Jahresverlauf um 46 Personen auf 1.284 an (Vorjahr: 1.238). Ein Treiber war hier der Erwerb des Geschäfts mit Verschlussmaterialien der Firma Henkel, welcher zu einem Anstieg um 12 Beschäftigte führte. Zusätzlich wurde Personal in den Bereichen Vertrieb und Verwaltung aufgebaut, hier im Wesentlichen im Bereich Informationstechnik.

Bei den Konzernholdinggesellschaften stieg die Anzahl der Beschäftigten im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 12 auf 231 Personen (Vorjahr: 219). Der größte Zuwachs war

mit 8 zusätzlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der ALTANA Management Services GmbH zu verzeichnen.

Die funktionale Struktur der Belegschaft hat sich im Geschäftsjahr 2021 nicht wesentlich verändert. Mit 51 % bzw. 3.463 Personen (Vorjahr: 3.305) arbeiteten weiterhin die meisten Beschäftigten in der Produktion. Die Anzahl der im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigten Personen erhöhte sich 2021 nur geringfügig um 3 auf 1.221 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.218). Im Bereich Marketing und Vertrieb stieg die Anzahl der Beschäftigten im Jahresverlauf 2021 um insgesamt 21 Personen auf 1.112 Personen (Vorjahr: 1.091). Die Verwaltung umfasste im Berichtsjahr 935 Beschäftigte (Vorjahr: 915).

Auch in der regionalen Struktur ergaben sich 2021 gegenüber dem Vorjahr nur geringe Verschiebungen. Mit 4.338 Personen (Vorjahr: 4.203) entfiel auf die europäi-

schen Konzerngesellschaften unverändert der weitaus größte Personalanteil. 3.505 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 3.376) waren zum Jahresende in Deutschland beschäftigt, mehrheitlich an den größten Produktions- und Entwicklungsstandorten der Geschäftsbereiche ECKART und BYK in Hartenstein bzw. Wesel. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Amerika stieg zum Jahresende 2021 um 46 auf 1.507 Personen (Vorjahr: 1.461), wobei der Zuwachs vorrangig in den nordamerikanischen Gesellschaften zu verzeichnen war. Die Beschäftigtenzahl der asiatischen Konzerngesellschaften wuchs von 865 Personen im Vorjahr auf 886 Personen im Jahr 2021, wobei sich die Beschäftigtenzahl in China am stärksten erhöhte.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 waren 1.757 Frauen und 4.974 Männer bei ALTANA beschäftigt. 89 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen zum Bilanzstichtag in einem unbefristeten und 11 % in einem befristeten Arbeitsverhältnis, wobei diese Verteilung bei beiden Geschlechtern nahezu gleich war. Von den weiblichen Beschäftigten waren zum Ende 2021 76 % in Vollzeit und 24 % in Teilzeit beschäftigt. Bei den Beschäftigten männlichen Geschlechts lag die Quote der Vollzeitbeschäftigten bei 98 %. Neben den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren zum 31. Dezember 2021 136 Leiharbeitskräfte im ALTANA Konzern beschäftigt.

Die Menschen bei ALTANA sind und bleiben der wichtigste Schlüssel für unseren Erfolg. Dabei steht ALTANA weiterhin im internationalen Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte. Dadurch wird, auch im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung, die Bedeutung von gezielter Personalentwicklung und Nachfolgeplanung in den kommenden Jahren noch einmal zunehmen.

ALTANA ist im Jahr 2021 den im Rahmen der „HR Transformation“ gesetzten Zielen ein großes Stück näher gekommen. Das Projekt ist darauf ausgerichtet, die Digitalisierung der HR-Landschaft voranzutreiben, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereichsübergreifend und über Ländergren-

zen hinweg umfassender zu fördern sowie eine internationale Führungs- und HR-Kultur zu schaffen.

Ein sehr wichtiger Schritt in Richtung Digitalisierung im Personalbereich wurde 2021 mit dem globalen Rollout des Moduls Employee Central von SAP SuccessFactors gemacht, dem neuen, global verfügbaren System für die Administration von Organisations- und Personalstammdaten in der ALTANA Gruppe. Damit ist es erstmals möglich, im Bereich Personal flächendeckend erweiterte sogenannte Self-Service-Funktionalitäten anzubieten. Die in den meisten Ländern jetzt gegebene Möglichkeit, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Daten direkt im System selbst eingeben und pflegen können, ist hierbei nur ein Beispiel; in Zukunft werden digitale Lernangebote, Weiterbildungsmaßnahmen, Jahresgespräche, Talentkonferenzen und vieles mehr eine immer größere Bedeutung und damit mehr Raum einnehmen. Aufbauend auf den Strukturinformationen von Employee Central werden weitere Module von SuccessFactors den sogenannten Employee Lifecycle damit nach und nach zu einer systemgestützten Interaktion zwischen Beschäftigten, Führungskräften und HR vervollständigen.

Alle in SuccessFactors erfassten neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der ALTANA Gruppe erhalten nunmehr automatisch einen IT-Account, der Voraussetzung für den Zugang zum ALTANA Netzwerk ist. Es ist somit möglich, allen Beschäftigten, zum Beispiel auch im Bereich Produktion, digitale Services im Unternehmen zur Verfügung zu stellen.

Auch mit dieser Investition unterstreicht das Management von ALTANA seinen Anspruch, die Digitalisierung von ALTANA voranzutreiben. Employee Central ist ein Meilenstein in der globalen Digitalisierung unserer HR-Landschaft und der Ausgangspunkt für die Schaffung einer einheitlichen Mitarbeitererfahrung.

Um auch im Hinblick auf Talentmanagement und Personalentwicklung in Zukunft für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen,

haben wir im Jahr 2021 den neuen sogenannten ALTANA Talent Cycle eingeführt. Der Talent Cycle kombiniert eine überarbeitete Version des bisherigen Compass Dialogs (jährliches Mitarbeitergespräch) sowie die neuen People- und Talentkonferenzen mit einer komplett digitalen Plattform – ebenfalls bereitgestellt von SAP SuccessFactors. Es handelt sich hierbei um einen globalen, digitalen und standardisierten Prozess, der es allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht, ein klares Feedback zu den für ALTANA wichtigen Kompetenzen zu erhalten und sich strukturiert und kontinuierlich mit ihrer Führungskraft auszutauschen. Persönliche Stärken und Entwicklungsfelder werden nachvollziehbar aufgezeigt. Mithilfe dieser Einschätzung von Kompetenzen und Potenzialen kann die persönliche Entwicklung gesteuert und die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin und Führungskraft verbessert werden. Talentkonferenzen auf lokaler, divisionaler und globaler Ebene dienen der Kalibrierung von Performance- und Potenzialeinschätzungen durch die Führungskräfte und bilden die Grundlage für die zukünftige Karriere- und Nachfolgeplanung.

Im Bereich Compensation & Benefits wurde die Attraktivität des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ALTANA Gewinn-Beteiligungs-Rechte im Jahr 2021 durch die Anhebung des Arbeitgeberzuschusses sowie der Investitionsmöglichkeiten in Deutschland noch einmal erhöht. Erstmals hatte ALTANA die Gewinn-Beteiligungs-Rechte im Jahr 2010 ausgegeben und damit eine Möglichkeit geschaffen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am zukünftigen Erfolg der Unternehmensgruppe zu beteiligen, indem sie einen Anspruch auf eine vom Erfolg der ALTANA abhängige Zinszahlung erwerben. Aufgrund der attraktiven Konditionen haben in den letzten Jahren durchschnittlich rund 40 Prozent der berechtigten Personen teilgenommen.

Umwelt und Sicherheit

Arbeitssicherheit und umweltverträgliches Wirtschaften sind zentrale Bestandteile der unternehmerischen Strategie von ALTANA und gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die ALTANA Gruppe misst den Fortschritt im Bereich Umweltschutz mithilfe spezifischer Kennzahlen, wie den Verbräuchen beispielsweise aus den Energiequellen Erdgas sowie elektrischer Strom mit den dadurch verursachten Treibhausgasemissionen, und im Bereich Sicherheit mithilfe von Unfallkennzahlen.

Im Bereich Umweltschutz ist es unser Ziel, den Energieverbrauch an allen Standorten sowie in allen Bereichen kontinuierlich zu senken und den Einsatz von Energien aus regenerativen Quellen zu forcieren, um bis zum Jahr 2025 Klimaneutralität für die ALTANA Gruppe zu erreichen. Die bis 2025 nicht vermeidbaren Treibhausgasemissionen plant ALTANA durch die Finanzierung von Klimaschutzprojekten zu kompensieren. Im Bereich Sicherheit ist das vorrangige Ziel, die Anzahl von Unfällen zu senken.

Das Thema Sicherheit hat bei ALTANA höchste Priorität. Durch verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen, die jeweils auf die Produktionsbedingungen der Standorte sowie auf die dort geltenden Gesetze und Vorschriften abgestimmt sind, sorgt die ALTANA Gruppe für eine kontinuierliche Verbesserung der Sicherheit ihrer Beschäftigten. Um eine einheitliche Sicherheitskultur zu erreichen, setzt ALTANA außerdem auf gezielte Trainingsprogramme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle Standorte weltweit haben eine eigene Sicherheitsorganisation etabliert, die unter anderem für die Einhaltung aller lokalen Arbeitsschutzvorschriften, Schulungs- und Trainingsmaßnahmen sowie für die Erfassung und Auswertung von Unfällen zuständig ist. Gruppenweit dient der Work Accident Indicator (WAI) als zentrale Kennzahl, um die Entwicklung der Arbeitssicherheit an allen Standorten anhand der gemeldeten Unfälle mit Ausfalltagen zu erfassen und auszuwerten. Zur besseren Ver-

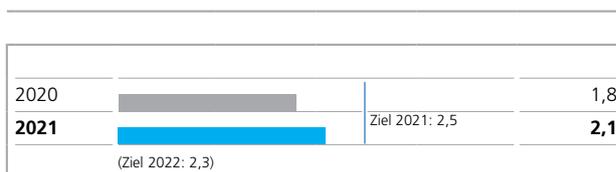
gleichbarkeit werden drei Kennzahlen definiert: WAI 1 beschreibt die Anzahl der gemeldeten Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von einem Tag oder mehr pro eine Million Arbeitsstunden. WAI 2 umfasst die Anzahl von gemeldeten Arbeitsunfällen mit Ausfallzeiten von mehr als drei Tagen pro eine Million Arbeitsstunden und WAI 3 stellt die Zahl der Ausfalltage aufgrund von gemeldeten Arbeitsunfällen pro eine Million Arbeitsstunden dar.

ALTANA ermittelt die Arbeitsstunden auf Basis der geleisteten Ist-Stunden. Sollte eine derartige Erfassung nicht möglich sein, erfolgt eine qualifizierte Schätzung der durchschnittlichen Leistungsstunden. Die Unfälle werden direkt vor Ort aufgenommen und innerhalb von 48 Stunden an einen definierten Personenkreis gemeldet. Quartalsweise werden die gemeldeten Unfälle mit Ausfalltagen in einem globalen IT-System ausgewertet. Im Anschluss stehen die Auswertungen allen Verantwortlichen (wie beispielsweise Vorstand, Geschäftsbereichsleitungen, Geschäftsführungen sowie EH&S-Fachkräften) zur Verfügung. Auf Basis dieser Daten legt der ALTANA Vorstand zusammen mit dem Fachbereich EH&S für jedes Jahr Zielwerte für die drei WAI fest, die gleichermaßen für alle Gesellschaften der ALTANA Gruppe gelten.

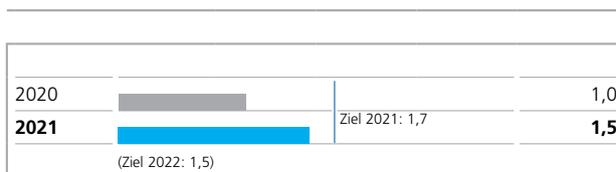
Für 2021 setzte ALTANA die Zielwerte für alle drei Unfallkennzahlen (WAI 1: 2,5; WAI 2: 1,7 und WAI 3: 30,0) erneut herab und machte damit noch einmal deutlich, wie wichtig Arbeitssicherheit für das Unternehmen ist. Im Berichtsjahr gelang es, trotz der hohen Auslastung in unseren Gesellschaften, auch diese Zielwerte zu erreichen. Global wurden bei ALTANA 24 Unfälle mit Ausfalltagen gemeldet. Dies sind im Vergleich zum Vorjahr 5 Unfälle mehr. Auf Basis der geleisteten Arbeitsstunden ergeben sich folgende WAI-Werte: WAI 1: 2,1 (Vorjahr: 1,8); WAI 2: 1,5 (Vorjahr: 1,0) und WAI 3: 25,2 (Vorjahr: 19,5).

ALTANA gelang es, mit verschiedenen Maßnahmen zur Verbesserung des Sicherheitsbewusstseins der Beschäftigten und der Sicherheitskultur insgesamt die Unfallzahlen weiter-

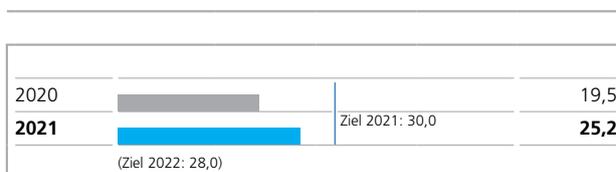
WAI 1 (gemeldete Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von einem Tag oder mehr pro eine Million Arbeitsstunden)



WAI 2 (gemeldete Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von mehr als drei Tagen pro eine Million Arbeitsstunden)



WAI 3 (Zahl der Ausfalltage aufgrund von gemeldeten Arbeitsunfällen pro eine Million Arbeitsstunden)



hin auf einem niedrigen Niveau zu halten. Die Weiterentwicklung und Umsetzung technischer und organisatorischer Maßnahmen sowie verhaltensbasierte Sicherheitstrainings sollen zu einem sicheren Handeln in jeder Situation führen.

Auch mit dem Thema Energieeffizienz und den damit verbundenen Emissionen von Treibhausgasen beschäftigt sich ALTANA bereits seit mehreren Jahren. Neben den absoluten Werten werden die Energieverbräuche in Bezug zur Menge der hergestellten Fertigwaren gesetzt. Für den Energie-

verbrauch – bezogen auf die produzierte Menge an Fertigwaren – legt ALTANA jährlich Reduktionsziele fest. Die Erfassung und Berechnung der Emissionen betrifft als Scope 1 die direkten Treibhausgasemissionen aus unternehmens-eigenen beziehungsweise durch das Unternehmen kontrollierten Emissionsquellen. Dazu gehören beispielsweise die Verbrennung von Primärenergieträgern im Zuge der Wärmeerzeugung sowie der Kraftstoffverbrauch in der unternehmenseigenen Fahrzeugflotte an einigen Standorten. Zu Scope 2 zählen die indirekten Treibhausgasemissionen aus dem leistungsgebundenen Bezug von Elektrizität. Die Erfassung und Berechnung erfolgt nach dem Standard „A Corporate Accounting and Reporting Standard – Revised Edition“ der Initiative „Greenhouse Gas Protocol“. Die Daten werden im Dokument „Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit 2021“ berichtet. Die Energieverbräuche aller zum Konsolidierungskreis gehörenden Produktionsstandorte werden in einem globalen Reporting-System erfasst und ausgewertet. Die Berechnung der CO₂-Äquivalente für Scope 2 erfolgt nach festgelegten Umrechnungsfaktoren (g CO₂/KWh) der IEA (International Energy Agency) entsprechend den aktuell publizierten Werten (2019) für die „location-based“ Methode sowie mithilfe von Emissionsfaktoren des Stromlieferanten oder eines individuellen Stromprodukts für die „market-based“ Methode. Für Scope 1 werden die Umrechnungsfaktoren aus dem IPCC (International Panel on Climate Change) verwendet.

Die Verbräuche werden von den Gesellschaften grundsätzlich mittels Rechnungen ermittelt. Sofern dies für die letzten beiden Monate des Berichtsjahres zeitlich nicht möglich ist, erfolgt zunächst eine qualifizierte Schätzung der Werte durch die Gesellschaften. Dadurch kann es im Folgejahr – sobald alle Rechnungen vorliegen – noch zu einer nachträglichen Anpassung des Vorjahreswerts kommen. Im Jahr 2021 hatte ALTANA aufgrund der stark gestiegenen Menge an produzierten Fertigwaren insgesamt einen Energieverbrauch von 743.304 MWh (Vorjahr: 668.493 MWh). Die

Hauptenergieträger waren Erdgas (418.428 MWh) und Strom (276.843 MWh). Für den spezifischen Energie-Kennwert – bezogen auf eine Tonne Fertigwaren – hat ALTANA für 2021 einen Zielwert von 1,24 MWh/t festgelegt und diesen im Berichtszeitraum mit 1,21 MWh/t deutlich unterschritten: ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Energietransformation. Daraus ergaben sich insgesamt 102.851 Tonnen CO₂-Äquivalente. Davon zählen 101.495 Tonnen CO₂-Äquivalente zu Scope 1. ALTANA gleicht 33.351 Tonnen CO₂-Äquivalente der Scope 1-Emissionen durch Investitionen in zertifizierte Kompensationsprojekte aus. Hierbei handelt es sich um das Projekt „Kinnaur Wasserkraftwerk“ am Satluj Fluss in der Region Himachal Pradesh, Indien.

Für den zugekauften Strom in Höhe von 276.843 MWh wurde die gleiche Menge an Herkunftszertifikaten gemäß den anerkannten Qualitätsstandards (zum Beispiel CoO für Europa, GREEN-E für die USA und IREC für China) und durch ein deutsches PPA (Power Purchase Agreement) erworben. Hierbei handelt es sich um Strom, der aus erneuerbaren Energien gewonnen und dessen Herkunft per Herkunftsnachweis transparent gemacht wird. ALTANA plant die Stilllegung dieser Herkunftsnachweise für 2021, wie im Vorjahr, im April zu finalisieren. Damit verursacht der Strombezug von ALTANA nach der „market-based“ Methode eine CO₂-Emission von null. Somit werden 69.500 Tonnen CO₂-Äquivalente (davon 68.144 Tonnen für Scope 1 und 1.356 Tonnen für Scope 2 aus dem Bezug von Strom, Dampf, Fernwärme und Druckluft nach der „market-based“ Methode) an unvermeidbaren Treibhausgasemissionen verursacht, die nicht durch Kompensation ausgeglichen wurden.

Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance-Bericht

Corporate Governance

Eine gute Corporate Governance ist eine wesentliche Grundlage für den nachhaltigen Erfolg von ALTANA. Auch als nicht börsennotiertes Unternehmen orientiert sich die Gesellschaft daher an den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Mindestens einmal im Jahr beschäftigen sich Vorstand und Aufsichtsrat mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex und überprüfen, welche Empfehlungen und Anregungen ALTANA auch als nicht börsennotierte Aktiengesellschaft befolgen kann und welche unter Berücksichtigung der Aktionärsstruktur der Gesellschaft sinnvollerweise angewendet werden sollen.

ALTANA entsprach im Geschäftsjahr 2021 der überwiegenden Mehrheit der anwendbaren Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019. Dies gilt insbesondere für die Empfehlungen im Hinblick auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Zusammenarbeit des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Gesamtgremium, den Umgang mit Interessenkonflikten der Aufsichtsratsmitglieder, die Errichtung und Zusammensetzung von Ausschüssen sowie in Bezug auf die Abschlussprüfung.

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, sich auch im Geschäftsjahr 2022 wieder weitgehend an den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zu orientieren.

Leitung und Kontrolle

Der Vorstand der ALTANA AG besteht aus drei Mitgliedern, die jeweils vom Aufsichtsrat für die Dauer von fünf Jahren bestellt wurden. Zu den Auswahlkriterien gehören Erfahrung, wirtschaftliche und fachliche Expertise, aber auch Sachverstand in Bezug auf Fragen der Ökologie und gesellschaftlichen Verantwortung. Auch Überlegungen hinsichtlich

der Vielfalt (Diversity) fließen in die Auswahlüberlegungen mit ein. Der Aufsichtsrat verfolgt gemeinsam mit dem Vorstand im Rahmen regelmäßiger Gespräche zwischen Aufsichtsrats- und Vorstandsvorsitzendem eine langfristige Planung zur Nachfolge für Vorstandsmitglieder und der Struktur des Vorstands. Für Vorstandsmitglieder gilt eine Altersgrenze von 65 Jahren. Der Vorstand leitet das Unternehmen eigenverantwortlich und ist allein dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Der Vorstand bildet gemeinsam mit den Geschäftsbereichsleitern sowie ausgewählten Leiterinnen und Leitern zentraler Funktionsbereiche die Unternehmensleitung. In diesem Gremium werden in regelmäßigen Sitzungen die Geschäftsentwicklung, wesentliche Geschäftsvorfälle, aber auch Pläne für die zukünftige Entwicklung der Gruppe sowie Fragen der Nachhaltigkeit diskutiert und beraten.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Hälfte von ihnen sind gemäß dem Mitbestimmungsgesetz gewählte Arbeitnehmervertreter, die übrigen sechs sind Anteilseignervertreter. Auch hier spielen Erfahrung und Expertise ebenso wie die Unabhängigkeit eine wichtige Rolle. Alle sechs Anteilseignervertreter – Frau Dr. Engel-Bader, Frau Klatten, Professor Dr. Richter, Herr Dr. Schulte, Herr Dr. Trius und Herr Dr. Wolfgruber – sind unabhängig von Gesellschaft und Vorstand. Frau Klatten wird hierbei trotz ihrer mehr als zwölfjährigen Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat als unabhängig von Gesellschaft und Vorstand angesehen, weil sie mittelbar Alleinaktionärin der Gesellschaft ist. Vier der sechs Anteilseignervertreter – Frau Dr. Engel-Bader, Herr Dr. Schulte, Herr Dr. Trius und Herr Dr. Wolfgruber – sind darüber hinaus unabhängig von der kontrollierenden Aktionärin der Gesellschaft. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt in der Regel fünf Jahre. Für Aufsichtsratsmitglieder gilt eine Altersgrenze von 70 Jahren. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung, Risiken und die Planung und stimmt mit dem Aufsichtsrat die Strategien

von ALTANA ab. Auch Fragen der Nachhaltigkeit werden regelmäßig im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen diskutiert. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand in der Führung der Geschäfte. Zu den weiteren Aufgaben des Gremiums gehört die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses. Speziell definierte Geschäfte der Gesellschaft wie beispielsweise wesentliche Akquisitionen und Desinvestitionen bedürfen entsprechend einem Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss sowie den gemäß § 27 Absatz 3 des Mitbestimmungsgesetzes vorgeschriebenen Vermittlungsausschuss eingerichtet. Jeder der Ausschüsse besteht aus zwei Anteilseigner- und zwei Arbeitnehmervertretern. Vorsitzender des Personalausschusses und des Vermittlungsausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Matthias L. Wolfgruber. Dem Personalausschuss gehören darüber hinaus Herr Jürgen Bembenek, Herr Ulrich Gajewiak und Frau Susanne Klatten an. Mitglieder des Vermittlungsausschusses sind neben dem Vorsitzenden Herr Gajewiak, Frau Klatten und Herr Klaus Koch. Den Vorsitz des Prüfungsausschusses hat Herr Dr. Jens Schulte inne. Er verfügt über den nach dem Aktiengesetz erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung. Weitere Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Herr Armin Glashauser, Herr Stefan Soltmann und Herr Dr. Antonio Trius.

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung („D&O“). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Der Versicherungsvertrag sieht für Vorstandsmitglieder einen Selbstbehalt von zehn Prozent des Schadens, maximal das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung des Vor-

standsmitglieds pro Versicherungsjahr vor. Einzelheiten zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie im vollständigen Konzernabschluss auf den Seiten 76 ff.

Compliance

Die Einhaltung von Gesetzen ist bei ALTANA Grundlage allen Handelns. Darüber hinaus haben wir uns in Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen Verantwortung bestimmte Regeln gegeben, die wir wie Gesetze einhalten.

Compliance ist für ALTANA integraler Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Das Vertrauen unserer Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Öffentlichkeit ist Basis und Bedingung für unseren geschäftlichen Erfolg.

Hierzu hat ALTANA im Jahr 2008 ein Compliance Management-System eingerichtet. Sein Ziel ist es, sicherzustellen, dass Gesetze und die Regeln, die wir uns selbst gegeben haben, konzernweit eingehalten werden. Dazu werden durch das Compliance Management-System wesentliche Risiken identifiziert, die durch Gesetzes- oder Regelverstöße von ALTANA Beschäftigten entstehen können. Das Compliance Management-System trägt außerdem dafür Sorge, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Inhalt und Bedeutung der für sie relevanten Gesetze und Regelungen kennen und wissen, wie sie sich angesichts dessen am besten verhalten. Darüber hinaus soll durch das Compliance Management-System sichergestellt werden, dass die erforderlichen Kontrollmechanismen implementiert werden, damit Gesetzes- und Regelverstöße aufgedeckt und abgestellt werden können. Das Compliance Management-System umfasst insgesamt acht Compliance-Bereiche: Korruption, Kartellrecht, Umwelt und Sicherheit, Personal, Zoll und Außenhandel, Datenschutz, Finanzberichterstattung und Steuern.

Das Compliance Management-System von ALTANA folgt der ALTANA Struktur und ist dementsprechend dezentral aufgebaut. Die primäre Verantwortung für das regelkonforme Verhalten der einzelnen Tochtergesellschaften und ihrer

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trägt das lokale Management. Die ALTANA AG nimmt ihre Compliance-Verantwortung wahr, indem sie einen Rahmen setzt, Kompetenzen und Instrumente zur Verfügung stellt, Plattformen und Foren für lokal Verantwortliche schafft, aber auch, indem sie konkrete Maßnahmen zur Sicherstellung der Compliance vom Management der Tochtergesellschaften einfordert oder hierfür Mindestanforderungen stellt, insbesondere durch konzernweit verbindliche Richtlinien.

Der ALTANA Verhaltenskodex, der unternehmensweit gilt, enthält für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verbindliche Regelungen zum verantwortungsvollen, ethischen und gesetzmäßigen Verhalten. Das gilt insbesondere in Bezug auf Korruption, Interessenkonflikte, Kartellrecht, Umweltschutz und Diskriminierung. Zusammen mit dem Unternehmensleitbild stellt der Verhaltenskodex eine Leitlinie für verantwortliches unternehmerisches Handeln dar. Der Verhaltenskodex und das Unternehmensleitbild sind auf der Internetseite von ALTANA unter www.altana.de veröffentlicht. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von ALTANA werden bereits seit 2010 mithilfe eines E-Learning-Programms über die Inhalte des Verhaltenskodex und weitere Compliance-relevante Fragestellungen wie beispielsweise Korruption und Kartellrecht geschult.

Darüber hinaus wurden für jeden Compliance-Bereich weitere spezifische Maßnahmen entwickelt und implementiert, um die Einhaltung von Gesetzen und internen Regelungen sicherzustellen. Hierzu gehört beispielweise ein System, durch das Geschäftspartner, die die ALTANA Holding und ihre Tochtergesellschaften vertriebsseitig oder bei der Zusammenarbeit mit Behörden unterstützen, IT-gestützt auf bestimmte Compliance-Risiken hin untersucht werden.

Ein weiteres wichtiges Element zur Sicherstellung der Wirksamkeit des Compliance Management-Systems ist die Arbeit der Internen Revision. Seit einigen Jahren werden regelmäßig spezifisch entwickelte Compliance-Prüfungen bei ALTANA und den Tochtergesellschaften durchgeführt.

Mit dem ALTANA Whistleblowing System stellt ALTANA ein weiteres zentrales Mittel zur Sicherstellung der Compliance zur Verfügung. Es gibt den Beschäftigten, aber auch externen Dritten die Möglichkeit, geschützt Hinweise über Compliance-Verstöße zu geben. Die schon in den vergangenen Jahren hierfür zur Verfügung gestellte ALTANA Compliance Hotline ist 2021 vor dem Hintergrund der Whistleblower-Richtlinie der Europäischen Union durch das umfangreichere ALTANA Whistleblowing System ersetzt worden, das insbesondere diejenigen besser schützt, die den Hinweis geben. Damit wird gleichzeitig der Nutzen solcher Hinweise für das Unternehmen erhöht.

Einmal jährlich erhält der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats einen schriftlichen Bericht über die Compliance, der in einer Sitzung des Gremiums ergänzend vorgestellt und diskutiert wird. Der Bericht gibt einen Überblick über die für jeden Compliance-Bereich identifizierten Risiken und die durchgeführten sowie die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Systems. Auch über aufgetretene Compliance-Verstöße wird dem Prüfungsausschuss in diesem Rahmen berichtet.

ALTANA ist der UN-Initiative Global Compact beigetreten, deren Mitglieder sich freiwillig zur Beachtung von Sozial- und Umweltstandards sowie zum Schutz der Menschenrechte verpflichtet haben. Mit dem Beitritt zu Global Compact im Jahr 2010 hat sich ALTANA nicht nur zu den Prinzipien dieser Initiative bekannt, sondern generell zur Unterstützung und Förderung übergreifender UN-Ziele.

Zielgrößen für Frauenanteil (§ 289f Abs. 4 S. 1 Hs. 1, Abs. 2 Nr. 4 HGB)

Vorstand beziehungsweise Aufsichtsrat der ALTANA AG legen gemäß §§ 76 Abs. 4, 111 Abs. 5 AktG Zielgrößen für den Anteil von Frauen in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands beziehungsweise in Aufsichtsrat und

Nachtragsbericht

Vorstand fest. Zuletzt haben Aufsichtsrat beziehungsweise Vorstand die folgenden Zielgrößen für den Anteil von Frauen bis zum Ablauf des 30. Juni 2023 beschlossen: 33 % der Mitglieder des Aufsichtsrats, 0 % der Mitglieder des Vorstands, 30 % der ersten und 30 % der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands.

Es sind keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Gesamteinschätzung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Nach den Pandemie-bedingten Rückgängen der Wirtschaftsleistung 2020 war das Jahr 2021 durch eine außerordentlich starke nachfragegetriebene Konjunktorentwicklung geprägt. Dies spiegelte sich bei ALTANA in einem zweistelligen Umsatzwachstum und einer hohen Kapazitätsauslastung wider, welche über den gesamten Jahresverlauf anhielt. Die sich ab dem zweiten Quartal 2021 zuspitzenden Engpässe im Bereich der Rohstoffverfügbarkeiten und der Logistikdienstleistungen und die in deren Folge teilweise sprunghaft ansteigenden Preise führten jedoch zu einer erheblichen Margenbelastung, die teilweise durch Verkaufspreisanpassungen kompensiert werden konnte. Insgesamt erzielte ALTANA das bislang höchste Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Die Ergebnismarge lag innerhalb unseres strategischen Zielkorridors. Auch unsere Ziele im Bereich Arbeitssicherheit und Klimaschutz haben wir im Jahr 2021 erreicht. Zugleich haben wir die strategischen Aktivitäten zur Erschließung mittel- bis langfristiger Wachstumsfelder und die digitale Transformation weiter vorangetrieben.

Die Bilanz weist Ende 2021 weiterhin eine sehr solide Struktur auf und bietet ausreichend Finanzierungsspielraum für Investitionen in nachhaltig profitables Wachstum.

Voraussichtliche Entwicklung

Künftige Ausrichtung des Konzerns

Für die kommenden zwei Jahre ist keine grundlegende Veränderung der Konzernstrategie oder der Organisationsstruktur vorgesehen. Der Fokus auf wachsende Spezialitätensmärkte und das Angebot innovativer Chemielösungen basierend auf den Anforderungen unserer Kunden werden weiterhin die Treiber für die Geschäftsentwicklung sein.

Der Eintritt in neue Marktsegmente oder Anwendungsbereiche sollte mittelfristig zu keiner wesentlichen Veränderung der Absatzstruktur führen. Auch die ausgewogene regionale Umsatzaufteilung sollte grundsätzlich stabil bleiben.

Es kann allerdings aufgrund von Akquisitionen zu einer Veränderung der Absatz- und Marktstrukturen kommen. Arrondierende Akquisitionen können dabei ebenso zu einer Verschiebung führen wie insbesondere die mögliche Integration eines neuen Geschäftsbereichs.

Der Bereich der Arbeitssicherheit und der Fokus auf umweltverträgliches Wirtschaften werden auch weiterhin Bestandteile der ambitionierten Zielsetzungen sein, die die strategische Ausrichtung der ALTANA Gruppe beeinflussen.

Konjunktur- und Branchenausblick

Für das Jahr 2022 rechnet ALTANA mit einem weiteren, wenn auch im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächten globalen Wirtschaftswachstum. Auf die weltweite Erholung der Volkswirtschaften seit Ende des Jahres 2020 und die damit zusammenhängende stark zunehmende Nachfrage folgten ein signifikanter Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten, Engpässe in der Bereitstellung von Logistikdienstleistungen und, infolgedessen, Störungen der globalen Lieferketten. Auf Basis dieser Einflussfaktoren prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) einen Zuwachs der weltweiten Wirtschaftsleistung um 4,4 %, nach einem Anstieg von 5,9 % im

Jahr 2021. Grundsätzlich gedämpft wird die Erwartung in die gesamtwirtschaftliche Entwicklung durch das Risiko von weiteren Coronavirus-Varianten, die zu erneuten Pandemiebedingten Einschränkungen des öffentlichen Lebens führen könnten.

Das Wirtschaftswachstum wird sich in den Industrienationen etwas schwächer zeigen als in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Der IWF erwartet für die Gesamtheit der Industrienationen im Jahr 2022 eine Wachstumsrate von 3,9 % (Vorjahr: 5,0 %), wobei die einzelnen Volkswirtschaften unterschiedlich profitieren. In den USA wird für das Jahr 2022 ein Wachstum von 4,0 % prognostiziert. Hier wurde im Jahr 2021 mit einem Wachstum von 5,6 % der prozentuale Rückgang des Jahres 2020 bereits überkompensiert. Im Wirtschaftsraum der Eurozone rechnet der IWF mit einem Wachstum von 3,9 %, nachdem in 2021 trotz eines Zuwachses in Höhe von 5,2 % der starke Pandemiebedingte Rückgang noch nicht ganz wieder aufgeholt werden konnte. Für Deutschland geht der IWF jedoch davon aus, dass der Einbruch des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2020 mit einem Zuwachs von 2,7 % in 2021 und einem prognostizierten Wachstum von 3,8 % in 2022 vollständig ausgeglichen werden kann. In allen Ländern hängt die erwartete wirtschaftliche Erholung davon ab, dass sich die Pandemie zunehmend beherrschbar zeigt und keine weiteren Störungen der Lieferketten und darauffolgende Preissteigerungen sowie Produktionsengpässe auftreten.

Das Wachstum in den Schwellenländern wird 2022 laut Prognose des IWF insgesamt 4,8 % betragen (Vorjahr: 6,5 %) und somit über dem globalen Durchschnitt liegen. Das Bild ist bezogen auf einzelne Volkswirtschaften weiterhin unterschiedlich. China wird auf Basis dieser Prognose nicht mehr die höchste Wachstumsrate aufweisen. Nach einem fulminanten Wachstum von 8,1 % im Jahr 2021 gehen die Erwartungen hier mit einem prognostizierten Wachstum von 4,8 % auf einen Wert leicht über dem globalen Niveau zurück. Ursächlich hierfür sind laut IWF im Wesentlichen die

Störungen im Wohnungsbau. Angesichts der strikten Null-Covid-Strategie in China, die zu wiederkehrenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens und schlechteren Beschäftigungsaussichten im Bausektor führt, wird der private Konsum wahrscheinlich geringer ausfallen. Für Indien wird hingegen weiterhin mit einem überdurchschnittlichen Wachstum gerechnet. Die prognostizierte Zuwachsrate von 9,0 % für 2022 liegt gleichauf mit dem Wachstum im Jahr 2021, womit Indien den Rückgang durch die Pandemie weit überkompensiert hat. Die lateinamerikanischen Volkswirtschaften zeigen mit 2,4 % insgesamt eine unterdurchschnittliche Wachstumsprognose. Brasilien, das mit einem Vorjahreswachstum von 4,7 % die Einbußen der Pandemie ausgleichen konnte, liegt mit einer Prognose von nur noch 0,3 % unter den Erwartungen der anderen Länder dieser Region. Es wird angenommen, dass Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung sich hier stark auf die Nachfrage auswirken werden.

Neben der Pandemie selbst und den in ihrer Folge aufgetretenen Risiken sieht der IWF für das Jahr 2022 zahlreiche weitere makroökonomische Risiken, die zu einer Verlangsamung des weltweiten Wachstums führen könnten. Diese sind im Wesentlichen eine steigende Unsicherheit in Bezug auf geopolitische Risiken, die zu einer Einschränkung von internationalen Handelsbeziehungen führen könnten, sowie ein Anwachsen von Risiken infolge der klimatischen Veränderungen. Größere Naturkatastrophen werden wahrscheinlicher und können – wie das Spektrum der extremen Wetterereignisse auf allen Kontinenten im Jahr 2021 zeigte – alle Volkswirtschaften bedrohen.

Für den allgemeinen Chemiesektor wird vor dem Hintergrund der globalen Konjunkturaussichten für 2022 in allen Regionen ein weiteres, wenn auch abgeschwächtes Wachstum erwartet. Die Branchenvereinigung American Chemistry Council (ACC) prognostiziert für 2022 einen Anstieg der weltweiten Chemieproduktion um 3,8 %, nach einem Zuwachs in Höhe von 5,8 % im zurückliegenden Geschäftsjahr. Eine weitere Steigerung der Wachstumsrate zum Vorjahr

wird nur für die Region Nord-Amerika mit 4,5 % erwartet. Hier war das Wachstum im Jahr 2021 durch wetterbedingte Produktionseinbußen mit 1,8 % unterdurchschnittlich. Für alle anderen Regionen wird ein Abflachen der Kurve auf moderate, im unteren bis mittleren einstelligen Bereich angesiedelte Wachstumsraten erwartet. Die prognostizierten Wachstumsraten basieren auf der Annahme, dass sich die im Jahr 2021 infolge der Pandemie aufgetretenen Engpässe in der Beschaffung und im Transportwesen wieder abschwächen beziehungsweise nicht weiter verstärken und es dadurch zu einer Stabilisierung des Preisniveaus kommt.

Wir gehen auf Basis der konjunkturellen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen davon aus, dass sich die allgemeine Nachfrage auf den für ALTANA relevanten Märkten grundsätzlich positiv, wenn auch regional und markt-spezifisch unterschiedlich entwickeln wird. Inwieweit Veränderungen im Lagerverhalten entlang der Wertschöpfungskette die tatsächliche Nachfrage nach Produkten unserer Geschäftsbereiche beeinflussen, hängt in hohem Maße von der erwarteten kurz- bis mittelfristigen Entwicklung ab. Bewegungen der Lagerniveaus können zu wesentlichen Auswirkungen führen.

Die Preisentwicklung für Rohöl kann kaum verlässlich prognostiziert werden. Nach dem nachfragebedingt enormen Preisanstieg im Jahr 2021 gehen wir davon aus, dass sich der Preis im Jahr 2022 auf hohem Niveau stabilisieren und es somit nicht zu wesentlichen Preisreduzierungen kommen wird. Die Verfügbarkeit, die Preisgestaltung und die Verbrauchsmenge von Chemieprodukten unterliegen – in unterschiedlichem Ausmaß – dem Einfluss des Rohölmarkts. Zudem kann die Erwartung von Marktteilnehmern in Bezug auf die zukünftige Entwicklung des Ölpreises deutliche Veränderungen in der Lagerhaltung entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Chemiewirtschaft bewirken.

Wie in den Vorjahren können auch 2022 die für ALTANA wesentlichen Wechselkursrelationen ausgeprägte Volatilitäten aufweisen. Ausschlaggebend für Wechselkursbewegun-

gen kann neben der Entwicklung der regionalen Zinsniveaus und Wirtschaftsleistungen auch politische Einflussnahme sein. Konkrete Risiken, aber auch Chancen können sich aus einer Abweichung der tatsächlichen Wechselkursentwicklung zu unseren Planannahmen ergeben.

Erwartete Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Aufgrund des erwarteten Wachstums der globalen Wirtschaft gehen wir auch für unsere Produkte und Dienstleistungen von einer weiteren positiven Entwicklung der Nachfrage im Geschäftsjahr 2022 aus. Das operative Umsatzwachstum, also bereinigt um Wechselkurs- und Akquisitionseffekte, wird sich voraussichtlich im mittleren einstelligen Prozentbereich bewegen. Maßgeblich für das Wachstum sollten ein weiterer Anstieg der Absatzmenge sowie positive Preis-/Mixeffekte zur Margensicherung sein.

Da wir für 2022 keine wesentlichen Wechselkurseffekte gegenüber dem Vorjahr erwarten, wird sich der nominale Umsatzanstieg voraussichtlich auf dem Niveau des operativen Anstiegs bewegen. Die bereits 2021 erfolgten Akquisitionen und potenzielle weitere Erwerbe können ebenfalls einen erheblichen Effekt auf die Wachstumsrate haben. Im Februar 2021 wurden die Aktivitäten der TLS Technik GmbH & Co. Spezialpulver KG innerhalb des Geschäftsbereichs ECKART in den Konzern integriert. Zusätzlich umfasst der Geschäftsbereich ACTEGA seit Mai 2021 das von Henkel erworbene Geschäft mit Verschlussmaterialien. Die Umsätze der Geschäftsbereiche sollten sich operativ grundsätzlich in dem gleichen Wachstumskorridor entwickeln wie der Konzernumsatz.

Wir gehen davon aus, dass sich bei den wesentlichen Funktionskostengrößen keine signifikanten Verschiebungen von Kostenquoten im Verhältnis zum Umsatz ergeben. Für

die Materialkostenquote prognostizieren wir nur einen leichten Rückgang auf weiterhin hohem Niveau im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr.

Bei den Personalkosten und einzelnen anderen Kostengrößen planen wir für 2022 einen relativen Zuwachs, der insgesamt über dem Niveau des Umsatzwachstums liegen wird. Gründe hierfür sind im Wesentlichen der geplante Personalaufbau sowie die Erwartung, dass sich die Messe- und Reiseaktivitäten im Jahr 2022 wieder beleben werden.

Die EBITDA-Marge wird 2022 voraussichtlich etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Sie sollte sich am unteren Rand unseres strategischen Zielkorridors von 18 % bis 20 % bewegen. Für das absolute EBITDA wird eine geringe Steigerung erwartet.

Nach 2022 erwarten wir eine weiterhin hohe Wachstumsdynamik bei grundsätzlich steigender Profitabilität.

Erwartete Vermögens- und Finanzlage

In der Bilanzstruktur dürften sich 2022 insgesamt keine wesentlichen Verschiebungen ergeben. Das Niveau unserer Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte sollte sich in den kommenden zwei Jahren in unserem langfristigen Zielkorridor von 5 % bis 6 % vom Umsatz bewegen. Die absoluten Werte des Net Working Capital werden sich voraussichtlich analog zum allgemeinen Geschäftsverlauf entwickeln, wobei sich das relative Niveau im Vergleich zum Jahresende 2021 reduzieren sollte.

Auf Basis der erwarteten Geschäftsentwicklung werden wir aus der betrieblichen Tätigkeit auch in den kommenden Jahren einen deutlich positiven Cash Flow erwirtschaften, der über dem Vorjahreswert liegen sollte. Den Mittelzufluss werden wir vornehmlich zur Finanzierung von Investitionen und weiteren, der Entwicklung der ALTANA Gruppe zuträglichen Akquisitionen nutzen.

Für die Kennzahlen des Wertmanagements erwarten wir nur einen leichten Rückgang im Vergleich zum abgeschlossenen Geschäftsjahr. Dieser resultiert im Wesentlichen aus

einem Anstieg des operativen Kapitals aufgrund der erwarteten Investitionen und der bereits 2021 abgeschlossenen Akquisitionen. Für den relativen und den absoluten ALTANA Value Added erwarten wir einen Betrag deutlich oberhalb des Schwellenwerts zur Wertschaffung, da der Return on Capital Employed für 2022 die Kapitalkosten in Höhe von 7,5 % überschreiten sollte.

Erwartete Entwicklung im Bereich Arbeitssicherheit und Umwelt

Auf Basis der langfristigen positiven Entwicklung der vergangenen Geschäftsjahre im Bereich der Arbeitssicherheit setzen wir uns für 2022 folgende Ziele für die drei Unfallkennzahlen: WAI 1: 2,3; WAI 2: 1,5 und WAI 3: 28,0.

Das Ziel für den spezifischen Energiekennwert 2022 liegt bei 1,21 MWh/t, nach einem Ist-Wert in gleicher Höhe im vergangenen Geschäftsjahr. In den Folgejahren werden weitere Reduktionen des spezifischen Energieverbrauchs in der Größenordnung von 2 % pro Jahr angestrebt.

Risiken

Die Steuerung des ALTANA Konzerns richtet sich an der definierten Strategie und den daraus abgeleiteten Zielgrößen aus. Durch Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds oder durch interne und externe Einflussfaktoren kann es dazu kommen, dass die Strategie nicht erfolgreich umgesetzt oder Ziele nicht in der geplanten Zeit oder im geplanten Umfang realisiert werden können. Damit ALTANA auf solche Situationen bestmöglich vorbereitet ist, werden Risiken systematisch identifiziert, bewertet und im Rahmen von Entscheidungsprozessen berücksichtigt.

Um diese Risikopolitik auf allen Entscheidungsebenen zu verankern, haben wir ein konzernweites Risikomanagement etabliert, das vielfältige Informations-, Kommunikations- und Überwachungssysteme vereint. Kernelemente des Risi-

komagements sind die strategische Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen, das interne Kontrollsystem, die Compliance-Organisation sowie das Risikomanagement im engeren Sinne.

Die strategische Unternehmensplanung ist eng verbunden mit der mittel- bis langfristigen Finanzplanung. Die daraus abgeleiteten Ziele werden in der monatlichen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung und der kurzfristigen Finanzplanung auf den Erfüllungsgrad hin überprüft. Zusätzlich zur Analyse der aktuellen Geschäftslage werden dort die Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr regelmäßig auf Ebene der Geschäftsbereiche umfassend erörtert. So können Abweichungen von geplanten Entwicklungen erkannt und bei Bedarf mögliche Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Das interne Kontrollsystem definiert organisatorische und prozessuale Anforderungen, die der Abwehr von Schäden für das Unternehmen dienen. In Verbindung mit der etablierten Compliance-Organisation sollen mögliche Verstöße von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegen Richtlinien und Gesetze verhindert werden.

Unter Risikomanagement im engeren Sinne versteht ALTANA die systematische Erhebung, Bewertung, Dokumentation, Kommunikation und, sofern nicht bereits vorhanden, Ableitung von Maßnahmen bezüglich der relevanten Risiken sowie die Ermittlung und Beurteilung der Risikotragfähigkeit. Es stellt damit auch einen wesentlichen Bestandteil des Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG dar, das vom Wirtschaftsprüfer einer freiwilligen Prüfung unterzogen wurde. Die Prüfung ergab, dass es geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Identifizierte Risiken werden in einheitlicher Weise bewertet. Auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten und erwarteten Schadenshöhen werden die sogenannten bewerteten Risiken ermittelt. Die Einzelrisiken werden bestimmten Risikogruppen zugeordnet. Sehr hohe Risiken bzw. Risikogruppen sind solche mit einem für die kommenden zwölf

Monate bewerteten Risiko von über 25 Mio. €. Risiken mit einem bewerteten Risiko zwischen größer 12 bis zu 25 Mio. € werden als hoch klassifiziert, solche mit einem bewerteten Risiko zwischen größer 5 und 12 Mio. € als mittel eingeordnet und solche mit einem bewerteten Risiko von bis zu 5 Mio. € als gering klassifiziert. Die aus der Bewertung resultierende Priorisierung bestimmt Schwerpunkte für die Erarbeitung und Einleitung von Gegenmaßnahmen, um potenzielle Risikoauswirkungen zu verhindern oder zu reduzieren.

Die nachfolgend beschriebenen Einzelrisiken und Risikogruppen sind grundsätzlich in der Lage, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns teilweise erheblich nachteilig zu beeinflussen und somit eine negative Abweichung von der prognostizierten voraussichtlichen Entwicklung herbeizuführen. Bei Risiken der Kategorien „mittel“, „hoch“ und „sehr hoch“ gehen wir nachfolgend auf Veränderungen in der Einschätzung im Vergleich zum Vorjahr ein.

Konjunkturelle und Branchenrisiken

Die Entwicklung der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spielt eine entscheidende Rolle für die Geschäftsentwicklung. Insbesondere die Konjunkturlagen in den für ALTANA besonders bedeutenden Volkswirtschaften China, USA und Deutschland bestimmen die Richtung und die Intensität der Nachfrage nach unseren Produkten.

Eine globale Wirtschaftskrise mit einem Einbruch der volkswirtschaftlichen Entwicklung würde zu deutlichen Umsatzrückgängen mit entsprechenden Ergebnisauswirkungen führen. Aber auch regional begrenzte Rezessionen in für uns wesentlichen Absatzmärkten können die Geschäftsentwicklung erheblich beeinflussen. Wir versuchen, mit der globalen Ausrichtung unserer Vertriebsaktivitäten die Abhängigkeit von regionalen oder nationalen Einzelmärkten so zu gestalten, dass die Auswirkungen geografisch begrenzter Wirtschaftskrisen auf den Konzern beschränkt sind.

So vereinen die aktuell bedeutendsten Länder China und USA jeweils weniger als 20 % des Konzernumsatzes auf

sich. Auch die Aufteilung unserer Geschäftsaktivitäten auf die Kernregionen Europa, Asien und Amerika weist eine ausgeglichene Struktur auf.

Weiterhin aktualisieren wir im Rahmen des internen Berichtswesens kontinuierlich unsere Einschätzung zur regionalen Konjunkturlage, um auf absehbare Auswirkungen mit der Steuerung unserer Beschaffungs-, Produktions- und Vertriebsaktivitäten reagieren zu können. Auf langfristige Verschiebungen in der regionalen Bedeutung der Absatzmärkte reagieren wir mit der Anpassung unserer Vertriebs-, Produktions- und Organisationsstrukturen.

Neben den allgemeinen Konjunkturrisiken existieren marktbezogene Absatzrisiken, die einzelne Produktgruppen oder Anwendungsbereiche betreffen. Vor allem mittel- bis langfristige Trends, die strukturell eine rückläufige Nachfrage in unseren Zielmärkten auslösen, können dazu führen, dass wir unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele nicht erreichen. Auch branchenbezogenen Absatzrisiken versuchen wir mit einer breiten Streuung unseres Angebots entgegenzuwirken. Wir beliefern viele unterschiedliche Industrien, die ihre Endprodukte wiederum in diversen Märkten absetzen. Daher ist die Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Märkten begrenzt. Wir schätzen, dass nicht mehr als 20 % unseres Umsatzes einem einzelnen Konsumsegment wie zum Beispiel dem Absatzmarkt Automotive, der grafischen Industrie oder dem Bausektor zuzurechnen sind.

Die Analyse unserer branchen- und anwendungsbezogenen Umsätze ist Bestandteil unseres jährlichen Strategieprozesses. Dabei prüfen wir auch die Veränderung der zukünftigen Wachstumspotenziale durch Nachfragetrends und Technologieentwicklungen und passen gegebenenfalls die strategische Ausrichtung in den einzelnen Geschäftsbereichen an.

Das Eintreten einer weltweiten Wirtschaftskrise sowie das Aufkommen regionaler Wirtschaftskrisen stellen weiterhin bedeutende Risiken dar. Die Eintrittswahrscheinlichkeit einer globalen Konjunkturkrise wird dabei geringer als im

Vorjahr eingeschätzt, was auf den Trend der Regionalisierung zurückzuführen ist. Dem gegenüber stehen gestiegene prognostizierte Schadenswerte, sodass sich im Ergebnis eine leichte Verminderung des bewerteten Risikos ergibt. Das Risiko wird als hohes Risiko eingestuft. Die Eintrittswahrscheinlichkeit regionaler Konjunkturkrisen wird zum Vorjahr unverändert eingeschätzt. Unter Berücksichtigung einer positiven Marktdynamik in der mittelfristigen Planung wurde jedoch von einer steigenden Schadenshöhe ausgegangen. Das bewertete Risiko der regionalen Konjunkturkrisen steigt gegenüber dem Vorjahr und ist unverändert als mittleres Risiko klassifiziert.

Absatzrisiken

Absatzrisiken resultieren vor allem aus Veränderungen der Markt- und Kundenstruktur und einer damit einhergehenden steigenden Wettbewerbsintensität sowie aus Vermarktungsrisiken für Produkte oder Produktgruppen aufgrund spezifischer Nachfragetrends oder technologischer Veränderungen.

In der Folge kann es zu sinkenden Umsatzerlösen kommen, die sowohl durch rückläufige Absatzmengen als auch durch nachgebende Preise herbeigeführt werden können. Da es uns in vielen Fällen nicht möglich ist, die Kostenstruktur kurzfristig anzupassen, kann dies zu einem Rückgang der Profitabilität führen.

Wir begegnen Absatzrisiken mit einer kontinuierlichen Optimierung unseres Produkt- und Leistungsportfolios, vor allem auf Basis unserer Innovationskraft. Dabei ist entscheidend, dass wir frühzeitig in der Entwicklungsarbeit die enge Abstimmung mit unseren Kunden suchen, um uns an Marktbedürfnissen auszurichten. Mit unserer Innovationsstrategie können wir einer Verschärfung der Wettbewerbssituation in unseren Märkten entgegenwirken.

Zu wesentlichen Veränderungen in der Kundenstruktur kann es durch den Wegfall, Zusammenschlüsse oder auch die Rückwärtsintegration von Kunden kommen. Aufgrund unserer sehr diversifizierten Kundenstruktur sind diese Ri-

siken allerdings begrenzt. Zudem pflegen wir eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kernkunden im Rahmen unseres Key Account Managements.

Bei der Gruppe der Absatzrisiken im Bereich Markt und Technologie hat sich im Vergleich zum Vorjahr die Einschätzung der Schadenshöhe – vornehmlich als Basiseffekt aufgrund des gestiegenen Umsatzes – leicht erhöht, die der Eintrittswahrscheinlichkeit im Vergleich jedoch vermindert. Insgesamt wird die Größenordnung des bewerteten Risikos weiterhin als hoch eingestuft.

Risiken aus Unternehmenszukäufen, Beteiligungen und sonstigen Investitionen

Neben dem operativen Wachstum spielen die Übernahmen von Unternehmen, Geschäftsaktivitäten oder Technologien für ALTANA eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Strategie des nachhaltig profitablen Wachstums. Je nach Größenordnung der übernommenen Aktivitäten kann eine mangelhafte Integration dazu führen, dass die Ertragslage des Konzerns belastet und der finanzielle Spielraum eingeschränkt wird. Auch kann es bei einer Verschlechterung der Geschäftsentwicklung gegenüber den zum Zeitpunkt des Kaufs erwarteten Annahmen zu ergebnisbelastenden Wertminderungen von Vermögenswerten kommen.

Um die Auswirkungen dieser Risiken aus Zukäufen zu minimieren, prüfen wir die Akquisitionsziele systematisch und umfassend und analysieren sie im Rahmen eines mehrstufigen Genehmigungsprozesses sehr genau.

Im vorangegangenen Geschäftsjahr durchgeführte Wertminderungen haben das als Einzelrisiko ausgewiesene Impairmentrisiko sowohl der Höhe als auch der Eintrittswahrscheinlichkeit nach weiter reduziert. Daher wird im Vergleich zum Vorjahr das bewertete Risiko für Wertminderungen von Vermögenswerten aus Akquisitionen nur noch als geringes Risiko klassifiziert (Vorjahr: mittel).

Zur Umsetzung der strategischen Ziele erweitert und erneuert ALTANA stetig die eigenen Entwicklungs-, Produk-

tions- oder sonstigen Anlagen. Die zum Teil sehr komplexen Projekte unterliegen dabei stets gewissen Risiken hinsichtlich der Einhaltung der budgetierten Zeitpläne, Kosten sowie hinsichtlich der Realisierung der erwarteten Ziele. Die Projekte durchlaufen regelmäßig umfangreiche Genehmigungs- und Überwachungsroutrinen. Aufgrund des hohen Volumens dieser Projekte sind auch die potenziellen Schäden gegenüber dem Vorjahr, bei leicht gesunkener Eintrittswahrscheinlichkeit, erhöht, sodass wir die Risiken aus Investitionen nunmehr den mittleren Risiken zuordnen.

Beschaffungsrisiken

Zu den wesentlichen Beschaffungsrisiken zählen eine Einschränkung der Verfügbarkeit von einzelnen Rohstoffen und Transportdienstleistungen sowie erhebliche Preiserhöhungen für Rohstoffe und Logistik, die wir nicht kurzfristig oder nur anteilig an die Märkte weitergeben können und die so zu Belastungen für die Ertragslage des Konzerns werden können.

Wir analysieren ständig die Marktsituation auf den für ALTANA relevanten Rohstoff- und Logistikmärkten. Dadurch können wir sowohl Preistrends als auch strukturelle Verschiebungen auf der Anbieterseite frühzeitig identifizieren und Maßnahmen vorbereiten. Diese Erkenntnisse fließen in die Gestaltung unserer Lieferkontrakte ein. Gleichzeitig berücksichtigen wir Preisvolatilitäten auch im Rahmen unserer Kundenbeziehungen. Um Preiserhöhungen kurzfristig an die Märkte weitergeben zu können, nutzen wir die Flexibilität von Preismechanismen und Preisbindungsfristen.

Eine erhöhte Eintrittswahrscheinlichkeit von Beschaffungsrisiken und weiter gestiegene Schadenshöhen im Bereich der Rohstoffbeschaffung durch Pandemie-bedingte Störungen der Lieferketten führten in dieser Risikogruppe zu einer Anhebung der Risikobewertung von mittel auf hoch.

Finanzmarktrisiken

Finanzmarktrisiken betreffen im Wesentlichen kurzfristige und deutliche Veränderungen von Wechselkursrelationen und Zinssätzen, Kreditausfallrisiken sowie die Deckung von Finanzmittelbedarfen.

Aus Wechselkursschwankungen können durch die Umrechnung von Fremdwährungspositionen in die Konzernwährung Euro ebenso Belastungen auf Konzernumsatz und Ergebnisentwicklung (Translationsrisiken) resultieren wie auch im Rahmen von Geschäften in Fremdwährung (Transaktionsrisiken). Zinssatzveränderungen beeinflussen die Finanzierungskosten. Der Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder von Finanzforderungen kann die Ertragslage und auch die Finanzmittelausstattung des Konzerns nachteilig beeinflussen. Eine mangelnde Verfügbarkeit von Finanzmitteln für die Umsetzung von Akquisitionen oder wesentlichen Investitionsprojekten kann dazu führen, dass wir unsere strategischen Ziele verfehlen.

Materielle Transaktionsrisiken sichern wir in den Fällen über Devisengeschäfte ab, in denen wir mit hinreichender Sicherheit von einer Realisierung des zugrunde liegenden Geschäfts ausgehen. Bei Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird der erwartete Gesamtbetrag anteilig in verschiedenen Tranchen abgesichert, um kurzfristige Wechselkursschwankungen auszugleichen. Weiterführende Informationen zur Bewertung und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften finden sich im vollständigen Konzernabschluss auf Seite 59 ff. (Punkt 27).

Zur Minimierung von Kreditausfallrisiken sind systematische Prüfungen der Bonität und des Zahlungsverhaltens unserer Kontrahenten vorgesehen. Dies betrifft sowohl die Kunden als auch unsere Geschäftsbanken und andere Geschäftspartner, bei denen Zahlungsausfälle einen Einfluss auf unsere Finanzsituation haben können.

Die Verfügbarkeit von Finanzmitteln sichern wir über die zentrale Steuerung und Überwachung der konzernweiten Finanzmittelbestände. Zudem wird durch die Nutzung ver-

schiedener Finanzierungsinstrumente ebenfalls zentral ein Finanzmittelrahmen zur Verfügung gestellt. Dieser kann genutzt werden, um kurz- bis mittelfristig auftretende ungeplante Finanzbedarfe zu decken, die beispielsweise aufgrund von Akquisitionen oder einer krisenbedingt rückläufigen operativen Geschäftstätigkeit entstehen.

Die Gruppe der Finanzmarktrisiken wird wie im Vorjahr als mittleres Risiko eingeschätzt. Die Bewertung für das wesentliche Einzelrisiko in dieser Risikogruppe – negative Ergebniseffekte aus Wechselkursveränderungen – verzeichnete bei leicht gesunkener Eintrittswahrscheinlichkeit ein gegenüber dem Vorjahr leichtes Ansteigen der potenziellen Schadenshöhe, ohne zu einer geänderten Einstufung hinsichtlich der Risikogruppe zu führen. Die anhaltend hohen Zuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit und der bestehende allgemeine Finanzmittelrahmen reichen weiter aus, um die erwarteten Abflüsse für Investitionen, Tilgungen und Dividenden zu decken.

Innovationsrisiken

Für ALTANA stellt die Innovations- und Technologieführerschaft einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Als Anbieter von teilweise hochspezialisierten Chemieprodukten ist es wichtig, kontinuierlich mit neuen Produkten am Markt präsent zu sein und von unseren Kunden als kompetenter und innovativer Partner wahrgenommen zu werden. Gelingt dies zukünftig nicht mehr, könnten sich Risiken für das nachhaltige Wachstum, das Erreichen unserer Rentabilitätsziele sowie die Positionierung von ALTANA in den relevanten Märkten ergeben.

Mit unserer auf allen Organisationsebenen gelebten Innovationskultur stellen wir die Bedeutung der Innovation heraus und sichern somit deren Stellenwert. Sowohl dezentral als auch auf Konzernebene werden die Aktivitäten in Forschung und Entwicklung kontinuierlich anhand von finanziellen und nicht-finanziellen Kriterien bewertet und gesteuert. Indem wir überdurchschnittlich in Forschung und

Entwicklung investieren, können wir stetig individuell auf aktuelle Kundenbedürfnisse zugeschnittene Produkte am Markt einführen und so unsere Wettbewerbsposition positiv beeinflussen.

Der Schutz des erarbeiteten Know-hows über Patente ist wichtig, um einen Wissensvorsprung auch in wirtschaftlichen Erfolg umzuwandeln. Dazu gehört auch, aktuell genutzte Technologien oder Verfahrens- und Produkteigenschaften so abzusichern, dass diese nicht von anderen Unternehmen genutzt werden können.

Sowohl die potenzielle Schadenshöhe als auch die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risikogruppe bewegen sich leicht unter Vorjahresniveau. Die Gruppe der Innovationsrisiken ordnen wir insgesamt der mittleren Risikogruppe zu.

Sonstige Risiken

Produktionsrisiken betreffen technische Störungen oder menschliches Versagen im Produktionsbereich, die zu Personen- oder Umweltschäden führen können. Unser Ziel ist es, durch den Betrieb von voneinander unabhängigen Produktionslinien die Folgen eines Maschinenausfalls auf die Wertschöpfungskette möglichst zu minimieren. Die Schulung in unseren klar definierten Prozess- und Qualitätsstandards ist für unsere Belegschaft in den jeweiligen Bereichen verpflichtend. Zudem schließen wir entsprechende Sachschaden- und Ausfallversicherungen ab. Bedingt durch eine bis an die Grenzen gehende Kapazitätsauslastung ist in der Gruppe der Produktionsrisiken sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die Höhe der Schadenssumme im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, was auch in dieser Risikoklasse eine Hochstufung von gering auf mittel zur Folge hat.

Informationstechnologien bilden die Basis nahezu aller Geschäfts- und Kommunikationsprozesse bei ALTANA. Auf Ausfälle oder Störungen von IT-Systemen können weitreichende Beeinträchtigungen in allen Wertschöpfungsstufen des Konzerns folgen, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben können (IT-Risiken).

Hinzu kommen mögliche Risiken aus dem Verlust von Daten oder der Entwendung von Geschäftsgeheimnissen. Der reibungslosen Verfügbarkeit von IT-Anwendungen und IT-Services misst ALTANA eine hohe Bedeutung bei. Um dies zu gewährleisten, sind entsprechende Prozesse und Organisationsstrukturen etabliert. Für den Fall von wesentlichen Störungen oder Datenverlusten existieren Notfallpläne. Durch die gestiegene Gefahr von Cyber-Angriffen und daraus resultierenden möglichen Schäden in den internen Prozessen und der Lieferfähigkeit wurde die Gruppe der IT-Risiken sowohl in Bezug auf die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch auf die Schadenshöhe höher bewertet, sodass sie nun als mittleres Risiko ausgewiesen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir im Hinblick auf das erhöhte Risikoprofil die Ausgaben zur Ausweitung der Sicherheits- und Schutzmaßnahmen gegen Cyber-Angriffe deutlich erhöht. Dieses Niveau der Sicherheits- und Schutzmaßnahmen werden wir auch in den kommenden Jahren fortführen und regelmäßig dem Bedrohungsprofil anpassen.

Die Lieferung fehlerhafter Produkte kann Personen-, Sach- oder Umweltschäden hervorrufen und damit Haftungsrisiken auslösen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns haben. Wir minimieren dieses Risiko durch eine hohe Prozessstandardisierung in der Produktion und umfassende Maßnahmen der Qualitätskontrolle. Zusätzlich führen wir laufend Analysen zur Einschätzung des Gefährdungspotenzials unserer Einsatzstoffe und unserer Produkte durch und schließen Versicherungen ab.

Die Veränderung von politischen Rahmenbedingungen kann zu Beschränkungen für den Waren- oder Devisenverkehr führen. Auch kann infolge politischer Unruhen der Zugriff auf Vermögenswerte des Konzerns in betroffenen Ländern erschwert oder sogar verhindert werden. Regulatorische Veränderungen können dazu führen, dass bestimmte Produkte oder Inhaltsstoffe nicht mehr oder nur mit starken Einschränkungen verarbeitet oder vertrieben werden dürfen. Wir analysieren stetig das politische Umfeld in den für uns

wesentlichen Ländern und berücksichtigen aktuelle Entwicklungen in der Bewertung von Geschäftsbeziehungen. Direktinvestitionen nehmen wir nur in solchen Ländern vor, in denen wir von einer hohen Stabilität des politischen Umfelds ausgehen. An für uns wesentlichen Gesetzgebungsverfahren und Diskussionen zu Änderungen im regulatorischen Umfeld beteiligen wir uns aktiv und können durch diese Beteiligung frühzeitig mögliche neue Anforderungen antizipieren.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben sich sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeiten als auch die Schadenswerte in der Gruppe der politischen beziehungsweise regulatorischen Risiken leicht vermindert, sodass die Einstufung dieser Gruppe von mittel auf gering erfolgte.

Die zwar regional und zeitlich mit unterschiedlicher Intensität verlaufende, aber weiterhin anhaltende Pandemie – und in deren Folge auftretende mögliche Beeinträchtigungen von Lieferketten und Logistikprozessen – kann den Absatz von Produkten erschweren und die Herstellkosten negativ beeinflussen. Damit besteht weiterhin das Risiko eines wirtschaftlichen Schadens durch die Coronavirus-Pandemie. Der weitere Verlauf der Pandemie kann Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung aller Absatzmärkte von ALTANA haben. Die möglichen finanziellen Auswirkungen wurden in den Planzahlen und darauf basierenden Szenarioanalysen für das Jahr 2022 berücksichtigt.

Das Vereinigte Königreich hat am 31. Januar 2020 die Europäische Union mit einem Austrittsabkommen verlassen. Im Verlauf des Jahres 2021 wurden die notwendigen Regularien zwischen den Verhandlungspartnern vereinbart. Ein erhöhtes Risiko für eine wesentliche Ergebnisbelastung wird nicht mehr erwartet.

Aus Verstößen gegen Gesetze (Compliance-Risiken) können Haftungsrisiken und Reputationsschäden entstehen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns haben können. Diesen Risiken wirken wir im Rahmen unseres Compliance Management-

Systems entgegen, auch indem wir unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßig über relevante gesetzliche Anforderungen informieren und schulen. Die Schadenshöhe innerhalb der Gruppe der Compliance-Risiken wurde geringfügig reduziert, die Risikogruppe wird unverändert als mittleres Risiko klassifiziert.

Eine wichtige Basis für den langfristigen Erfolg sind kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sollten wir zukünftig nicht in der Lage sein, geeignete Fach- und Führungskräfte zu rekrutieren und zu halten, bestehen Risiken für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie (Personalrisiken). Um diesen Risiken zu begegnen, bietet ALTANA ein anspruchsvolles Arbeitsumfeld und ein attraktives Vergütungssystem, ergänzt um vielfältige Programme zur Altersvorsorge und Vermögensbildung. Zudem bilden wir sowohl Nachwuchskräfte als auch Fach- und Führungskräfte regelmäßig weiter.

Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung

Wesentliche rechnungslegungsbezogene Risiken entstehen insbesondere durch die Verarbeitung außerordentlicher und nicht routinemäßiger Sachverhalte. Hierzu gehören unter anderem die erstmalige Einbeziehung von zugekauften Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie die Abbildung des Verkaufs von Konzernvermögen. Auch die Bilanzierung von Finanzinstrumenten birgt aufgrund der komplexen Bewertungsstruktur Risiken. Hinzu kommen Risiken aus dolosen Handlungen.

Bei ALTANA wird die Konzernrechnungslegung durch eine eigene Fachabteilung innerhalb der Konzernholding koordiniert und überwacht. Ein Kernbestandteil des Kontrollsystems beinhaltet die zentral durch diesen Bereich für alle Gesellschaften vorgegebenen Richtlinien, Prozessbeschreibungen und Terminvorgaben, die ein standardisiertes Vorgehen bei der Abschlusserstellung gewährleisten. Hinzu kommt, dass für komplexe Sachverhalte die erforderlichen Instrumente zur einheitlichen Bilanzierung zentral für alle

Konzerngesellschaften vorgehalten werden. Im Rahmen der Erfassung außerordentlicher Vorgänge und komplexer Spezialthemen werden regelmäßig externe Gutachten, Beratungen und Stellungnahmen eingeholt.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften erfolgt dezentral durch die Buchhaltungen vor Ort. Die Abschlusserstellung unter Berücksichtigung der Konzernvorgaben sowie länderspezifischer Rechnungslegungsvorschriften liegt damit in der Verantwortung der einzelnen Gesellschaften.

Die zur Abschlusserstellung notwendigen Arbeitsschritte werden dabei so definiert, dass wichtige Prozesskontrollen integriert sind. Hierzu gehören Vorgaben zur Funktionstrennung und Aufteilung von Verantwortlichkeiten, zu Kontrollmechanismen und zu Zugriffsregelungen im IT-System. Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Jahresabschlüsse wird durch die jeweilige Geschäftsführung explizit gegenüber der Konzernführung bestätigt. Wesentliche Abschlüsse werden zudem durch den jeweils zuständigen Abschlussprüfer oder Konzernabschlussprüfer einer Prüfung unterzogen.

Die lokalen Rechnungslegungsabschlüsse werden über standardisierte Formate und Prozesse in einem zentralen IT-System erfasst und konsolidiert. Auf der Ebene der Geschäftsbereiche und der Holding werden zahlreiche, sowohl manuelle als auch IT-gestützte, Kontrollmechanismen angewandt. Diese umfassen die Analyse und Plausibilitätsprüfung der gemeldeten Daten und der Konsolidierungsergebnisse, sowohl durch das Konzernrechnungswesen als auch durch den Bereich Controlling und andere Fachabteilungen. Notwendige Korrekturen von Abschlussdaten werden grundsätzlich auf Ebene der Einzelgesellschaft vorgenommen, um die Einheitlichkeit und Überleitung der Daten sicherzustellen.

Für die Abschlusserstellung relevante Sachverhalte, Prozesse und Kontrollsysteme werden durch die Abschluss- und Konzernabschlussprüfer geprüft. Der Wirtschaftsprüfer berichtet über die Prüfung direkt an den Aufsichtsrat und

den Prüfungsausschuss. Hinzu kommen Prüfungen durch den zentralen Fachbereich Interne Revision.

Nach jedem Abschlussprozess werden die in den unterschiedlichen Bereichen erkannten Optimierungspotenziale analysiert und Anpassungen zur Verbesserung der Prozesse vorgenommen.

Chancen

Die Identifizierung und Bewertung von Chancen für die zukünftige Geschäftsentwicklung ist in die unterschiedlichen Planungs-, Analyse- und Steuerungsprozesse integriert.

Im Rahmen der strategischen Planung analysieren wir Nachfragetrends sowie Markt- und Technologieentwicklungen im Hinblick auf wertschaffende Handlungsoptionen für ALTANA. Zusätzlich befassen sich die Geschäftsbereiche laufend mit den Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Absatzmärkte. Während der Finanzplanungsprozesse werden die Auswirkungen von Handlungsoptionen bewertet und diskutiert, um zukünftige Chancen optimal nutzen zu können. Schließlich werden mögliche Chancen für die kurzfristige Geschäftsentwicklung zusammen mit den bestehenden Risiken ausführlich auf allen Managementebenen behandelt.

Im Folgenden sind die wesentlichen Chancen beschrieben, die dazu führen können, dass ALTANA die kurz-, mittel- oder langfristigen Ziele übertrifft. Die Reihenfolge entspricht dabei der Einschätzung zu den Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung.

Konjunktur- und Branchenentwicklung

Sollte sich das wirtschaftliche Umfeld in den für ALTANA wichtigen etablierten und aufstrebenden Industrieregionen, insbesondere in Asien, Amerika und Europa, besser entwickeln als von uns prognostiziert, so kann dies zu unerwarteten Wachstumsimpulsen führen. In deren Folge kann sich auch die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienst-

leistungen positiver entwickeln und die Prognosen übertreffen. Gleiches gilt für das Wachstum in den wichtigen Schwellenländern Asiens und Südamerikas. Sollte sich das Wachstum hier über die erwarteten Größen hinaus beschleunigen, sollten wir aufgrund unserer Marktpositionen davon profitieren können.

Neben der regionalen Ausprägung können Wachstumsimpulse auch aus einzelnen Branchen resultieren. Insbesondere eine positive Entwicklung des Automobilsektors, des Bausektors und ein Anstieg bei der Verwendung silberner und grauer Farbtöne im Konsumsektor kann zusätzliche Potenziale eröffnen.

Innovation

Die stetige Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsportfolios ist eine wichtige Voraussetzung, um langfristig unsere Strategie des profitablen und nachhaltigen Wachstums fortzusetzen. Sollte es ALTANA gelingen, die Innovationskraft schneller auszubauen und den Anteil an neuen Produkten mit einem hohen Nachfragepotenzial über das Zielniveau hinaus zu steigern, ergäben sich noch stärkere Wachstumsperspektiven. Weiterhin könnten Kunden schneller und in größerem Umfang als von uns erwartet innovative von uns hergestellte und vertriebene Produkte nachfragen. Das Gleiche gilt für den Eintritt in neue Märkte und das Eröffnen neuer Anwendungsfelder für unsere Produkte.

Unternehmenszukäufe und Portfoliomaßnahmen

Akquisitionen spielen für ALTANA eine zentrale Rolle für die langfristige Wertschaffung. In den letzten Jahren haben wir den Konzern über Zukäufe kontinuierlich strategisch weiterentwickeln können. Gleichzeitig haben wir das Portfolio auch um diejenigen Aktivitäten bereinigt, die sich nicht im Rahmen der strategischen Zielsetzungen entwickelten und auch langfristig keine Wertschaffung für den Konzern versprachen.

Auch in Zukunft wollen wir durch den Zukauf von Unternehmen und Aktivitäten wachsen. Dies ist eine elementare Voraussetzung, um unsere strategischen Wachstumsziele zu erreichen. Sollten sich hierbei zukünftig über den Erwartungen liegende Möglichkeiten ergeben, kann uns dies dabei unterstützen, Marktpositionen zu stärken und neue Marktsegmente zu erschließen. Dies kann sich zusätzlich positiv auf das Erreichen unserer strategischen Ziele auswirken.

Synergien

ALTANA ist ein in hohem Maße dezentral geführter Konzern, in dem in einigen Bereichen der Wertschöpfungskette und in einzelnen Managementfunktionen zentrale Einheiten die Geschäftsbereiche koordinierend unterstützen oder gemeinsam genutzte Plattformen bereitstellen. In dem Maße, wie es uns gelingt, die Vernetzung innerhalb des Konzerns stärker als geplant voranzutreiben, können sich auch weitere Potenziale zur Effizienzsteigerung ergeben.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns inklusive Gesamtbild zur Risiko- und Chancenlage

Für das Jahr 2022 rechnet ALTANA mit einem weiteren, wenn auch im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächten globalen Wirtschaftswachstum. In diesem Umfeld prognostizieren wir für ALTANA ein operatives Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Bei einer weiterhin angespannten Preissituation im Bereich der Material-, Logistik- und Energiekosten und ansonsten stabilen Kostenstrukturen erwarten wir für 2022 eine Ergebnisprofitabilität auf dem Niveau des Vorjahres. Die absoluten unternehmenswertbezogenen Kennzahlen werden voraussichtlich wieder deutlich oberhalb des Schwellenwerts zur Wertschaffung liegen.

Die Risiken von Belastungen aus geopolitischen Spannungen sowie einer gegenüber unseren Erwartungen verschlechterten oder sogar rezessiven Entwicklung der Weltwirtschaft oder wichtiger Kernregionen schätzen wir als existent ein. Darüber hinaus resultieren wesentliche Risiken für die kurzfristige Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus einer höheren Preisvolatilität auf den Rohstoff- und Energiemärkten, aus kurzfristigen Schwankungen der Wechselkursrelationen und aus Wertminderungen für im Rahmen von Akquisitionen übernommene immaterielle Vermögenswerte.

Insgesamt haben wir keine Risiken festgestellt, die den Fortbestand des ALTANA Konzerns gefährden können. Den Risiken stehen Chancen gegenüber, die zu einer über den skizzierten Prognosen liegenden Umsatz- und Ergebnisentwicklung führen können.

Produkte

Unsere innovativen Produkte leisten einen Beitrag dazu, Ressourcen zu schonen und das Klima zu schützen. Dabei helfen wir unseren Kunden, selbst emissionsarm oder energieeffizient zu produzieren sowie die Sicherheit ihrer Produkte zu erhöhen.

90	Nachhaltige Produktstrategie
90	Produkte und Technologien für mehr Klimaschutz
91	Emissionsarme Produkte und Technologien
91	Ersatz kritischer Stoffe
92	Beiträge zur Kreislaufwirtschaft

Nachhaltige Produktstrategie

ALTANA bietet Unternehmen weltweit Spezialchemielösungen, die Produkte des täglichen Lebens besser und nachhaltiger machen. Wir überzeugen unsere Kunden durch Mehrwert und verschaffen ihnen durch unsere Arbeit Wettbewerbsvorteile. Einige Lösungen verbessern beispielsweise die Funktionen der Endprodukte und verlängern deren Lebensdauer. Andere optimieren die Wertschöpfungsketten der Kunden hinsichtlich Energie- und Ressourcenverbrauch. Und wiederum andere ermöglichen es, kritische Stoffe in den Endprodukten zu reduzieren oder durch weniger kritische zu ersetzen. Innovative, umweltfreundliche und sicher zu verarbeitende Produkte spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie helfen den Kunden von ALTANA, ihre eigenen Nachhaltigkeitskonzepte zu realisieren. Basierend auf diesem Verständnis von Nachhaltigkeit erschließt sich die Gruppe kontinuierlich neue Geschäftsfelder und bereitet den Boden für weiteres profitables Wachstum.

Durch diese hohe Kundenorientierung haben viele ALTANA Gesellschaften ihre Innovationsstrategien so ausgerichtet, dass sie bereits in einem sehr frühen Stadium der Produktentwicklung systematisch einen Katalog von Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen. Dazu zählt der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen (Wasser, Energie, Rohstoffe) ebenso wie das Ziel, Produkte zu entwickeln, deren Umweltauswirkungen so gering wie möglich ausfallen, ohne dabei die Funktion des Produkts zu schmälern. Dies zeigt sich zum Beispiel in der stetig zunehmenden Zahl von Lacken, Additiven und Pigmentformulierungen, die für wasserbasierte Anwendungen konzipiert sind und damit ohne Lösemittel auskommen.

Darüber hinaus gehört es zur ALTANA Produktstrategie, kritische Komponenten nach Möglichkeit durch weniger kritische zu ersetzen. Für Produkte, die aufgrund von nationalen oder internationalen Gefahrstoffverordnungen Klassifizierungen benötigen, halten die ALTANA Gesellschaften

jeweils spezielle Datenblätter bereit, die den Kunden wichtige Informationen zur sicheren Lagerung und Weiterverarbeitung vermitteln. Für ausgewählte Produkte liegen außerdem zertifizierte Lebenszyklusanalysen vor. Im Sinne einer zunehmenden Kreislaufwirtschaft und zur weiteren Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks seiner Produkte evaluiert ALTANA auch den Einsatz nachwachsender oder aus Recyclingprozessen stammender Rohstoffe, ohne dabei die hohen Anforderungen an Qualität und das Erfüllen chemischer Regularien außer Acht zu lassen. Mit dem Programm ALTANA Excellence werden auch Herstellverfahren immer weiter in Bezug auf Energieeffizienz sowie Emissions- und Abfallvermeidung hin optimiert.

Produkte und Technologien für mehr Klimaschutz

Im Berichtszeitraum haben alle Geschäftsbereiche Fortschritte mit Produkten und Technologien für mehr Klimaschutz erzielt.

Bei BYK wurden weitere Additive entwickelt, die beim Einsatz in Batterien die elektrochemische Stabilität und deren Lebensdauer deutlich verlängern können. Sie bewirken eine verbesserte Verteilung und Stabilisierung der verwendeten leitfähigen Kohlenstoffmaterialien, die besonders in Lithium-Ionen-Batterien als Elektrodenmaterial eingesetzt werden. So werden Ressourcen geschont und ein Mehrwert für den Kunden generiert.

ACTEGA hat die Erfolgsgeschichte der PVC-freien Dichtungsmaterialien weitergeschrieben. Während chlorierte Verbindungen bei Herstellung und Entsorgung die Umwelt belasten, kommen die neu entwickelten Stoffe ohne halogenhaltige Materialien aus. Zudem ist bei der Anwendung eine Materialeinsparung von bis zu 30 % möglich und auf gesundheitsschädliche Weichmacher wird verzichtet. Ein großer Vorteil, nicht nur für sensible Anwendungen im

Lebensmittelbereich. Auch sind die nötigen Energiebedarfe bei Herstellung und Verwendung der Materialien geringer, was sich in einer besseren CO₂-Bilanz zeigt.

Ein Durchbruch ist ELANTAS mit der Verwendung einer neuen Komponente zur Herstellung von Produkten auf Basis ungesättigter Polyester gelungen. Monomere oder Verdünnungsmittel, die in ungesättigten Polyesterharzen Verwendung finden, haben oft hohe Anteile an flüchtigen organischen Komponenten und sind teilweise regulatorisch bedenklich. So können sie bei unsachgemäßem Gebrauch bei Menschen und/oder Umwelt zu Schäden führen. Hieraus resultieren besondere Vorsichtsmaßnahmen bei Herstellung, Transport und Verwendung. Durch die neuartige Komponente sind die daraus hergestellten Produkte frei von jeglicher Gefahreinstufung und -kennzeichnung. Gleichzeitig behalten sie ihre hervorragenden elektrischen, chemischen und mechanischen Isoliereigenschaften und signifikante Mengen an Abfällen werden vermieden. Ein weiteres Beispiel dafür, dass gerade Innovationen der chemischen Industrie Klimaschutz und Nachhaltigkeit ermöglichen.

Emissionsarme Produkte und Technologien

Alle Geschäftsbereiche haben neue Produkte in den Markt eingeführt, die zur Reduzierung unterschiedlicher Emissionen beitragen. Hierdurch werden nicht nur mögliche Belastungen an den Arbeitsplätzen verringert und so der Schutz für die jeweiligen Anwender verbessert, es werden auch Ressourcen und die Umwelt geschont.

BYK hat emissionsfreie Produkte für unterschiedliche Anwendungsbereiche entwickelt und in den Markt eingeführt. Die Bandbreite reicht hier von Netz- und Dispergiermitteln über Rheologieadditive, Entschäumer bis hin zu Additiven, die die Eigenschaften von Oberflächen positiv beeinflussen. Rheologieadditive verbessern zum Beispiel das Fließverhalten von Pulverlacken während der Aushärtung deutlich. So

unterstützt BYK seine Kunden dabei, die allgemeine Anwendbarkeit dieser lösemittelfreien Lacksysteme weiter zu verbessern. Denn Pulverlacke bieten im Gegensatz zu anderen Beschichtungssystemen die Möglichkeit, sogenanntes Overspray, also Material, das an dem zu beschichtenden Bauteil vorbeifliegt, aufzufangen und wiederzuverwerten. Das reduziert die Abfallmengen. Durch eine Einstellung des Fließverhaltens der noch nicht ausgehärteten Beschichtung bewirkt das neuartige Additiv eine Erhöhung der Schichtstärke insbesondere an den Kanten. Hierdurch wird der Korrosionsschutz verbessert und somit die Lebensdauer der schützenden Beschichtung und des eigentlichen Bauteils verlängert. Darüber hinaus enthält das Produkt nachwachsende Rohstoffe aus zertifizierten Quellen.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgen auch andere ALTANA Gesellschaften. So wechseln auch klassische Märkte immer stärker zu Anwendungen ohne organische Lösemittel. Die Materialien werden entweder auf wässrige Systeme umgestellt oder es wird ganz auf Lösemittel verzichtet. Um weiterhin die gewünschten Eigenschaften zu erzielen, wächst das Anforderungsprofil für ALTANA Produkte stetig. Hierbei ist es oft auch der Verzicht auf kleine und kleinste Mengen an flüchtigen organischen Bestandteilen, der den entscheidenden Vorteil bringt. Die Kunden erhalten die gewünschten Effekte, ohne dass unerwünschte Emissionen entstehen. Und dieser Umstand liefert einen Mehrwert über die gesamte Wertschöpfungskette bis hin zum Endverbraucher.

Ersatz kritischer Stoffe

Im Berichtsjahr ist es ALTANA gelungen, weitere kritische Stoffe zu ersetzen. Beispielsweise entwickelte ECKART neuartige Metalleffektpigmente, die den Einsatz von Chrom-VI-Verbindungen überflüssig machen können. Noch immer werden Kunststoffe in galvanischen Prozessen mit giftigen Chromverbindungen behandelt, um metallene Überzüge zu

generieren. Chrom-VI-Verbindungen haben bedenkliche Auswirkungen auf die Gesundheit des Menschen und beeinflussen die Umwelt negativ. Die neuartigen Effektpigmente können aufgrund ihrer Eigenschaften galvanisch veredelte Oberflächen ersetzen. So können die gewünschten Optiken zum Beispiel an Zierleisten im Automobilinnenbereich erzielt werden, ohne die zuvor beschriebenen Risiken.

BYK hat weitere Oberflächenadditive und Entschäumer entwickelt, bei denen durch spezielle Herstellprozesse ungewünschte Nebenprodukte in Form von Silikonzyklen entfernt werden. Hierdurch erfüllen die Produkte die besonderen Anforderungen auch für sensible Anwendungen und bereichern so die Möglichkeiten der Kunden zur Herstellung ihrer Materialien in der bestmöglichen Form.

Durch die Verwendung neuartiger Katalysatoren gelang es BYK, die Palette an zinnfreien Netz- und Dispergiermitteln kontinuierlich zu erweitern. Die Produkte erfüllen die aktuellen Anforderungen, vor allem von Kunden aus der Möbelindustrie. Die Formulierungen entsprechen außerdem speziellen Regularien, u. a. der Verordnung für die Sicherheit von Spielzeug.

Beiträge zur Kreislaufwirtschaft

Das Thema Kreislaufwirtschaft gewinnt für die chemische Industrie immer mehr an Bedeutung. Der Übergang von linearen zu zirkularen Wertschöpfungsketten umfasst die Wiederverwendung sowie das mechanische und das chemische Recycling. Dazu zählen auch Verbrennungsverfahren von Abfällen, bei denen die dabei entstehende Wärme als Energiequelle genutzt wird, und in Zukunft auch die Wiederverwendung des dabei entstehenden CO₂ als chemischer Rohstoff.

Dem Produktdesign kommt dabei ein hoher Stellenwert zu. Es geht darum, sowohl die gewünschten Produkteigen-

schaften als auch eine einfache Zurückführung der Rohstoffe zu ermöglichen.

ACTEGA ist es gelungen, eine wasserbasierte Grundierung mit Barriereeigenschaften für Kartonagen zu entwickeln. In Kombination mit einem zugehörigen Decklack können die so beschichteten Kartonagen als Ersatz für Polyethylen-kaschierte bzw. extrudierte Platten dienen. Ein Anwendungsgebiet stellen Lebensmittelverpackungen wie z. B. Eisbecher zum Mitnehmen oder Kaltgetränkebecher dar. Normalerweise wird eine Schicht aus Polyethylen verwendet, die entweder extrudiert oder auf Karton laminiert wird. Polyethylen dient als Sperrschicht für Lebensmittel und verhindert das Eindringen von Wasser oder Fett in und durch die Platte. Diese Mehrfach-Komponenten-Folien können mit den heute zur Verfügung stehenden technischen Methoden mechanisch nicht wiederverwertet werden. Die neuartigen, wasserbasierten Barrierebeschichtungen von ACTEGA dagegen sind eine umweltfreundliche Alternative ohne Polyethylenschicht. Nach Gebrauch kann der Karton im üblichen Papierstrom recycelt werden, die Beschichtungen stören diesen Prozess nicht.

Auch auf der Rohstoffseite bietet der Übergang zu zirkularen Prozessen erhebliche Vorteile. So nutzt BYK einen externen Dienstleister zur destillativen Rückgewinnung eines wichtigen Rohstoffs. Neben der Vermeidung von ca. 200 Tonnen Abfall pro Jahr können so ca. 120 Tonnen Rohstoff zurückgewonnen werden, der in allen Punkten die strengen regulatorischen und qualitativen Anforderungen erfüllt. Und durch den im Vergleich zum eigentlichen Herstellprozess geringeren Energieaufwand hat der sekundäre Rohstoff einen besseren CO₂-Fußabdruck als der primäre. Das gleiche Konzept wird heute auch schon bei anderen Materialien erfolgreich eingesetzt. ALTANA sieht hierin eine gute Chance, Ressourcen zu schonen und Treibhausgasmissionen zu reduzieren, und fördert daher den Dialog mit entsprechenden Lieferanten und Dienstleistern.

Auch nachwachsende und erneuerbare Rohstoffe führen zu verbesserten Ökobilanzen. ELANTAS hat ein Epoxysystem entwickelt, das auf biobasierten Bausteinen beruht. Und BYK führte im Berichtszeitraum weitere Produkte ein, die bis zu 100 % auf erneuerbaren Rohstoffen basieren und in einigen Fällen vollständig biologisch abbaubar sind.

Zusätzlich zu diesen konkreten Produktentwicklungen und Rohstoffprojekten engagiert sich ALTANA auch in nationalen und internationalen Initiativen, wie zum Beispiel beim deutschen Verband der Chemischen Industrie (VCI) und beim europäischen Verband „Conseil Européen des Fédérations de l'Industrie Chimique“ (CEFIC).

Sicherheit und Gesundheit

ALTANA handelt nach dem Prinzip „Safety First“ und setzt auf eine wirksame Sicherheitskultur. Technische und organisatorische Maßnahmen sowie Schulungen tragen dazu bei, die Arbeitssicherheit zu erhöhen und das Thema fest im Bewusstsein der Belegschaft zu verankern. Auch 2021 stand der Gesundheitsschutz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der Coronavirus-Pandemie im Mittelpunkt unseres Handelns.

95	Maßnahmen im Zuge der Coronavirus-Pandemie
95	Ergonomie
96	Exposition reduzieren, Risiken vermeiden
96	Sicherheit bei chemischen Prozessen
97	Schadensereignisse im Detail

Arbeitssicherheit und betrieblicher Gesundheitsschutz haben bei ALTANA oberste Priorität. Auch in diesem Jahr ist es gelungen, die Zahl der gemeldeten Arbeitsunfälle an unseren Standorten weiterhin auf einem niedrigen Niveau zu halten und damit unsere ambitionierten Sicherheitsziele einmal mehr zu erreichen. Hierbei konnte ACTEGA die Zahl nochmals deutlich senken, während bei BYK und ECKART ein Anstieg zu verzeichnen war. ELANTAS gelang es, die Anzahl der Arbeitsunfälle weiterhin gering zu halten.

Einige Standorte und Gesellschaften zeichnen sich ganz besonders durch ihre Arbeitssicherheit aus: Seit mindestens zehn Jahren ohne Unfall sind BYK und ELANTAS in Tongling, ECKART Zhuhai und ELANTAS Beck India in Pune. Mehr als fünf Jahre ohne Unfall sind die Standorte ACTEGA Foshan (neun Jahre) und ELANTAS Zhuhai (fünf Jahre). Weitere fünf Standorte sind seit mindestens drei Jahren unfallfrei.

Weitere Zahlen und Fakten dazu finden Sie im Konzernlagebericht ab Seite 70 f.

Maßnahmen im Zuge der Coronavirus-Pandemie

Bei der Bewältigung der Coronavirus-Pandemie haben wir die im Vorjahr eingeführten Sicherheitsmaßnahmen konsequent weiterverfolgt und der jeweiligen Lage entsprechend angepasst. So konnte sich das Virus auch in diesem Berichtsjahr an keinem unserer Standorte größer ausbreiten. Dazu hat neben der Selbstdisziplin der Beschäftigten auch die bei ALTANA fest verankerte Sicherheitskultur beigetragen. Und es ist eine Bestätigung, dass die von uns frühzeitig ergriffenen Maßnahmen die richtigen sind. Die Krisenstäbe auf Gesellschafts-, Geschäftsbereichs- und Konzernebene schaffen eine klare Entscheidungs- und Kommunikationsstruktur. Zudem stehen auf einer Übersichtsseite im ALTANA Intranet alle relevanten Informationen, Regelungen und Empfeh-

lungen zum Umgang mit dem Coronavirus zentral zur Verfügung.

An den Standorten senkten nicht nur strenge Hygiene- und Abstandsregeln, sondern auch die verstärkte Nutzung des mobilen Arbeitens das Risiko, Infektionen von außerhalb in den jeweiligen Standort hereinzutragen. Damit diente das mobile Arbeiten nicht nur dem Schutz der Personen, die von zu Hause arbeiten können, sondern vor allem auch dem Schutz der Beschäftigten, die aufgrund ihres Tätigkeitsprofils weiterhin am jeweiligen Standort arbeiteten.

Die Reisetätigkeit wurde auf ein Minimum reduziert. Arbeitsbesprechungen fanden überwiegend im virtuellen Raum statt. Für größere interne und externe Veranstaltungen wurden entsprechende Hygienekonzepte erstellt. Lageabhängig wurden einige Veranstaltungen vorsorglich verschoben, abgesagt oder digital übertragen. Dazu gehörten auch größere Kundenveranstaltungen, die als Online-Seminare stattfanden.

Ergonomie

Das Thema „Ergonomie“ stellt einen wichtigen Beitrag zum Arbeits- und Gesundheitsschutz dar. Entsprechend ausgerichtete Arbeitsplätze und Tätigkeiten steigern die Produktivität der Belegschaft und reduzieren krankheitsbedingte Ausfälle. ECKART setzt beispielsweise in den USA am Standort in Painesville leichtere Fassabdeckungen ein, wodurch eine Gewichtsreduktion von 17 kg auf 7 kg realisiert wurde. Das vereinfacht einen Wechsel der Abdeckungen und beugt Überbelastungen der Arme vor. Durch die Inbetriebnahme einer automatischen Verpackungseinrichtung am selben Standort reduziert sich die manuelle Arbeit erheblich und steigert gleichzeitig die Produktivität.

ALTANA hat auch im Berichtsjahr wieder in Hebehilfen investiert. ACTEGA führte am US-Standort in Charlotte entsprechende Hebehilfen für Fässer und für den Standort in

Spanien für Säcke und Container ein. ELANTAS in Quattordio (Italien) setzte Verbesserungen im Umgang mit Kannengebinden um. So wurde das Bewegen der Gebinde sowohl in der Produktion als auch im Lager erleichtert. Darüber hinaus etablierte ELANTAS auf Kundenwunsch eine neue, leichtere Gebindeart.

Bei Neubauten und neuen Anlagen wird Ergonomie direkt mit in die Planung einbezogen. So setzt ELANTAS in Malaysia an neu installierten Reaktoren Füllsysteme ein, mit denen Sackgebinde im 500 kg bis 1.000 kg Maßstab mit Leichtigkeit gehandhabt werden können. ECKART investierte am US-Standort in Schererville in eine neuartige Zentrifugentechnologie, mit der neben der verbesserten Ergonomie auch eine noch weitreichendere Prozesssicherheit gewährleistet wird. In den Niederlanden setzt BYK in Deventer auf eine verbesserte Mahltechnologie und reduziert dadurch die in diesem Bereich körperlich sehr anstrengende Arbeit.

Gerade in Zeiten der Coronavirus-Pandemie ist Bewegung sehr wichtig. ELANTAS in Hamburg ließ sich dafür etwas Besonderes einfallen. So wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einer virtuellen Rundreise durch Norddeutschland eingeladen. Anstatt die jeweiligen Orte einzeln oder als Gruppe persönlich zu besuchen, zählte eine App die tatsächlich getätigten Schritte, zum Beispiel während einer „bewegten Mittagspause“, und übertrug sie auf eine virtuelle Landkarte. Insgesamt wurden dabei von den 21 Teilnehmenden 12.219 km zurückgelegt, mit durchschnittlich 10.154 Schritten täglich.

Im Zuge der Coronavirus-Pandemie und des dadurch weiterhin verstärkten mobilen Arbeitens fällt es oft schwer, Pausen aktiv zu gestalten. BYK bot daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Standorten Wesel, Schkopau, Kempen und Moosburg Online-Kurse zur physischen und psychischen Entspannung an. Diese belebenden Pausen verbessern nachweislich die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit.

Exposition reduzieren, Risiken vermeiden

Wie im Kapitel Produkte beschrieben, tauscht ALTANA kritische Stoffe wann immer möglich durch unkritische aus. Ist das nicht möglich, tun wir alles, um das jeweilige Expositionsrisiko zu minimieren.

Im Berichtsjahr baute ELANTAS am Standort in Hamburg ein neues Rückhaltesystem ein. In Kombination mit den im letzten Jahr installierten Tanks können Isocyanate nun vollständig in geschlossenen Systemen gehandhabt werden. Ähnliche Konzepte wurden auch an den italienischen Standorten Ascoli und Quattordio umgesetzt, sodass Rohstoffe wie Cresol oder Styrol noch besser verarbeitet werden können. Auch BYK trieb an den niederländischen Standorten Denekamp, Deventer und Nijverdal die Automatisierung von Dosierprozessen weiter voran. In den USA richtete ECKART in Painesville eine neue Sandstrahlanlage ein, wodurch eine manuelle Reinigung von Rotorblättern entfällt. Auch werden hierdurch Lösemittelbäder zur Reinigung überflüssig.

Sicherheit bei chemischen Prozessen

Neben der Vermeidung einer Exposition von Personen und Umwelt steht bei Befüllvorgängen auch die Prozesssicherheit im Fokus. So wird insbesondere bei der Zugabe von Feststoffen darauf geachtet, dass dies möglichst in geschlossenen Systemen mit entsprechender Schutzgasatmosphäre geschieht.

BYK richtete an mehreren Standorten neue Dosiersysteme für die Feststoffzugabe ein. Unterschiedliche Systeme sind erforderlich, da verschiedene Materialien ein differenziertes Fließverhalten und Anforderungsprofil aufweisen. So kann ein Feststoff eher klebrig und ein anderer pulverig und freifließend sein. ECKART wechselte am Standort in Painesville das Überwachungssystem für die Feststoffsilos. Hierdurch kann der Anlagenführer den Befüllvorgang besser

steuern. Und ACTEGA installierte am französischen Standort Sedan ein umfangreiches Sicherheitsregal im Bereich der Feststoffzugabe. So wurde die Lagerkapazität deutlich erweitert und die Verfahrenssicherheit erhöht. Ein kleiner Schritt mit großer Wirkung.

ELANTAS erweiterte seine Produktions- und Laborfläche in Collecchio um mehr als 1.400 Quadratmeter. Neben logistischen Aspekten wurden so auch die operativen Verfahrensschritte verbessert.

An mehreren Standorten führten die Geschäftsbereiche Verbesserungen für Heiz-, Kühl- und Rührprozesse ein. Ein großes Augenmerk lag auch auf sicherheitsgesteuerter Mess-, Steuer- und Regeltechnik. Zum Identifizieren weiterer Optimierungsmöglichkeiten arbeiten an allen Standorten interdisziplinäre Teams zusammen, die die verschiedenen Aspekte betrachten und eine risikoorientierte Einschätzung vornehmen. So ist ALTANA in Fragen der Sicherheit stets einen Schritt voraus.

Schadensereignisse im Detail

Im Berichtsjahr sind, basierend auf der Anleitung zur Berichterstattung global harmonisierter Prozesssicherheitskennzahlen nach ICCA (International Council of Chemical Associations) und der Definition des Verbands der Chemischen Industrie (VCI), 19 bedeutende Schadensereignisse eingetreten. Bei 18 Ereignissen handelte es sich um Freisetzungen von Chemikalien, bei einem weiteren Vorfall um einen Brand. In einem der Fälle kam es zu einem geringen Austritt einer Chemikalie mit Bodenkontamination. Der belastete Boden wurde entfernt und fachgerecht entsorgt. Bei keinem der Ereignisse wurden Personen verletzt.

Umwelt

Umweltverträgliches Wirtschaften ist zentraler Bestandteil der unternehmerischen Strategie von ALTANA. Unser Ziel ist es, den Energieverbrauch an allen Standorten und in allen Bereichen kontinuierlich zu senken. Auch in anderen umweltrelevanten Bereichen, beispielsweise beim Abfall und beim Verbrauch von Trinkwasser, setzen wir diesen Anspruch um.

99	Verbesserungen in der Umweltperformance
100	Auf Kurs für Klimaneutralität bis 2025
102	Verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Wasser
102	Optimierung des Abfallmanagements
102	Emissionen weiter verringert

Verbesserungen in der Umweltperformance

Die ALTANA Gruppe misst den Fortschritt im Bereich Umweltschutz mithilfe spezifischer Kennzahlen. Neben den absoluten Werten werden die Zahlen in Bezug zur Menge der hergestellten Fertigwaren gesetzt. Für den Energieverbrauch, den Wasserverbrauch und die Abfallmengen bezogen auf die Menge der hergestellten Fertigwaren legt ALTANA jährlich Obergrenzen fest. Die Entwicklung dieser Kennzahlen ist im Dokument „Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit 2021“ veröffentlicht.

Der Energieverbrauch der ALTANA Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 auf 743.304 Megawattstunden im Vergleich zu 668.493 Megawattstunden im Vorjahr, begründet durch den deutlichen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung und der daraus resultierenden Nachfrage. So stieg die Menge an produzierten Fertigwaren von 523.730 Tonnen (2020) auf 612.089 Tonnen (2021). Auch aufgrund dieser Steigerung sank der spezifische Energieverbrauch von 1,28 MWh pro Tonne produzierter Fertigwaren (2020) auf 1,21 MWh pro Tonne produzierter Fertigwaren (2021).

ALTANA stellte bereits im Jahr 2020 den globalen Strombezug über Herkunftszertifikate auf erneuerbare Quellen um und investierte im Berichtsjahr auch erstmalig in Kompensationsprojekte. Hierbei wird auf höchste Standards geachtet und darauf, dass die Projekte im Einklang mit den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen sind. Im Berichtsjahr kompensierte ALTANA 32,9 % der Scope 1-Emissionen. Seit 2020 veröffentlichen wir auch die CO₂-Äquivalente, die neben CO₂ weitere Treibhausgase wie zum Beispiel Distickstoffmonoxid (N₂O) beinhalten. Der Wert für 2021 beträgt 102.851 Tonnen. Die Treibhausgasemissionen erhöhten sich hierbei unterproportional um rund 11 % gegenüber dem Vorjahr. Hiervon werden 69.500 Tonnen CO₂-Äquivalente (davon 68.144 Tonnen für Scope 1 und 1.356 Tonnen für Scope 2 aus dem Bezug von Strom,

Dampf, Fernwärme und Druckluft nach der „market-based“ Methode) an unvermeidbaren Treibhausgasemissionen verursacht, die nicht durch Kompensation ausgeglichen wurden. Zusätzlich entfielen auf die biogenen Treibhausgasemissionen 222 Tonnen CO₂-Äquivalente.

Durch das beschriebene Mengenwachstum stieg die Menge gefährlicher Abfälle im Berichtszeitraum von 17.836 Tonnen im Vorjahr auf 21.634 Tonnen. Die Kennzahl bezogen auf die Menge produzierter Fertigwaren ist leicht gestiegen von 34,1 kg/t auf 35,3 kg/t. Die Menge an ungefährlichen Abfällen stieg unterproportional um 12 % von 8.573 Tonnen auf 9.598 Tonnen. Die Kennzahl bezogen auf produzierte Fertigwaren konnte somit von 16,4 kg/t auf 15,7 kg/t reduziert werden. Die Gründe für die verbesserte Abfallmengenbilanz liegen unter anderem in der Optimierung von Produktionsprozessen und der Wiederverwendung von Nebenprodukten (Details finden sich im Dokument „Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit 2021“).

Beim Wasserverbrauch zeigte sich ebenfalls das Mengenwachstum und auch der Wechsel hin zu wasserbasierten Produkten. So erhöhte sich der Verbrauch an Trinkwasser von 1,15 Mio. Kubikmeter im Vorjahr auf 1,36 Mio. Kubikmeter im Berichtsjahr. Die daraus abgeleitete Kennzahl auf Basis der Menge an produzierten Fertigwaren betrug 2,22 m³/t (Vorjahr: 2,19 m³/t).

Insgesamt wurden 651.955 Tonnen Rohstoffe benötigt. Davon entfielen 442.382 Tonnen auf fossile Rohstoffe, 27.834 Tonnen auf erneuerbare Rohstoffe, 129.241 Tonnen auf nicht-fossile und nicht-erneuerbare Rohstoffe sowie 52.499 Tonnen auf Wasser. Detaillierte Angaben zum Ressourcen- und Energieverbrauch von ALTANA (differenziert nach Strom, Erdgas und Öl) sowie die Umweltkennzahlen finden sich unter www.altana.de/zahlen_fakten_nachhaltigkeit_2021.

Im Berichtsjahr 2021 erfüllten 90 % der Produktionsstandorte der ALTANA Gruppe den ISO 14001 Standard für

Umweltmanagement. Neue Standorte sind häufig noch nicht ISO 14001 zertifiziert und haben dafür drei Jahre Zeit. Diese Standorte sind aber schon in der Gesamtzahl der Produktionsstandorte enthalten. Zehn Standorte verfügen darüber hinaus über eine Zertifizierung ihres Energiemanagements nach ISO 50001.

Auf Kurs für Klimaneutralität bis 2025

ALTANA stellt seine Treibhausgasemissionen bei Produktion und Energiebezug bis 2025 weltweit auf null. Die Neutralstellung umfasst die eigene Produktion, Verwaltung und Forschung. Enthalten sind Treibhausgasemissionen, die aus der Verbrennung von fossilen Energieträgern, vor allem Erdgas, entstehen (Scope 1). Zusätzlich gehören die indirekten Treibhausgasemissionen aus dem Verbrauch von Energie insbesondere in Form von Strom (Scope 2) dazu. Darüber hinaus beinhaltet die Neutralstellung bis 2025 auch die durch notwendige Geschäftsreisen, Dienstwagen und Warentransporte entstehenden Treibhausgasemissionen (Scope 3). Das heißt, dass für die genannten Bereiche der Ausstoß von Treibhausgasen in die Umwelt vermieden beziehungsweise durch geeignete Maßnahmen kompensiert wird. Damit trägt ALTANA zu dem auf der UN-Klimaschutzkonferenz im Jahr 2015 in Paris verabschiedeten und im Jahr 2021 in Glasgow bestätigten Klimaziel bei, die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen.

Im Berichtszeitraum hat ALTANA seine Klimaschutzziele konsequent verfolgt und die Energietransformation weiter vorangetrieben. Hierzu tragen alle Standorte bei.

Um unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden, wurden Betriebsprozesse überprüft und Anlagen und Maschinen identifiziert, die zeitweise abgeschaltet bzw. in einem reduzierten Betriebszustand laufen können, ohne die betrieblichen Abläufe und die Sicherheit zu beeinträchtigen. Beispiel-

haft sind hierbei Lüftungsanlagen und Beleuchtungssysteme zu nennen oder auch Wärmekammern. Zusammen können so Energieeinsparungen in Höhe von rund 52 MWh pro Jahr realisiert werden. ECKART nahm am Standort in Hartenstein zudem einen Kühlturm außer Betrieb, wodurch pro Jahr mehr als 15 MWh eingespart werden. Modernste Energieüberwachungs- und Energiemanagementsysteme, zum Beispiel bei ECKART am Standort Zhuhai, sorgen dafür, dass solche unnötigen Verbräuche identifiziert werden. Auch optimierte Herstellprozesse können zur Energieeffizienz beitragen. Mit dem ALTANA Excellence Programm werden solche Anpassungen systematisch erarbeitet und umgesetzt. Verbesserungen erzielte der Konzern auch im Bereich der Heiz-/Kühlsysteme und Lüftungsanlagen. So wurden bei ACTEGA in Frankreich in Büros und Besprechungsräumen reversible Klimaanlageanlagen installiert. Sie sind in der Lage, Wärme aus einem Raum aufzunehmen und in das firmeneigene Heizsystem einzuspeisen. Zusätzlich können sie Räume auch entsprechend kühlen. Durch den Einbau eines neuen Thermalölheizsystems am ELANTAS Standort in Ascoli sank der Energieverbrauch um 8 %. Am gleichen Standort wurde auch das Kühlsystem erneuert, womit weitere Energieeinsparungen erzielt werden. Und auch die ELANTAS Standorte in Quattordio (Italien) und St. Louis (USA) haben damit begonnen, ihre Kühlsysteme bzw. Dampferzeuger zu optimieren.

Einen weiteren wichtigen Beitrag liefert die Umstellung der vorhandenen Beleuchtungssysteme auf energieeffizientere Alternativen, zum Beispiel LED. Dazu wurden an unterschiedlichen Standorten der vier Geschäftsbereiche entsprechende Projekte durchgeführt. Allein bei BYK-Gardner in Geretsried lassen sich so rund 140 MWh pro Jahr einsparen. Zusätzlich achten die Geschäftsbereiche bei der Anschaffung von neuen Maschinen und Geräten auf eine hohe Energieeffizienz. Beispielsweise führt der Wechsel von drei Bestandsmotoren hin zu Motoren der höchsten Wirkungsgradklasse IE4 bei ECKART an den Standorten Hartenstein

Umweltkennzahlen ALTANA

	2018	2019	2020	2021
CO ₂ -Äquivalente spezifisch (Scope 1 + Scope 2) ¹ (t/t)	0,34	0,35	0,18	0,17 (0,11) ²
Energieverbrauch (MWh/t)	1,26	1,28	1,28	1,21
Trinkwasser (m ³ /t)	2,43	2,38	2,19	2,22
Gefährlicher Abfall (kg/t)	33,45	34,38	34,06	35,34
Gefährlicher Abfall zur Beseitigung (kg/t)	6,16	5,72	4,74	5,43
Nicht gefährlicher Abfall (kg/t)	20,23	18,17	16,37	15,68
Nicht gefährlicher Abfall zur Beseitigung (kg/t)	9,36	7,60	7,03	7,85

Die Kennzahlen errechnen sich aus den Absolutwerten bezogen auf die Menge an produzierter Fertigware.

¹ Scope 1: direkte Emissionen; Scope 2: indirekte Emissionen

² unter Berücksichtigung der mittels Kompensationsprojekten ausgeglichenen CO₂-Äquivalente

und Wackersdorf zu einer Reduktion von mehr als 50 MWh pro Jahr. Ein Konzept, das auch in anderen Geschäftsbereichen Anwendung findet.

Für die Nachbehandlung von Emissionen bei Produktionsprozessen werden an verschiedenen Standorten Anlagen zur thermischen Nachverbrennung unter Einsatz von Erdgas betrieben. ELANTAS hat am Standort in Ascoli seine thermische Nachverbrennung weiter optimiert und den Erdgasverbrauch bezogen auf die Menge an hergestellten Fertigwaren um 15 % verringert. BYK installierte in Wesel eine erdgasfreie Alternative zur Abgasaufbereitung in Form eines Gaswäschers.

Der Verzicht auf fossile Energieträger stellt für ALTANA eine wichtige Säule auf dem Weg zur Klimaneutralität dar. So wurde unter der Mitwirkung aller Standorte ein Fahrplan mit konkreten Projekten aufgestellt, um eine komplette Energietransformation zu erreichen. Durch die Benennung von entsprechenden Teams wird die Umsetzung der Projekte sichergestellt. ACTEGA North America evaluiert Optionen, die aktuell vorhandenen Erdgasbrenner durch elektrische zu ersetzen. Am ACTEGA Standort in Spanien erfolgte die Umstellung auf ein CO₂-neutrales Heiz-/Kühlsystem. Und natürlich achtet ALTANA bei der Energietransformation auch

auf die vermeintlich kleinen Dinge. So wurden 2021 an verschiedenen Standorten diesel- oder gasbetriebene Gabelstapler durch elektrisch betriebene ersetzt. In den Fällen, in denen Standorte aktuell keinen zertifizierten Grünstrom direkt vom lokalen Stromanbieter beziehen können, werden sogenannte Herkunftszertifikate für Strom aus erneuerbaren Quellen gemäß den anerkannten Qualitätsstandards (zum Beispiel CoO für Europa, IREC für China und GREEN-E für die USA) erworben. 2021 betrug die Menge 263.455 MWh.

Parallel arbeitet ALTANA intensiv an weiteren Möglichkeiten, zum Beispiel dem Direktbezug aus nachhaltigen Energiegewinnungsanlagen. Auch erzeugen einige ALTANA Standorte bereits selbst Energien aus erneuerbaren Quellen. ELANTAS betreibt in Ascoli, Collecchio und in Pune sowie BYK in Deventer eigene Photovoltaik-Anlagen. ECKART in Hartenstein gewinnt zusätzlich Strom aus einem Wasserkraft-Generator und BYK in Denekamp nutzt Biogas zur Energieerzeugung. Insgesamt erzeugt und nutzt ALTANA bereits 2.840 MWh/Jahr aus erneuerbaren Energien.

ALTANA kompensierte im Berichtsjahr zudem 33.351 Tonnen Treibhausgasemissionen aus dem nicht vermeidbaren Einsatz von Erdgas durch die Finanzierung gleichwertiger

Klimaschutzprojekte in den Regionen, in denen die Treibhausgasemissionen entstehen.

Verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Wasser

Wasser spielt in vielen Produktionsvorgängen bei ALTANA eine wichtige Rolle. Daher unternimmt der Spezialchemiekonzern vielfältige Anstrengungen, mit dieser Ressource schonend umzugehen. Wasser wird in der chemischen Industrie als Rohstoff, als Reinigungsmittel und als Kühlmittel eingesetzt. Ziel von ALTANA ist es, den Wasserverbrauch so gering wie möglich zu halten und die Ressource als Kühlmittel in geschlossenen Kreisläufen zu nutzen.

Im Berichtsjahr konnten wir den Wasserverbrauch an mehreren Standorten deutlich senken. Durch Optimierungsmaßnahmen verringerte ELANTAS am Standort in Ascoli den Verbrauch von Stadtwasser um mehr als 10 % gegenüber dem Vorjahr. ECKART schloss in Hartenstein ein Projekt ab, das die Nutzung von Quellwasser um jährlich ca. 20.000 m³ reduziert. Durch diese Maßnahme wird die Nutzung des für die Kühlung von Vakuumpumpen verwendeten Wassers als Prozesswasser ermöglicht. Am Standort in Sedan führte ACTEGA eine Studie durch, die einen Wechsel von einem Kühlturm zu einer Kühleinrichtung in alternativer Bauweise ermöglicht. Hierdurch können jährlich ca. 500 m³ Kühlwasser eingespart werden.

Optimierung des Abfallmanagements

Im Zuge von chemischen Prozessen fallen Abfälle und Abwasser an. Betroffen sind im Wesentlichen die Produktionsstandorte.

Ziel von ALTANA ist es, Abwasser und Abfälle zu vermeiden oder zu reduzieren und damit die negativen Auswir-

kungen auf den Menschen und die Umwelt zu minimieren, unter anderem durch die Verwendung geeigneter Roh- und Reinigungsstoffe.

Die ALTANA Geschäftsbereiche konnten an zahlreichen Standorten die Abfallmengen durch Recycling verringern. So wurden bei ECKART in Painesville nicht mehr verwendbare Mahlkörper einem Recycling zugeführt und ca. 13 Tonnen an Abfall vermieden. Am ECKART Standort in Louisville gelang es ebenfalls, metallhaltige Abfallströme so aufzubereiten, dass sie einer Wiederverwertung zugeführt werden können. Durch den Einsatz effizienterer Reinigungsmittel und die Überarbeitung der Reinigungsvorschriften konnten an mehreren Standorten signifikante Mengen an Lösemitteln eingespart werden. Beispielhaft sind hier der ACTEGA Standort in Sedan (Frankreich) und ELANTAS Malaysia zu nennen. Auch der Geschäftsbereich BYK am US-Standort in Wallingford konnte den Lösemittelverbrauch durch eine Verfahrensoptimierung erheblich reduzieren. Dadurch werden jährlich ca. 170 Tonnen Abfall vermieden. Am BYK Standort in Kempen konnten die Mengen an TDI-haltigem Abfall signifikant reduziert werden. Diese Beispiele zeigen auf, wie ALTANA konsequent Verfahren optimiert und hierbei auch sein Programm ALTANA Excellence einsetzt.

Emissionen weiter verringert

Neben dem Treibhausgas CO₂, welches hauptsächlich bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen entsteht, tragen flüchtige organische Verbindungen ebenfalls zu Emissionen bei. Diese Stoffe werden als „VOC“ (Volatile Organic Compounds) bezeichnet. Ziel von ALTANA ist es, diese Emissionen auch zukünftig so gering wie möglich zu halten. Um dies zu erreichen, stehen an vielen Standorten bereits verschiedene technische Möglichkeiten zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurden weitere Maßnahmen zur Verringerung von Emissionen realisiert.

ACTEGA baute am nordamerikanischen Standort in Charlotte neuartige Deckelsysteme ein, die zu einer besseren Absaugung und damit zu weniger Emissionen führen. ECKART in Schererville (USA) rüstete einen Rührkessel mittlerer Größe mit einem neuen Kondensator aus und schafft es so, VOC zu sammeln und in den normalen Abfall- bzw. Recyclingstrom zu überführen. Auch ELANTAS in Zhuhai beschäftigte sich intensiv mit dem Thema VOC-Vermeidung und schloss ein entsprechendes Projekt zu einer thermischen Nachverbrennung erfolgreich ab.

ECKART im finnischen Pori gelang es durch Umbau der Abluftanlage eines KalzinierungsOfens, das Entweichen von Stäuben zu vermeiden. Und BYK entwickelte am Standort im britischen Widnes einen neuartigen Katalysator auf Basis von Schichtsilikaten. Neben einer verbesserten Leistungsfähigkeit bei einer katalytischen Reaktion ist damit auch die Produktform homogener und führt zu weniger Staub.

Neben der Verringerung der Mengen an VOC steht bei ALTANA auch die stetige Verbesserung der Geräuschemissionen im Vordergrund. So gelang es ACTEGA am Standort in Vigo (Spanien), die Geräuschbelastung bei den Kompressoren zu reduzieren. ELANTAS in Ascoli (Italien) konnte durch eine Investition in neue magnetgesteuerte Pumpen und weiteres Equipment sowohl den Geräuschpegel als auch weitere Emissionen verringern.

Personal

ALTANA ist auf einen langfristigen und nachhaltigen Wertzuwachs ausgerichtet. Dieses Ziel können wir nur gemeinsam mit unseren kompetenten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erreichen. Deshalb fördern wir die berufliche Entwicklung unserer Beschäftigten, bereiten sie auf Führungspositionen vor und beteiligen sie am Unternehmenserfolg. Ein besonderes Augenmerk legen wir darüber hinaus auf die Rekrutierung von Nachwuchs-, Fach- und Führungskräften. Unsere gelebte Unternehmenskultur hat sich bei der Bewältigung der Coronavirus-Pandemie bewährt und unterstützt die Etablierung eines „New Normal“ nach der Pandemie.

105	Herausforderungen 2021 gemeinsam gemeistert
105	Zwischen Pandemie und „New Normal“
105	HR Transformation
106	Talentmanagement
106	Frauen in Führungspositionen
106	Virtuelles Employer Branding

Herausforderungen 2021 gemeinsam gemeistert HR Transformation

Entscheidend für den Unternehmenserfolg von ALTANA sind unsere hoch qualifizierten, motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind unsere wichtigste Ressource. Umso wichtiger war es, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit aller auch im zweiten Jahr der Pandemie zu gewährleisten. Während viele Kollegen und Kolleginnen vorwiegend mobil von zu Hause arbeiteten, stellten vor allem die Teams in Labor, Produktion und Logistik den Betrieb vor Ort sicher.

Zwischen Pandemie und „New Normal“

Auch bei anhaltender pandemischer Lage beschäftigte sich ALTANA bereits 2021 intensiv mit der Ausgestaltung einer neuen Normalität von Präsenz- und mobilem Arbeiten nach der Pandemie. Das Unternehmen sieht im „New Normal“ vor allem eine Chance, die eigene Position als zukunftsorientierter, moderner Arbeitgeber auszubauen. Dazu trägt auch unsere gelebte Unternehmenskultur mit den Werten Wertschätzung, Offenheit, Handlungsspielraum und Vertrauen bei. Um der Komplexität des Themas gerecht zu werden, wurde das Management weltweit aufgerufen – entlang der lokalen Gegebenheiten – zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln, da die jeweiligen rechtlichen, standortspezifischen und tätigkeitsbezogenen Rahmenbedingungen teilweise sehr unterschiedlich sind. Diese Kultur des hybriden Arbeitens wird uns auch in den kommenden Jahren begleiten und regelmäßig an die aktuellen internen und externen Begebenheiten anzupassen sein.

Auch unsere HR-Prozesse insgesamt richten wir zukunftsgerichtet aus. Im Rahmen des 2018 gestarteten Projekts der HR Transformation konnten wir im Frühjahr 2021 die erste wichtige Projektphase erfolgreich abschließen. Im Ergebnis sind nun alle HR-Stammdaten in einem führenden Personalmanagementsystem (SAP SuccessFactors) zusammengefasst. Damit ist ALTANA in der Lage, beispielsweise Reportings zu vereinfachen und die gesamte Belegschaft in unsere HR-Prozesse einzubeziehen – ein wichtiges Fundament für die Gesamtzielsetzung des Projekts, übergreifende HR-Prozesse neu zu denken (Rethinking), etablierte Prozesse zu verbessern (Improving) und die HR-Community stärker miteinander zu verbinden (Connecting).

Im Zuge der weltweiten Einführung von SuccessFactors wurde zudem die Schnittstelle zur Übergabe der Mitarbeiterdaten an die IT maßgeblich verbessert. Hierdurch vereinfachen wir die Datenpflege, vermeiden die Mehrfachpflege und erreichen eine deutlich höhere Datenqualität.

Für die Durchdringung der Prozesse ist es von großer Bedeutung, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen die Möglichkeit haben, die digitalen Medien zu nutzen. Deshalb haben wir auch jenen Personen, die für ihre tägliche Arbeit kein personalisiertes Benutzerkonto benötigen, einen IT-Zugang zur Verfügung gestellt. Hierfür wurden etwa 480 zusätzliche Benutzerkonten generiert und den Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung gestellt.

Auch die bereits im Vorjahr vorangetriebene Implementierung einer weltweiten Lernplattform wurde 2021 erfolgreich abgeschlossen. Auf der Lernplattform stellen wir unserer Belegschaft bereits im Berichtsjahr globale E-Learnings zur Verfügung und wiesen den Beschäftigten Trainings zielgruppenspezifisch zu.

Talentmanagement

Einen weiteren wichtigen Meilenstein haben wir mit der Implementierung des globalen, systemgestützten Talent Cycles erreicht. Die Neuausrichtung unseres Mitarbeiterjahresgesprächs anhand des im Jahr 2019 angepassten Kompetenzmodells ist ein wichtiger Baustein für das ALTANA weite Talentmanagement.

Der Talent Cycle ermöglicht es allen Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen, ein transparentes Feedback zu den für ALTANA wichtigen Kompetenzen zu erhalten, sodass jeder und jedem die persönlichen Stärken und Entwicklungsfelder nachvollziehbar aufgezeigt werden. Auf diese Weise möchten wir den kontinuierlichen Austausch zwischen Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter und Führungskraft noch weiter fördern – über alle Standorte hinweg, global einheitlich und damit für alle Beteiligten transparent. Um eine vollständige Umsetzung dieses neuen Prozesses zu gewährleisten, haben alle Beschäftigten Zugang zu einem E-Learning und diversen Anwendervideos. Darüber hinaus nahmen alle Führungskräfte des Unternehmens an speziellen Trainings zu diesem Thema teil.

Frauen in Führungspositionen

Um den Anteil von Frauen in Führungspositionen weiter zu erhöhen, setzen wir zum Beispiel in Deutschland die Initiative LEADING WOMEN @ALTANA weiter um. Dazu gehört ein Mentoring-Programm für Frauen, bei dem Potenzialträgerinnen auf eine mögliche Führungsrolle vorbereitet werden bzw. Frauen in einer frisch übernommenen erstmaligen Führungsverantwortung begleitet werden. Das zwölfmonatige Programm sieht vor, dass sich Zweiertteams aus Mentee und Mentor in regelmäßigen Abständen treffen und der weibliche oder männliche Mentor sein Wissen und seine Erfahrung mit der Mentee teilt.

Mittel- bis langfristig ist es das Ziel von ALTANA, den Anteil von Frauen in Führungspositionen in der gesamten ALTANA Gruppe auf den Prozentsatz zu erhöhen, der dem Anteil von Frauen an der Belegschaft weltweit entspricht.

Virtuelles Employer Branding

Trotz der Einschränkungen durch die Pandemie trieben wir auch unsere externen Recruiting-Aktivitäten kontinuierlich voran. Mit Kreativität und dem Einsatz innovativer Technologie konzipierten wir 3D-Rundgänge in unserem Unternehmen und nahmen an mehreren virtuellen Karrieremessen teil. Unser Engagement wird auch außerhalb von ALTANA anerkannt. So erzielten wir den ersten Platz im Gesamtranking des BEST RECRUITER Wettbewerbs unter mehr als 400 Top-Arbeitgebern Deutschlands. Die Auszeichnung bestätigt uns, dass unsere Projekte, die wir in den letzten Jahren initiiert haben, Früchte tragen und wir den Erwartungen der Bewerberinnen und Bewerber gerecht werden.

Gesellschaftliches Engagement

ALTANA unterstützt und fördert als „Good Corporate Citizen“ gesellschaftliche Projekte mit den Schwerpunkten Bildung, Wissenschaft und Forschung. Dabei berücksichtigen wir zur Stärkung unseres lokalen Umfelds und im Sinne guter Nachbarschaft besonders Initiativen in der Nähe unserer Standorte weltweit. ALTANA hilft auch nach Katastrophen und unterstützt Projekte zur Katastrophenvorsorge.

108	Gesellschaftliches Engagement
108	Bildungs-Coaching für Grundschul Kinder
109	Wettbewerb „Jugend gründet“
109	Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer
109	Spendenaktion für Flutopfer und Katastrophenvorsorge
110	Soziales Engagement und weitere Spenden

Gesellschaftliches Engagement

Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik und Technik zählen weltweit zu den Treibern wirtschaftlicher Entwicklung und gesellschaftlichen Fortschritts. Auch mit Blick auf die Umwelt und den Klimawandel werden in diesen Disziplinen wichtige Lösungen entwickelt. Vor diesem Hintergrund möchte ALTANA einen Beitrag leisten, junge Menschen frühzeitig an diese Disziplinen heranzuführen und sie dafür zu begeistern. Darüber hinaus engagiert sich ALTANA auch bei mehreren ausgesuchten sozialen Projekten. In Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern im Bildungsbereich unterstützen wir konkrete Projekte, oft in unmittelbarer Nähe unserer Standorte. Die Förderung erstreckt sich im Interesse einer möglichst nachhaltigen Wirkung meist über einen Zeitraum von mehreren Jahren. Auch 2021 mussten einige Veranstaltungen, die ALTANA schon seit vielen Jahren tatkräftig unterstützt, aufgrund des Pandemie-Geschehens abgesagt werden. Dazu zählen etwa die Forschertage für Kita- und Grundschulkindern, die ALTANA als Netzwerkpartner der deutschlandweiten Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ seit vielen Jahren durchführt. Andere Angebote wie beispielsweise die Förderung naturwissenschaftlich interessierter Schülerinnen und Schüler im Rahmen verschiedener Schulkooperationen durch ACTEGA in Grevenbroich konnten 2021 auch unter Pandemie-Bedingungen stattfinden.

Bildungs-Coaching für Grundschulkindern

An der größten Gemeinschaftsgrundschule (GGs Innenstadt) in Wesel unterstützt ALTANA seit mittlerweile acht Jahren das Projekt „Bildungs-Coaching“. Das Projekt wurde von der Stadt Wesel initiiert und von der Akademie Klausenhof in enger Abstimmung mit der GGs Innenstadt umgesetzt. Es soll vor allem dazu beitragen, benachteiligte Kinder im Grundschulalter zu fördern und Chancengleichheit für Kinder

mit Migrationshintergrund und aus sozial benachteiligten Verhältnissen zu erreichen. ALTANA finanziert die Personal- und Sachkosten der sozialpädagogischen Fachkraft der Akademie Klausenhof. Die Sozialpädagogin vermittelt für die Kinder persönliche Paten, qualifiziert sie und begleitet koordinierend deren Tätigkeit. Insgesamt 53 Kinder konnten seit dem Projektstart im Jahr 2014 unterstützt werden. Aktuell sind 17 ehrenamtliche Patinnen und Paten im Einsatz, die die Mädchen und Jungen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung entsprechend ihren Fähigkeiten individuell fördern und fordern.

Die Coronavirus-Pandemie ist für die Akteure des Bildungs-Coachings eine große Herausforderung. Es ist wichtig, in Kontakt zu bleiben, insbesondere mit den Kindern und ihren Eltern aus besonders sozial belasteten Familien. Mit den Ehrenamtlichen, Eltern, der Schule und teils auch mit der Familienhilfe und dem Jugendamt tauscht sich die Sozialpädagogin regelmäßig aus und findet gemeinsam mit ihnen pragmatische Lösungen, die den Kindern helfen, ihren Alltag zu meistern, und sie trotz der Einschränkungen durch die Coronavirus-Pandemie bestmöglich fördern. Viele der Patinnen und Paten unterstützten die Kinder auch per Telefon oder über digitale Instrumente bei den Hausaufgaben. Dies war vor allem in den Phasen des Distanzunterrichts zu Jahresbeginn eine große Hilfe. Die Enge in den Wohnungen, mangelnde Bewegung und fehlende Motivation beeinträchtigte viele der geförderten Kinder zusätzlich. Umso begeisterter trainierten die Kinder ab April bis zu den Sommerferien gemeinsam mit einem externen Trainer einmal wöchentlich am Nachmittag unter dem Motto „Starke Muskeln, wacher Geist“ ihre Geschicklichkeit und Fitness. Auch einen Schwimmkurs in den Sommerferien stellte die Sozialpädagogin für die Kinder auf die Beine und im nahegelegenen Kletterpark gewannen die Kinder wieder mehr Selbstvertrauen.

Zum Jahresende setzten ALTANA und BYK am Standort Wesel zum ersten Mal eine Wunschbaum-Aktion um. Dafür bastelten die Kinder Weihnachtssterne und schrieben

oder malten ihren Herzenswunsch darauf. Gemeinsam mit ihren jeweiligen Patinnen oder Paten hängten die Kinder ihre Sterne an den großen Weihnachtsbaum in der Eingangshalle. In den darauffolgenden Tagen wurden die ALTANA und BYK Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über die Weihnachtsbaum-Aktion informiert und aufgerufen, sich an der Aktion zu beteiligen, indem sie einen Stern mit dem notierten Wunsch im Wert von rund 25 Euro auswählen und das Geschenk für das jeweilige Kind besorgen und verpacken. In kurzer Zeit waren alle Sterne „vergriffen“ und die Weihnachtsfreude der Kinder, deren Eltern ihnen oft auch kleinere Wünsche nicht erfüllen können, gesichert.

Wettbewerb „Jugend gründet“

ALTANA unterstützte auch im Berichtsjahr den vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Wettbewerb „Jugend gründet“ und lobte zum siebten Mal in Folge einen Sonderpreis Chemie aus. Im Bundesfinale 2021 gewannen zwei Jungerfinder aus Halle (Westfalen) mit einer innovativen, durchdachten Geschäftsidee für smarte Energiespeicher. Der Gesamtschüler und der Elektriker-Azubi tüftelten gemeinsam seit über fünf Jahren an ihrer Idee zur Energiespeicherung auf Lithium-Ionen-Basis. Diese hatten sie nach ihrer Einreichung beim Wettbewerb „Jugend forscht“ weiterentwickelt und in einen Business Plan überführt, der die Jury von „Jugend gründet“, in der auch ALTANA vertreten ist, überzeugte. Das Duo, das seine Unternehmung „Tekkietorium“ nennt, beeindruckte die Jury nicht nur durch seine technisch weit durchdrungene Idee, sondern auch die große Kompetenz, mit der es die Idee umsetzte.

Der ALTANA Sonderpreis Chemie ist mit einer Reise nach Wallingford an die Ostküste der USA verbunden, wo die Gewinner bei BYK USA einen der größten Forschungs- und Produktionsstandorte der ALTANA Gruppe besichtigen und an einem interessanten Rahmenprogramm teilnehmen kön-

nen. Die Gewinnerreise konnte 2021 Corona-bedingt nicht stattfinden und wird nachgeholt.

Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer

Begeisterung für MINT-Fächer fängt bei begeisterten Lehrkräften an. Deshalb unterstützt ALTANA seit 2016 eine vom MIT Club of Germany organisierte bundesweite Fortbildung, die sich gezielt an Lehrerinnen und Lehrer der Naturwissenschaften richtet. Unter dem Veranstaltungsmotto „Schule MIT Wissenschaft“ dient die dreitägige Konferenz, die 2021 als hybride Veranstaltung in Bremen stattfand, dem Erfahrungsaustausch der Lehrkräfte sowie der Vermittlung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse. Ohne die Unterstützung von Sponsoren wie ALTANA wäre die hochkarätige Veranstaltung mit Nobelpreisträgerinnen und Nobelpreisträgern sowie weiteren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nicht realisierbar.

Spendenaktion für Flutopfer und Katastrophenvorsorge

2021 war ein weiteres bewegtes Jahr, das uns die großen Herausforderungen unserer Zeit mehr als deutlich vor Augen geführt hat. Flutkatastrophen und Brände haben vielen Menschen und ganzen Landstrichen die Lebensgrundlage entzogen. Im Juli haben auch in Deutschland schwere Unwetter, vor allem in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, enorme Zerstörungen hinterlassen. ALTANA reagierte prompt und half mit einer Spende über 100.000 Euro an das Bündnis „Aktion Deutschland Hilft e.V.“, das mit seinen Partnerorganisationen Nothilfe für die betroffenen Menschen in den Hochwasser-Katastrophengebieten leistete.

ALTANA unterstützte im Berichtsjahr außerdem die Katastrophenvorsorge dieses Hilfsbündnisses mit 25.000 Euro.

Dabei handelt es sich um Initiativen verschiedener Bündnisorganisationen, die Menschen weltweit helfen, sich gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu wappnen. Dazu zählen Projekte, die Wissen vermitteln, Frühwarnsysteme und Notfallpläne installieren, Infrastruktur aufbauen und die Folgen des Klimawandels mindern. Das Ziel der Maßnahmen ist, Leid zu verhindern, bevor es geschieht. Die digitale Weihnachtskarte 2021 der ALTANA Gruppe beinhaltete einen Spendenaufruf für die Katastrophenvorsorge des Hilfsbündnisses. Die Empfängerinnen und Empfänger der Karte hatten über einen Spendenlink in der Karte die Möglichkeit, selbst für die Vorsorgeprojekte zu spenden und so die Spendensumme zu erhöhen.

Soziales Engagement und weitere Spenden

Die Coronavirus-Pandemie wirkte sich auch 2021 auf das soziale Engagement von ELANTAS Beck India aus. Das Unternehmen fördert Projekte, die sich auf die Bereiche Bildung, Gesundheit und Hygiene fokussieren, und das nicht erst seit 2014, als Unternehmen in Indien gesetzlich zu sozialem Engagement verpflichtet wurden. Im Berichtsjahr war das Land – besonders in den Monaten April und Mai – von der Pandemie stark betroffen und stellte ELANTAS Beck India erneut vor die schwierige Aufgabe zu entscheiden, welche der vielen Corona-Hilfsprojekte vom Unternehmen unterstützt werden konnten. Die Entscheidung fiel auf zwei breit angelegte Nothilfe- und Katastrophenfonds sowie auf die Unterstützung eines Krankenhauses in Pune, das seine gesamte Kapazität von 110 Betten für die Behandlung Covid-19-erkrankter Menschen zur Verfügung stellte.

Trotz Corona-bedingter Unterbrechungen konnten viele Bildungsangebote auch online angeboten werden. Im Rahmen seines Nachhaltigkeitsengagements unterstützte ELANTAS Beck India erneut ein Bildungsprojekt der Organisation Surajya Sarvangin Vikas Prkalp. In dem Projekt wer-

den insgesamt 546 Schülerinnen und Schüler aus acht Slums in der Nähe von Pune unterrichtet. Die Mädchen und Jungen der Schulklassen eins bis zehn werden in den Einrichtungen der Organisation nach der Schule betreut. Die Initiative fördert durch ihre schulischen und außerschulischen Angebote die Lust der Kinder am Lernen, gibt Orientierung und zeigt ihnen die Wichtigkeit von Bildung auf.

Bei lokalen sozialen Projekten leistet auch ELANTAS PDG im US-amerikanischen St. Louis seit vielen Jahren Hilfeleistung und stärkt gleichzeitig das persönliche Nachhaltigkeitsengagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Belegschaft unterstützt tatkräftig die Menschen aus der Nachbarschaft und dies bei manchen Projekten schon seit mehr als 15 Jahren. Zu den wichtigsten Hilfsprojekten zählen die sozialen Initiativen „Back to School Supplies“ und „Annual Holiday Drive“, die von engagierten Mitarbeiterinnen bei ELANTAS PDG koordiniert werden. Für die Initiative „Back to School Supplies“ sammelte die Projekt-Koordinatorin auch 2021 wieder Gelder bei den Kollegen und Kolleginnen ein und kaufte davon Schulsachen wie Hefte und Stifte für bedürftige Grundschulkinder der benachbarten Nance Elementary School. Ebenso schafften die Organisatorinnen der Initiative „Annual Holiday Drive“ es wieder, mit den Geldspenden der Belegschaft zehn bedürftigen Familien unter die Arme zu greifen und ihnen ein schönes Weihnachtsfest mit Geschenken wie Schuhe, Spielsachen und Kleidung sowie einem Korb mit Lebensmitteln zu bereiten.

ALTANA spendete im Berichtsjahr 5.000 Euro an den Trägerverein des Parizat Nestling Home (PNH) in Kathmandu, das Mädchen strafgefangener oder sehr armer Eltern ein sicheres Heim bietet. In der Einrichtung leben rund 50 Mädchen zwischen vier und 16 Jahren, die ihr Leben sonst auf der Straße hätten verbringen müssen. Das Parizat Nestling Home ermöglicht den Minderjährigen eine umfassende Schulbildung, medizinische Betreuung und unterrichtet die Mädchen in praktischen Tätigkeiten, zum Beispiel im Nähen. Ziel ist es, die stigmatisierten Kinder wieder vollständig in die

nepalesische Gesellschaft zu integrieren. Mit der Spende wurden weitere Computer für die Einrichtung angeschafft, damit die Mädchen noch besser im Umgang mit der IT-Technik ausgebildet werden, gerade in Zeiten von Home-schooling während der Coronavirus-Pandemie. In der Vergangenheit hatte ALTANA das PNH bereits bei der Installation und dem Ausbau einer Solaranlage unterstützt.

Der Geschäftsbereich BYK am Standort Wesel spendete im August dem lokalen Marien-Hospital 13.000 Euro für die Beschaffung einer Notfall-Simulationspuppe. Mit der Puppe trainieren Pflegekräfte, das medizinische Personal sowie Therapeuten und Therapeutinnen Notfallsituationen unter realistischen Bedingungen. Dazu zählt etwa der Einsatz von Beatmungsgeräten und mechanischen Reanimationshilfen. Ohne die Simulationspuppe wären diese Übungen nicht möglich, denn eine Akutsituation lässt in der Regel keine Schulung oder Ausbildung zu. Neben einer Basisschulung können auch sehr komplexe Situationen für kritische Bereiche wie die Intensivmedizin oder die Notaufnahme abgebildet werden. Davon profitieren letztendlich die Patientinnen und Patienten durch ein Maximum an Sicherheit.

Auch ECKART zeigte im Berichtsjahr wieder soziales Engagement. Für die Belegschaft am Standort Wackersdorf gehört es seit mehreren Jahren zur Tradition, Einnahmen aus Weihnachtsfeiern und Gesundheitstagen sowie private Spenden zu sammeln, damit alle drei Jahre ein größerer Betrag zur Verfügung steht. ECKART stockt den Spendenbetrag auf. Im Januar 2021 wurde die Spendensumme von 20.000 Euro dem Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder Ostbayern (VKKK) überreicht. Im Rahmen der jährlichen Weihnachtsaktion „Spenden statt Geschenke“ stellte das Unternehmen insgesamt 20.000 Euro zur Verfügung. Die Spenden erhielten eine Kinderhilfsorganisation sowie ein Naturschutzverein, der sich unter anderem für den Schutz, den Erhalt und die Pflege von Wäldern, Mooren und Freilandbiotopen an verschiedenen Orten in Deutschland einsetzt.

Der Geschäftsbereich ACTEGA engagierte sich im Berichtsjahr bei verschiedenen Initiativen und Projekten in der Nähe seiner Standorte. In Araçariquama spendeten ACTEGA do Brasil und die Belegschaft Lebensmittel an 120 bedürftige Familien sowie für eine vom örtlichen Amt für soziale Dienste organisierte Weihnachtsfeier. ACTEGA North America unterstützte wie in den vergangenen Jahren wieder die „Angel Tree“-Aktion des Lincoln County Department of Social Services für bedürftige Kinder aus der Region. In Spanien spendete ACTEGA Artística nicht nur an die großen landesweiten Hilfsorganisationen Caritas und Aldeas Infantiles, sondern unterstützte auch die lokale Tafel in Vigo sowie eine ortsansässige Organisation, die Familien mit an Krebs erkrankten Kinder betreut und sich aktiv für eine insgesamt verbesserte Versorgung onkologisch erkrankter Kinder einsetzt.

Konzernabschluss (Kurzfassung)

113	Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern
114	Bilanz ALTANA Konzern
116	Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern
118	Verweis auf den vollständigen Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern

	Anhang	2020	2021
in Tsd. €			
Umsatzerlöse	4	2.178.160	2.666.539
Kosten der umgesetzten Leistungen	5	- 1.357.135	- 1.722.839
Bruttoergebnis vom Umsatz		821.025	943.700
Vertriebskosten		- 284.838	- 332.983
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 163.365	- 179.672
Allgemeine Verwaltungskosten		- 104.805	- 118.561
Sonstige betriebliche Erträge	6	11.800	16.503
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	- 94.076	- 6.146
Betriebsergebnis (EBIT)		185.741	322.841
Finanzerträge	8	4.677	8.124
Finanzaufwendungen	9	- 8.827	- 10.088
Finanzergebnis		- 4.150	- 1.964
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		- 38.900	- 45.833
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		142.691	275.044
Ertragsteuern	10	- 67.544	- 79.857
Konzernjahresüberschuss (EAT)		75.147	195.187
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		1.872	1.889
davon auf Anteilseigner der ALTANA AG entfallend		73.275	193.298

Bilanz ALTANA Konzern

Aktiva	Anhang	31.12.2020	31.12.2021
in Tsd. €			
Immaterielle Vermögenswerte	12	933.084	995.368
Sachanlagen	13	959.476	997.904
Finanzanlagen	14	48.964	55.286
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	15	89.064	47.241
Aktive latente Steuern	10	29.167	33.724
Sonstige langfristige Vermögenswerte	20	10.737	13.795
Summe langfristige Vermögenswerte		2.070.492	2.143.318
Vorräte	16	336.381	511.475
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	400.457	473.434
Ertragsteuererstattungsansprüche		12.805	15.895
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	20	99.285	133.378
Wertpapiere	18	24.311	31.056
Kurzfristige Finanzanlagen	19	5.699	67.518
Liquide Mittel		313.692	259.946
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.192.630	1.492.702
Summe Aktiva		3.263.122	3.636.020

Passiva	Anhang	31.12.2020	31.12.2021
in Tsd. €			
Gezeichnetes Kapital ¹		136.098	136.098
Kapitalrücklage		151.276	151.276
Konzernbilanzgewinn und Gewinnrücklagen		2.103.900	2.263.645
Sonstige Eigenkapitalpositionen		-5.585	108.427
Auf Anteilseigner der ALTANA AG entfallendes Eigenkapital		2.385.689	2.659.446
Anteile anderer Gesellschafter		13.240	15.941
Eigenkapital	21	2.398.929	2.675.387
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23	48.606	49.453
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24	272.716	253.916
Sonstige langfristige Rückstellungen	25	28.965	29.645
Passive latente Steuern	10	71.198	72.541
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	26	24.199	26.927
Summe langfristige Verbindlichkeiten		445.684	432.482
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23	10.778	12.846
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		186.562	247.845
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		55.005	55.289
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	25	95.745	131.096
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26	70.419	81.075
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		418.509	528.151
Summe Passiva		3.263.122	3.636.020

¹ Das Gezeichnete Kapital besteht aus 136.097.896 nennwertlosen Stückaktien.

Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern

	Anhang	2020	2021
in Tsd. €			
Konzernjahresüberschuss (EAT)		75.147	195.187
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12, 13	154.593	157.566
Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12, 13	85.621	1.325
Marktwertveränderung von Finanzanlagen und Wertpapieren	8, 9	-1.266	2.150
Ergebnis aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6, 7	-198	-1.685
Ergebnis aus dem Abgang von Tochtergesellschaften			-174
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	8, 9	-443	-329
Veränderung der Vorräte	16	11.853	-153.379
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	-26.031	-54.032
Veränderung der Ertragsteuerpositionen	10	8.276	-14.242
Veränderung der Rückstellungen	24, 25	12.455	36.179
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.817	53.396
Veränderung der Sonstigen Forderungen/Vermögenswerte und Sonstigen Verbindlichkeiten	20, 26	6.549	-24.883
Übrige	15	39.271	47.366
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		373.644	244.445
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12, 13	-105.223	-149.334
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	12, 13	4.380	2.890
Akquisitionen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	3	-106.091	-27.388
Erwerb von Finanzanlagen und Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen	14, 15	-6.314	-6.073
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	14	33	31
Auszahlungen von ausgegebenen langfristigen Darlehen			-1.500
Erwerb von Wertpapieren	18	-37.078	-7.775
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren	8, 9	31.906	3.855
Auszahlungen für kurzfristige Finanzanlagen		-1.575	-61.513
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-219.962	-246.807

	Anhang	2020	2021
in Tsd. €			
Dividendenzahlung		-30.116	-50.112
Rückzahlungen von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	23	-69.819	-11.230
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-99.935	-61.342
Wechselkurseffekte		-4.611	9.958
Veränderung der Liquiden Mittel		49.136	-53.746
Liquide Mittel zum 1.1.	2	264.556	313.692
Liquide Mittel zum 31.12.	2	313.692	259.946
Ergänzende Informationen zu den im Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit enthaltenen Zahlungsströmen			
gezahlte Ertragsteuern		-78.027	-105.317
gezahlte Zinsen		-3.152	-1.189
erhaltene Ertragsteuern		14.353	8.139
erhaltene Zinsen		1.228	1.710
erhaltene Dividenden		782	1.287

Verweis auf den vollständigen Konzernabschluss

Der vollständige Konzernabschluss des Unternehmensberichts 2021 steht Ihnen unter www.altana.de/konzernabschluss_2021 zur Verfügung.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern

Gesamterfolgsrechnung ALTANA Konzern

Bilanz ALTANA Konzern

Eigenkapitalveränderungsrechnung ALTANA Konzern

Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern

Konzernanhang

1. Allgemeine Grundsätze
2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
3. Unternehmenserwerbe und -verkäufe
4. Umsatzerlöse
5. Kosten der umgesetzten Leistungen
6. Sonstige betriebliche Erträge
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen
8. Finanzerträge
9. Finanzaufwendungen
10. Ertragsteuern
11. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
12. Immaterielle Vermögenswerte
13. Sachanlagen
14. Finanzanlagen
15. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen
16. Vorräte
17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
18. Wertpapiere
19. Kurzfristige Finanzanlagen
20. Sonstige Vermögenswerte
21. Eigenkapital
22. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme
23. Finanzverbindlichkeiten
24. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
25. Sonstige Rückstellungen
26. Sonstige Verbindlichkeiten
27. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten
28. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
29. Beziehungen zu nahestehenden Gesellschaften und Personen
30. Vergütung für Aufsichtsrat und Vorstand
31. Honorar des Abschlussprüfers
32. Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres
33. Zusatzinformationen

Aufsichtsrat der ALTANA AG

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Vorstand der ALTANA AG

Erklärung und Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der nachfolgende Konzernabschluss wurde vom Vorstand der ALTANA AG aufgestellt, der für die Vollständigkeit und Richtigkeit der dort enthaltenen Informationen verantwortlich ist.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Die im Konzernabschluss und Konzernlagebericht enthaltenen Informationen basieren auf der konzernweit nach einheitlichen Richtlinien erfolgenden Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Der Vorstand hat die Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme bei diesen Unternehmen veranlasst, welche die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung gewährleisten. Damit wird eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Abbildung des Geschäftsverlaufs sichergestellt und der Vorstand in die Lage versetzt, mögliche Vermögensrisiken und negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Dem Beschluss der letzten Hauptversammlung folgend, hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als unabhängigen Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzernabschlusses beauftragt. Zum vollständigen Konzernabschluss und Konzernlagebericht erteilte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers liegen dem Aufsichtsrat zur eingehenden Erörterung vor. Darüber berichtet der Aufsichtsrat auf den Seiten 14 bis 18 des Unternehmensberichts 2021.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wesel, 25. Februar 2022

ALTANA AG
Der Vorstand

Martin Babilas

Stefan Genten

Dr. Christoph Schlünken

Mehrjahresübersicht

Kennzahlen auf einen Blick

	2012	2013	2014	2015
in Mio. €				
Umsatz	1.705,3	1.765,4	1.952,3	2.059,3
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	323,2	335,7	397,4	390,9
<i>EBITDA-Marge</i>	19,0%	19,0%	20,4%	19,0%
Betriebsergebnis (EBIT)	226,9	229,1	267,7	251,3
<i>EBIT-Marge</i>	13,3%	13,0%	13,7%	12,2%
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	217,2	212,6	251,8	227,8
<i>EBT-Marge</i>	12,7%	12,0%	12,9%	11,1%
Ergebnis nach Steuern (EAT)	154,7	151,6	179,2	158,0
<i>EAT-Marge</i>	9,1%	8,6%	9,2%	7,7%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	102,3	109,4	113,9	128,1
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	89,8	94,3	90,4	85,6
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	274,5	258,8	298,2	346,1
<i>Return on Capital Employed (ROCE)</i>	10,8%	9,9%	10,3%	10,1%
ALTANA Value Added (AVA)	50,0	38,7	51,9	49,2
Bilanzsumme (31.12.)	2.121,3	2.546,0	2.756,2	2.964,5
Eigenkapital (31.12.)	1.498,2	1.565,6	1.745,5	1.935,6
Nettoverschuldung (-)/Vermögen (+) ¹ (31.12.)	68,2	-303,6	-280,1	-114,2
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Anzahl) (31.12.)	5.363	5.741	6.064	6.096

¹ Dies entspricht dem Saldo aus den liquiden Mitteln, kurzfristigen Finanzanlagen, kurzfristig gehaltenen Wertpapieren, ausgegebenen Darlehen, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen.

Umsatz nach Geschäftsbereichen

	2012	2013	2014	2015
in Mio. €				
BYK	618,4	691,5	856,7	870,0
ECKART	340,5	334,6	332,2	349,7
ELANTAS	412,5	414,6	431,2	463,2
ACTEGA	333,9	324,7	332,1	376,4

Umsatz nach Regionen

	2012	2013	2014	2015
in Mio. €				
Europa	751,7	745,2	795,1	795,6
<i>davon Deutschland</i>	266,1	262,4	276,7	269,8
Amerika	412,0	438,4	527,1	607,1
<i>davon USA</i>	268,4	289,5	365,0	416,1
Asien	509,6	547,4	593,0	618,9
<i>davon China</i>	252,5	287,8	309,8	315,6
Übrige Regionen	31,9	34,3	37,0	37,7

	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	2.075,3	2.247,0	2.307,4	2.248,9	2.178,2	2.666,5
	453,0	470,0	430,6	415,8	426,0	481,7
	21,8%	20,9%	18,7%	18,5%	19,6%	18,1%
	328,7	335,9	295,8	262,5	185,7	322,8
	15,8%	14,9%	12,8%	11,7%	8,5%	12,1%
	299,8	306,0	264,1	231,3	142,7	275,0
	14,4%	13,6%	11,4%	10,3%	6,6%	10,3%
	210,1	234,6	187,0	169,0	75,1	195,2
	10,1%	10,4%	8,1%	7,5%	3,5%	7,3%
	129,3	142,5	154,1	165,6	163,4	179,7
	122,1	188,0	187,0	157,2	105,2	149,3
	376,7	302,3	296,2	386,3	373,6	244,4
	11,6%	11,3%	9,4%	8,8%	8,4%	9,6%
	83,3	84,0	37,6	21,6	26,5	66,2
	3.053,9	3.147,7	3.221,9	3.343,3	3.263,1	3.636,0
	2.082,2	2.214,2	2.344,6	2.479,4	2.398,9	2.675,4
	25,7	-78,0	-95,6	-57,7	34,2	67,7
	5.967	6.186	6.428	6.476	6.529	6.731

	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	909,1	1.030,4	1.065,6	1.040,6	1.008,7	1.227,2
	361,9	385,3	382,6	356,2	315,2	382,8
	452,1	488,7	506,6	494,5	463,3	593,6
	352,2	342,6	352,6	357,7	391,0	462,9

	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	798,6	852,3	875,0	858,0	842,5	1.029,3
	263,2	275,7	273,4	259,1	244,5	295,3
	587,2	623,6	624,4	620,6	585,9	681,6
	398,8	436,3	434,8	427,6	396,6	445,5
	652,3	733,5	769,4	731,8	711,8	905,5
	336,0	399,0	421,2	388,5	385,2	515,0
	37,2	37,6	38,6	38,6	37,9	50,1

Fortschrittsmitteilungen zu Global Compact

Mit der Teilnahme an der UN-Initiative Global Compact verpflichten wir uns u. a. zur Wahrung der Menschenrechte, zur Schaffung sozialverträglicher Arbeitsbedingungen, zur Förderung des Umweltschutzes und zur Bekämpfung der Korruption.

Prinzip	Seite	Maßnahme
Menschenrechte		
Prinzip 1 Unterstützung und Achtung der internationalen Menschenrechte im eigenen Einflussbereich	7–10, 74–76, 105–106 ZFN ¹ , S. 9, 30–32	Sustainable Development Goals (SDG 8), ALTANA Leitbild und Führungsleitlinien, Compliance Management-System, Förderung von Frauen in Führungspositionen, Nachhaltigkeits-Assessments
Prinzip 2 Sicherstellung, dass sich das eigene Unternehmen nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt	7–8, 74–75 ZFN ¹ , S. 26, 30–32	Verhaltenskodex, Nachhaltigkeits-Assessments, Lieferantenvereinbarungen
Arbeitsnormen		
Prinzip 3 Wahrung der Vereinigungsfreiheit und wirksame Anerkennung des Rechts zu Kollektivverhandlungen	74–75 ZFN ¹ , S. 30–33	Compliance Management-System, Corporate Guideline HR
Prinzip 4 Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit	74–75 ZFN ¹ , S. 30–33	Compliance Management-System
Prinzip 5 Abschaffung von Kinderarbeit	7–8, 74–75, 108–111 ZFN ¹ , S. 26, 31	Nachhaltigkeits-Assessments, Compliance Management-System, Unterstützung von Bildungsinitiativen
Prinzip 6 Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung	7–10, 74–75, 105–106 ZFN ¹ , S. 30–33	Sustainable Development Goals (SDG 5), Compliance Management-System, Schulungen, Nachhaltigkeits-Assessments und Befragungen
Umweltschutz		
Prinzip 7 Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen	3–4, 9–10, 20–43, 70–72, 90–93, 99–103 ZFN ¹ , S. 2–8, 13–15, 18–25	Klimastrategie „CO ₂ -Neutralität bis 2025“, Sustainable Development Goals (SDG 13), Nachhaltige Produktentwicklung, Energie- und Umweltmanagementsysteme, Umweltkennzahlen-System mit Zielen
Prinzip 8 Ergreifung von Schritten zur Förderung eines verantwortungsvolleren Umgangs mit der Umwelt	3–4, 9–10, 20–43, 90–93, 99–103 ZFN ¹ , S. 2–8, 18–25, 38	Sustainable Development Goals (SDG 13), Nachhaltige Produktentwicklung, „Circular Economy“, Prozessoptimierungen, Mitgliedschaft bei RE100 und weiteren Initiativen zum Klimaschutz, Investitionen
Prinzip 9 Hinwirkung auf die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	3–4, 9–10, 20–43, 70–72, 90–93, 99–103 ZFN ¹ , S. 13–15, 18–25, 34–35, 38	Klimastrategie „CO ₂ -Neutralität bis 2025“, Sustainable Development Goals (SDG 9), Produkt- und Technologieinnovationen, Mitgliedschaft bei RE100 und weiteren Initiativen zum Klimaschutz, Alternativen zu kritischen Stoffen
Korruptionsbekämpfung		
Prinzip 10 Eintreten gegen alle Arten der Korruption, einschließlich Erpressung und Bestechung	7–8, 74–75, 105–106 ZFN ¹ , S. 30–33	Verhaltenskodex, Compliance Management-System, Schulungen und Audits

¹ Dokument „Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit 2021“

Ansprechpartner

Unternehmenskommunikation

Tel +49 281 670-10900

Fax +49 281 670-10999

press@altana.com

Impressum

Herausgeber

ALTANA AG

Abelstr. 43, 46483 Wesel

Tel +49 281 670-8

Fax +49 281 670-10999

info@altana.com

www.altana.de

Gestaltung

Heisters & Partner

Corporate & Brand Communication, Mainz

Fotografie

123rf (S. 34–35)

ALTANA AG (S. 39)

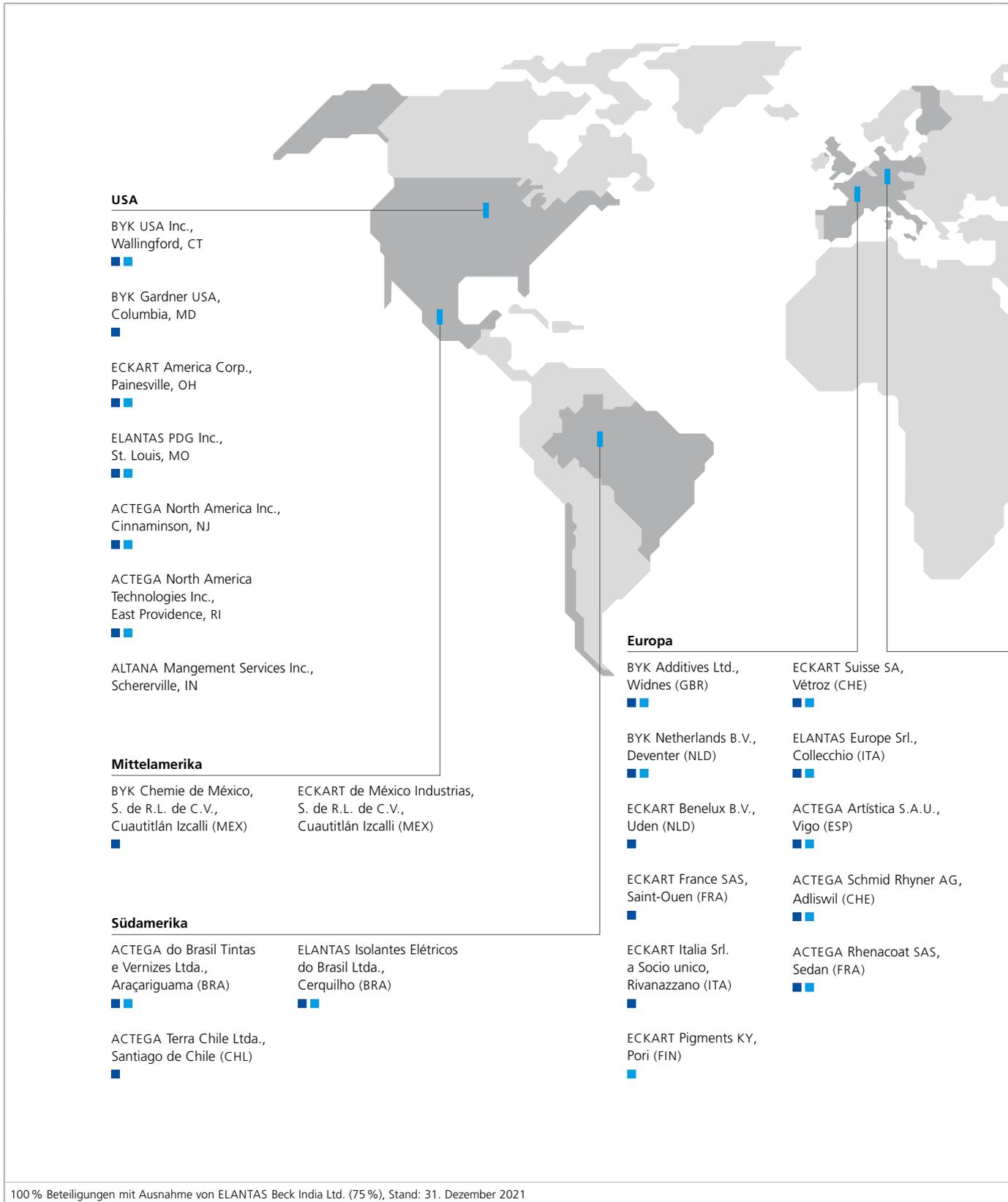
Robert Brembeck, München (S. 15, 35)

iStock (S. 43)

João Kehl, São Paulo, BRA (S. 40–43)

Kirsten Neumann, Gelsenkirchen (S. 2,
20–21, 23, 28–29, 31, 32–37, 39)

Grischa Rüschenndorf, Hongkong, CHN
(S. 24–27)





Deutschland

ALTANA AG, Wesel	ECKART TLS GmbH, Bitterfeld-Wolfen
ALTANA Management Services GmbH, Wesel	■ ■
ALTANA New Technologies GmbH, Wesel	ELANTAS Europe GmbH, Hamburg
BYK-Chemie GmbH, Wesel	■ ■
■ ■	ACTEGA DS GmbH, Bremen
ECKART GmbH, Hartenstein	■ ■
■ ■	ACTEGA Metal Print GmbH, Lehrte
ELANTAS GmbH, Wesel	■ ■
ACTEGA GmbH, Wesel	ACTEGA Rhenania GmbH, Grevenbroich
BYK-Gardner GmbH, Geretsried	■ ■
■ ■	ACTEGA Terra GmbH, Lehrte
	■ ■

Asien

BYK Asia Pacific Pte Ltd., Singapur (SGP)
■
BYK Japan KK, Tokio (JPN)
■
BYK Additives (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai (CHN)
■
BYK (Tongling) Co., Ltd., Tongling (CHN)
■ ■
BYK India Private Ltd., Mumbai (IND)
■
BYK Korea LLC, Gyeonggi-do (KOR)
■
ECKART Asia Ltd., Hongkong (CHN)
■
ECKART Zhuhai Co., Ltd., Zhuhai (CHN)
■ ■
ELANTAS Beck India Ltd., Pune (IND)
■ ■
ELANTAS Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur (MYS)
■ ■
ELANTAS (Tongling) Co., Ltd., Tongling (CHN)
■ ■
ELANTAS (Zhuhai) Co., Ltd., Zhuhai (CHN)
■ ■
ACTEGA Foshan Co., Ltd., Shunde (CHN)
■ ■

ALTANA AG
Abelstr. 43
46483 Wesel
Tel +49 281 670-10900
Fax +49 281 670-10999

www.altana.de

